IX. Jahrgang. Montag, 8. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 210. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Bestrafung des Seeraubes.

New-York, 8. September.

Ein Telegramm aus Kap Haïtien meldet, daß das Kanonenboot der haïtienischen Rebellen „Crête à Pierrot" durch das deutsche Kanonenboot „Panther" an der Einfahrt in den Hafen von Gonaivez in den Grund gebohrt worden ist. Die Besatzung konnte sich retten.

Diese Nachricht wird wohl in ganz Deutschland mit der größten Genugthuung aufgenommen werden, denn eine frechere Beschimpfung ist der deutschen Flagge seit dem Bestehen des deutschen Reiches wohl kaum zugefügt worden, als durch das Kanonenboot „Crête à Pierrot" des Prätendenten Firmin auf der verkommenen und verwahrlosten Negerrepublik Haiti. Der deutsche Dampfer „Markomannia" hatte Güter, darunter auch Waffen und Munition für die legitime Regierung von Haiti geladen, da kam das Kanonenboot „Crête à Pierrot", das die Flagge des haitianischen Prätendenten Firmin führte und zwang den Handelsdampfer abzuflaggen, worauf eine Durchsuchung des Schiffes stattfand. Die vorgefundenen Waffen und die Munition wurden dann beschlagnahmt.

Das Verfahren des Kanonenbootes, welches eine Flagge führte, die von keiner Macht anerkannt ist, charakterisirt sich nach der einstimmigen Auffassung aller Seemächte als Seeraub. Das deutsche Kanonenboot „Panther", welches auf dem Wege nach den Gewässern von Haiti war, hat deshalb den Befehl erhalten, den frechen Negerpiraten eine exemplarische Züchtigung zu ertheilen und hat, wie aus obiger Depesche hervorgeht, diesen Befehl mit bewunderungswürdiger Promptheit und dem besten Erfolg ausgeführt. Man sollte sich eigentlich darüber wundern, daß die Haitianer wiederum mit dem deutschen Reiche angebunden haben, denn sie haben schon wiederholt mit Deutschland schlimme Erfahrungen gemacht, und es gehört die ganze Dummheit und Frechheit dieser verlotterten Nigger dazu, um aus solchen Vorgängen keine Schlüsse zu ziehen. Schon im Jahre 1872 waren unsere Schiffe „Gazelle" und „Vineta" in Port au Prince, um von der Republik Haiti Geld einzutreiben, welches die edlen Neger einem deutschen Kaufmann schuldeten, aber nicht bezahlen wollten. Erst als unsere blauen Jungen zwei im Hafen liegende Kriegsschiffe mit bewaffneter Hand besetzt hatten und die Schiffskanonen auf die Stadt gerichtet hatten, erschien grau vor Angst ein Bevollmächtigter der haitianischen Regierung und zahlte die geforderte Summe baar aus; Das letze Mal haben 1897 unsere Schulschiffe „Stein" und „Charlotte" durch die Androhung eines Bombardements und der Vernichtung der haitianischen Kriegsflotte, die Zahlung einer Entschädigung an den deutschen Kaufmann Lüders erzwungen. Damals ließ es die unverschämte Gesellschaft so weit kommen, daß schon der erste blinde Schuß gefallen war. Dann bekamen sie Angst, bezahlten und gaben volle Genugthuung. Diese Lektionen scheinen nicht genügend gefruchtet zu haben, und da die Bewohner von Haiti von jeher sich nur dem äußersten Zwange beugten, so war es dringend erforderlich, daß ihnen diesmal eine besonders scharfe Bestrafung zu Theil werde. Es war dies um so mehr berechtigt und erforderlich, als die Kriegsschiffe sich auf Seiten der Aufständischen gestellt hatten und sonach überhaupt nicht mehr zur Führung einer anerkannten Flagge berechtigt waren. Wenn sie dann noch die Dreistigkeit so weit trieben, sich an neutralen Schiffen zu vergehen, so liegt es im allgemeinen Interesse, daß man so gegen sie verfährt, daß ihnen die Lust zu ähnlichen Thaten ein für allemal vergeht. Wir sind weit entfernt, uns in die inneren Angelegenheiten von Haïti einzumischen und die Leute zu verhindern, sich gegenseitig die Hälse abzuschneiden. Sobald sie aber zu offener Piraterie gegen fremde Handelsdampfer übergehen, liegt es im allgemeinen Interesse, ihnen das Handwerk zu legen. Das ist auch die Auffassung des ganzen diplomatischen Korps in Haïti, das das Vorgehen gegen die „Markomannia" ebenfalls als Seeraub ansieht.

Das Kanonenboot Panther ist auf der hiesigen kaiserlichen Werft gebaut und ging dann von hier aus nach Düsseldorf zur Ausstellung. Es macht gegenwärtig seine erste Auslandsreise und wir beglückwünschen das Schiff und seine Besatzung, daß sie die Ehre der deutschen Flagge energisch gewahrt und die Seeräuber schnell und kräftig gezüchtigt haben. Der Kommandant des „Panther" (Korvettenkapitain Eckermann), der das Schiff hier an unserer Werft in Dienst stellte, hat sich als der richtige Mann am richtigen Platz erwiesen; denn derselbe ist nicht nur ein überaus tüchtiger und schneidiger Seeoffizier, sondern auch von hervorragend diplomatischer Schulung in dergleichen Völkerrechtsfragen, wie die gegenwärtig in Rede stehende. Zur Erledigung der Zwischenfalls war er genöthigt, vollständig selbstständig zu handeln, da er allein die richtige Sachlage der ganzen näheren Umstände an Ort und Stelle erkennen kann, ihm mithin nicht Spezialbefehle von der Heimath aus werden können. Es ist für unseren „Panther" eine gute Vorbedeutung, daß er gleich bei der Aufnahme seines Frontdienstes in eine Angelegenheit hat eingreifen müssen, welche die Aufmerksamkeit der gesammten zivilisirten Welt auf sich lenkt! Kapitän Eckermann hat jetzt in den Monaten, die seit der Indienststellung des Kanonenboots vergangen sind, reichlich Zeit gehabt, seine Offiziere und Besatzung auszubilden. Und daß dies bereits der Fall bei der Ausreise des Schiffes aus Wilhelmshaven s. Zt. war, hat die Inspizirung durch den Stationschef am Tage vor dem Auslaufen bewiesen.

Die Fleischnoth.

Die Fleischnoth, auf deren bedenkliche Erscheinung wir an dieser Stelle schon vor längerer Zeit hingewiesen haben, ist seitdem noch wesentlich gewachsen. Sie ist über ganz Deutschland verbreitet und selbst da, wo die Fleischpreise prozentualiter verhältnißmäßig am wenigsten gestiegen sind, haben sie doch eine Höhe erreicht, welche den Konsum und damit die gesunde Volksernährung beeinträchtigt. Es ist ganz natürlich und wohlberechtigt, daß Gemeindekörper und Politiker sich mit dem vorliegenden Nothstande wieder und wieder beschäftigen und bei ihren Regierungen Maßnahmen zur Abhilfe befürworten.

Wenn die Fleischnoth und die daraus resultirende Volkserbitterung nicht gefährliche Dimensionen annehmen soll, so muß also, und zwar rasch, irgend etwas geschehen. Das Fleisch, um das es sich in erster Linie handelt, ist das Schweinefleisch. Denn die Rinderpreise sind relativ weniger gestiegen, weil im laufenden Jahr bisher ein bedeutender Ueberfluß an Einfuhr von Rindern verzeichnet werden kann. Dadurch sind die Preise für Rinder schwächer gewachsen und haben sich im Süden und Westen (da der Mehrimport namentlich aus Oesterreich und der Schweiz stammt) sogar annähernd auf dem gleichen Stande, wie im vorigen Jahre, gehalten. An sich wäre es also das Nächstliegende, durch dasselbe Mittel der Mehreinfuhr daraufhin zu arbeiten, daß die Schweinepreise unter den Stand, den sie gegenwärtig behaupten, wieder heruntergedrückt werden. Die Anwendung dieses bestechenden Mittels ist allerdings gerade gegenwärtig nicht so einfach, weil die Preisverhältnisse in den für uns wichtigsten Exportländern ungünstig liegen. Sonst könnte Nordamerika allein uns retten. Aber dort herrscht infolge der letzten Mißernten von Mais zur Zeit Schweinefleischtheuerung, die frühestens am Jahresende weichen wird.

Vorderhand scheidet daher Amerika und sein Schweineimport aus unserer Rechnung völlig aus. Wir sind auf unsere europäischen Nachbarstaaten angewiesen. Diese würden uns in ihrer Gesammtheit bei dem jetzigen Zollsatze von 6 Mark wahrscheinlich genügend aushelfen können, wenn wir uns nicht gegen ihre Hilfe seit Mitte der neunziger Jahre durch Einfuhrverbote wider die einen von lebenden Schweinen, wider die anderen von Schweinefleisch ummauert hätten. Das gilt für alle hier in Frage kommenden Länder, sowohl für Oesterreich, wie für Rußland, für Italien wie für die Schweiz und Frankreich, für Belgien wie für Holland und Skandinavien. Theilweise sind diese Länder augenblicklich auch weniger lieferungsfähig, wie früher. So rechnen beispielsweise von Rußland zur Zeit nur die baltischen Provinzen und vielleicht Kongreßpolen, nicht aber die altrussischen Gebiete, in denen selbst Viehmangel besteht. In allen gedachten Ländern, mit alleiniger Ausnahme der beiden Niederlande, stehen indessen die Schweinepreise zu ungünstig, als daß etwa eine periodische Suspendirung der Einfuhrverbote die ausreichende Beschickung des deutschen Schweinemarktes zu billigeren Preisen gewährleisten würde. Es geht aus diesem Sachverhalte hervor, daß regierungsseitig die Grenzen Belgiens und Hollands unbedingt wieder geöffnet werden müssen. Die Folge wäre voraussichtlich die Versorgung des deutschen Westens, ungefähr des linksrheinischen Gebietes mit Schweinen und Schweinefleisch vielleicht zu den vorjährigen Preisen. Man kann auch immerhin annehmen, daß dadurch eine gewisse Regulirung der Schweinefleischpreise auch im übrigen Deutschland bewirkt würde. Aber die Preisherabsetzung würde doch nur eine bescheidene für das mittlere und östliche Deutschland sein. Es muß daher doch wohl der Entschluß zur Oeffnung aller Grenzen gefaßt werden. Die veterinärpolizeilichen Forderungen lassen sich am Ende jetzt schon statt ab 1. April 1903 durch Anwendung des Fleischbeschaugesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen direkt oder indirekt erfüllen.

Man darf vermuthen, daß, wenn jeder einzelne Nachbarstaat uns etwas mehr importirt, der Totalbetrag der Mehreinfuhr einen ausgiebigen Preisdruck herbeiführen würde. Darum haben wir keine Bedenken mehr, die Aufhebung der Einfuhrverbote heute zu empfehlen, um so mehr, als diese Maßregel nur vorübergehend getroffen zu werden braucht. Denn allen Anzeichen nach werden im Winter bereits auf dem internationalen Markte die Schweinepreise fallen. Nach alledem können die verbündeten Regierungen, falls sie keine andere durchgreifende Hilfsmaßregel kennen und anwenden, sich unseres Erachtens nicht mehr der Verpflichtung entziehen, wenigstens umgehend die Einfuhrverbote zu suspendiren.

An der Bahre Virchow's.

Das bereits in unserer vorgestrigen Nummer erwähnte Beileidstelegramm des Kaisers an die Wittwe Virchow's hat folgenden Wortlaut:

Potsdam, den 6. September.

Die Kunde von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat Mich mit aufrichtiger Theilnahme erfüllt und spreche Ich Ihnen und den Ihrigen Mein wärmstes Beileid zu dem schweren Verluste aus. Möge Gott der Herr Sie in Ihrem großen Schmerz trösten und der Gedanke Sie aufrichten, daß den großen Forscher, Arzt und Lehrer, dessen Lebensarbeit der deutschen Medizin neue Bahnen erschlossen, mit der ganzen gebildeten Welt sein König in dankbarer Gesinnung betrauert. Wilhelm R.

Mit seiner Gemahlin war Virchow über 52 Jahre in glücklichster Ehe vereint. Frau Virchow entstammt einer angesehenen Berliner Aerztefamilie, sie ist die Tochter des Berliner Frauenarztes Karl Mayer. Virchow hinterläßt sechs Kinder, drei Söhne und drei Töchter. Der älteste Sohn ist der Chemiker Dr. Karl Virchow, der zweite der Anatom Professor Hans Virchow. Es folgt die mit dem Straßburger Germanisten Professor Rudolf Henning vermählte Tochter, dann der dritte Sohn, königlicher Obergärtner in Wilhelmshöhe. Von den beiden weiteren Töchtern ist die jüngste, Johanna, unvermählt, die andere die Gattin des Prager Ordinarius der Anatomie Professor Rabl.

Rudolf Virchow war der zweitälteste Ehrenbürger der Stadt Berlin. Das Ehrenbürgerrecht wurde ihm zu seinem 70. Geburtstage im Jahre 1891 verliehen, ein Jahr später als dem Geheimrath Professor Dr. Koch. Mit dem Tode Virchow's ist die Zahl der Ehrenbürger Berlins auf vier zusammengeschmolzen. Außer Koch ist diese höchste Würde der Stadtverwaltung noch verliehen worden dem Geheimrath Dr. v. Menzel (1895), dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans (1900) und dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Bertram (1901).

Der Reichsanzeiger widmet dem verstorbenen Gelehrten einen warmen Nachruf, in welchem Virchow's Verdienste um die Wissenschaft gefeiert werden Der Artikel schließt mit folgenden Worten:

An Besonnenheit und kritischem Scharfblick ein unvergleichlicher Forscher, unablässig thätig bis in die neueste Zeit, entfaltete er, dem die Wissenschaft vom Leben so viel verdankt, in seinem immer gleichen, der Arbeit gewidmeten Handeln zugleich die echte Lebenskunst. Unvergessen ist, wie er auch die Anstrengungen der zu seinem achtzigsten Geburtstage veranstalteten prunkvollen Feier zu überstehen wußte. Tragisch muß es berühren, daß er im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte nun an den Folgen eines Unfalls vorzeitig sein Leben eingebüßt hat. Aber wenn die Wissenschaft mit der ihm engverbundenen Familie trauernd an seinem Sarge steht, so darf es ein Trost sein, daß die Früchte seines Schaffens erhalten bleiben und der Name Rudolf Virchows als einer Leuchte der Wissenschaft fortleben wird in ferne Zeiten.

Ueber die Bestattung sind noch keine Bestimmungen getroffen worden. Virchow war, wie Herr Dr. Brackenhöft gestern ausführte, ein Anhänger der Feuerbestattung und war einer der ersten Gelehrten, die sich aus hygienischen Gründen für die Verbrennung der Leichen aussprachen. Auch im Abgeordnetenhause hat er sehr warm für den Antrag auf Einführung der fakultativen Feuerbestattung gesprochen. Man sollte deshalb annehmen, daß er sich für die Feuerbestattung erklärt habe.

* * *

Berlin, 6. Sept.

Anläßlich des Ablebens Virchows fand heute Vormittag eine außerordentliche Magistratssitzung statt, in der beschlossen wurde, die Beerdigung des Ehrenbürgers Berlins am Dienstag Vormittag um 11 Uhr vom Rathhause aus auf städtische Kosten stattfinden zu lassen. —

Gorki.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 7. September.

Die großen Tragödien mit Lanzenstechen und knatternden Flinten, mit rauschenden Fahnen, ratternden Trommeln und brüllenden Helden, die wollte eine neue Kunst aus der Welt schaffen. Sie wollte zeigen und lehren, wie das Leben den Menschen still zermürbt, ohne viel Aufsehen zu machen zerbricht und erledigt.

Zwölf Jahre sind es her, daß Otto Brahm, der nächstens aufhört Direktor des „Deutschen Theaters" zu sein, um zweifellos an einer anderen, wohl westlicher gelegenen Stelle Berlins ein noch „deutscheres" Theater aufzumachen, die erste Nummer seiner „Freien Bühne" herausgab, die den Bannerspruch der neuen Kunst, mit goldenen Lettern von den führenden Geistern aufgezeichnet, tragen sollte: Wahrheit. Und in seinem Geleitwort, das er der jungen, bald so einflußreichen Zeitschrift mitgab, sagte der Herausgeber: „Die moderne Kunst, wo sie ihre lebensvollsten Triebe ansetzt, hat auf dem Boden des Naturalismus Wurzel geschlagen. Sie hat, einem tiefinnern Zuge dieser Zeit gehorchend, sich auf die Erkenntniß der natürlichen Daseinsmächte gerichtet und zeigt uns mit rücksichtslosem Wahrheitstriebe die Welt, wie sie ist. Dem Naturalismus Freund, wollen wir eine gute Strecke Weges mit ihm streiten, allein es soll uns nicht erstaunen, wenn im Verlauf der Wanderschaft, an einem Punkt, den wir heute noch nicht überschauen, die Straße plötzlich sich biegt und überraschend neue Blicke in Kunst und Leben sich aufthun. Denn an keine Formel, auch an die jüngste nicht, ist die unendliche Entwickelung menschlicher Kultur gebunden; und in dieser Zuversicht im Glauben an das ewig Werdende, haben wir eine freie Bühne aufgeschlagen, für das moderne Leben."

Zehn Jahre sind seitdem vergangen. Die freie Bühne ist unnöthig geworden. Die Freunde der „rücksichtslosen Wahrheitsliebe", die einst in athemloser Spannung die ganze Gemeinheit einer verkommenen Bauernsippe „Vor Sonnenaufgang" als Offenbarung aufnahmen und sich von des Russen grandioser „Macht der Finsterniß" das Evangelium der aus moralischer Blindheit sieghaft aufsteigenden Reue in fünf qualvollen Akten predigen ließen, sind zu milderen Kunstidealen abgeschwenkt. Der Punkt, an dem die Straße, nach Brahms Wort, sich biegt, ist gekommen, aber überraschende neue Blicke in Kunst und Leben haben sich nicht aufgethan.

Und nun, da die Fluth der realistischen Bewegung schon als verebbt und der Sturm als beendigt gelten konnte, kommt ein neuer, wieder ein Russe, der sich in seinem Schaffensdrang, in der Beichte seiner Welterkenntniß, seines Abscheus, seiner Zuversicht nicht an die alten starren Regeln binden will, die langsam, ganz langsam wieder Gewalt über die Bühne gewonnen. An die längst entschwundenen Zeiten der „Familie Selicke", in der die Bannerträger des Naturalismus ihr dramatisches Glaubensbekenntniß ablegten, knüpft er an, vielleicht ohne sie zu kennen. Er sagt das Wahre, um der Wahrheit willen. Er stellt Menschen hin, die zur Tragödie so untauglich sind, wie zum Satirspiel; schwache, haltlose, müde Menschen, die das Leben ohne Geräusch, ohne Geschrei, ohne Trommelwirbel und Pistolenknall zermürbt und zerbricht .... Und noch einmal hebt die Kunst, hinter deren Sarge schon die geputzte Neu-Romantik zu gehen sich anschickt, die Kunst mit den blaßen, vergrämten Zügen, die Kunst im zerschlissenen Arbeitsrock und mit den harten, unschönen Händen, ihr ernstes Haupt und sieht uns mit den traurigen Augen an, in deren stillem Feuer der Menschheit ganzer Jammer loht und flackert ...

Im Lessing-Theater gestern mögen es alle Einsichtigen gefühlt haben, die Kunst wird nicht gemacht von „Richtungen" und „Strömungen" und ihr Weg für Morgen läßt sich nicht nach den Erfahrungen des Gestern bestimmen. Die Kunst wird gemacht von den großen Persönlichkeiten, von den starken Wollern und zwingenden Könnern; und ihnen folgen die „Richtungen" und die „Strömungen" willig und eilig nach.

Man redet von Gorki eben überall in Deutschland, wo man überhaupt von Kunst redet. Man übersetzt seine Bücher, man kauft seine Novellen und Romane, man liest sie sogar; obschon sie von Leuten handeln, die man nie gesehn, in reizlosen Gegenden ihren Schauplatz suchen, die uns ganz fern liegen. Die fürchterlichen russischen Namen, an denen sich der Deutsche leicht Zunge und Zähne ausbricht werden ihm zu liebe mühsam memorirt; und elegante Damen laben in der verschwiegenen Stille des Boudoirs ihre mondaine Seele an dem Schicksal der Landstraßen, Barfüßler und Trunkenbolde, die ihre Armuth und ihre Gebresten die Wolga hinauf und hinunterschleppen.

Woher kommt plötzlich dieses erwachte Rieseninteresse für einen Dichter, dessen Welt und Gestalten unserem Empfinden, wie unserer Anschauung so fern liegen? Woher kommt diese plötzliche Vorliebe der Kreise, die eben erst den kraftvoll deutschen „Jörn Uhl" aus der Hand gelegt oder mit d'Annunzio ihre Phantasie in die glühenden Farben des Südens getaucht haben, für den rauhen Schilderer russischen Elends, für den Propheten der in Schmutz und Kälte vom Alkohol niedergeworfenen Landstreicher, der energielosen Verkommenen und der gewissenlosen Betrüger, die Trunksucht und große Unwissenheit in dem großen Slavenvolke hegen und pflegen, nur damit dies Volk nicht erwache, sich einige und auf seine schlummernden Riesenkräfte besinne? Woher?

Ja, das ist es eben: das ganze Elend eines niedergehaltenen Volks, der ganze Trotz eines enterbten Stammes, der sich in leichten Stunden auf sich selbst besinnt, die ganze müde Resignation des langen Duldens, die ganze heiß aufwallende Hoffnung eines Träumers, der weit über das düstere Heut hinaus die Pfeile seiner Sehnsucht schießt — alles das, was das russische Volk in Millionen Seelen zusammenkettet, niederhält und aufrichtet, was seinen Charakter ausmacht, seine Schwäche und seine Stärke, alles das findet sich wie in einem edlen Stein, der jede Lichtnüance aus dem großen ihn umwallenden Lichtmeer getreulich wiederspiegelt, in den Werken des russischen Dichters Maxim Gorki.

In den Werken und in der Person. Selten wohl — und das giebt das wunderbar sichere Gefühl beim Lesen seiner Erzählungen — haben sich die Werke so sehr mit der Wesenheit des Schreibers selbst gedeckt, ist der Dichter so rastlos in seiner Schöpfung aufgegangen. Auch von unseren Dichtern haben Manche aus Liebe zum Volk oder aus klugem Instinkt für die Mode das Leben der Aermsten und Niedrigsten geschildert. Doch liegt zumeist ein sentimentaler Parfüm über ihren Werken; ein süßlicher Geruch von Unwahrheit und künstlerischer Schminke. Alte Bauermöbel, alte Stoffe und Stickereien sind ja auch zu Zeiten beliebt bei uns. Aber nicht, wie sie aus muffigen kleinen Bauernhäusern kommen, in denen der Geruch der Küche, der kleinen Kinder, der Schlafenden, der Hunde, der Leichen noch haftet, werden sie aufgestellt als Zierrath und Kuriosität. Sie werden erst sauber gelüftet, gewaschen, desinfizirt, parfümirt, bis sie nur noch die Formen und Farben halten, nicht mehr die Fingerabdrücke der einstigen Besitzer, nicht mehr den Geruch der Hütten, in denen sie Geschlechter wachsen, walten und sterben sehen ...

Aehnlich verfahren die vorsichtigen Talente bei uns, wenn sie ihr „Milieu" bauen. Dann kommen wohl köstliche Musterzimmer zu Stand, finnische und friesische, schwarzwälder und holländische Bauernzimmer; und diese kalten unpersönlichen Räume sind würdig der Puppen, die, wie aus einem Trachtemuseum entnommen, darin ein und ausgehen und nach dem Uhrwerk der Gramatik ihren Dialekt sprechen.

Anders Gorki! Er kommt aus den Kreisen, die er schildert. Er ist mit nackten Füßen, in schlechtem, zerschlissenem Kittel die Wolga hinabgewandert. Selbst ein Landstreicher, hat er gehungert und gefroren, hat gearbeitet mit harten Händen, vielleicht auch einmal die Hand nach einer Gabe ausgestreckt, ehe die Energie in ihm, größer noch als sein Talent und sein Hang zum Schauen und Träumen, die Wege bahnte vorwärts in die Höhe, zum Ruhm. Aber den Kreisen, über die er sich erhoben hat, den Zerlumpten, vom Leben Gestoßenen, die von Ungezieser und Leidenschaften und Vorurtheilen gequält werden, gehört heute noch sein Herz und seine Liebe.

Ein kranker Mann, der jetzt irgendwo am Kaukasus unter den Augen der argwöhnischen Regierung, die nach seinem eigenen, harten Ausspruch die Trunkenbolde lieber hat, als die Denkenden, seinen durch Entbehrungen der Jugend, durch die mühselige Arbeit des Autodidakten geschwächten Körper kräftigen muß, liebt er die Kreise

Die Leiche Virchows liegt noch immer in dem nach dem Hofe gelegenen einfenstrigen Schlafzimmer auf dem Bett, so wie er entschlafen ist. Die Hände sind über der Brust gefaltet. Auf dem Nachttisch neben dem Kopfende des Bettes steht ein Strauß weißer Rosen. Die Familienmitglieder bis auf die Tochter und den Schwiegersohn aus Straßburg sind sämmtlich im Trauerhause eingetroffen. Die Ankunft der Letzteren soll abgewartet werden, bevor endgiltige Beschlüsse über die Bestattung gefaßt werden. Fortwährend laufen im Trauerhause Beileidstelegramme aus der ganzen Welt ein.

Guido Baccelli hat anläßlich des Ablebens Virchows Namens der italienischen Gelehrtenwelt an Prof. Dr. Posner eine Depesche gerichtet, die in der Uebersetzung wie folgt lautet:

Mein lieber Posner! Wo immer man in der Welt Wissenschaft und Freiheit, Rechtschaffenheit und Charakterfestigkeit schätzt, wird dem Gedächtniß Rudolf Virchows die höchste Ehre gezollt werden. Licht und Zier des befreundeten Deutschlandes war er in der Heilkunde mehr als ein halbes Jahrhundert lang der Meister, dem alle Meister zujubelten. Und für uns Italiener war er insbesondere ein treuer, unvergeßlicher Freund. Ich glaube ihn noch zu sehen, wie er in Berlin am Tage seines Huldigungsfestes in der großen Versammlung auf seinem lorbeerumkränzten Sessel in der milden Klarheit seiner großen Seele gleichsam vor sich selbst die Verdienste seines Triumphes verbarg, um einzig den innigen Empfindungen seines dankbaren Herzens freien Lauf zu lassen. Ich bitte Sie, der Familie, den Kollegen und Freunden den Ausdruck unserer tiefen, brüderlichen Trauer zu übermitteln, die einzig gemildert wird durch die Worte des Tacitus: Ein Tod, dem die Unsterblichkeit folgt, ist nicht zu beklagen! Guido Bacelli.

Der Konflikt in Ungarn.

Nationalpolitische Gegensätze durchziehen das ganze völkerreiche habsburgische Ländergebiet, sie finden sich so gut jenseits, wie diesseits der Leitha. Der Unterschied war bisher nur der, daß in der österreichischen Reichshälfte seit Jahrzehnten mit steigender Gewalt zum fortgesetzten Nachtheile des in seiner Zersplitterung ohnmächtigen deutschen Elementes der Kampf geführt wurde, welcher in Ungarn bei der Energie des herrschenden Magyarenthums leichter niedergehalten werden konnte und scheinbar sich in milderen Formen bewegte. Jetzt erlebt es indessen auch Ungarn, daß der Nationalitätenkampf aus dem Parlamente auf die Straßen getragen wird und sogar noch rohere Formen annimmt, als in Zisleithanien jemals beobachtet worden ist. Andererseits ist er freilich wieder lokalisirt und ist auch insoweit beschränkt, als in ihn nicht der herrschende Volksstamm direkt hineingezogen wird, sondern zwei slavische Stämme, die sonst beide eigentlich den Magyaren feindlich gegenüber stehen, handgemein werden. Die beiden interessanten Nationalitäten, um die es sich hier handelt, sind die Kroaten und Serben. Sie waren sich immer spinnefeind, obgleich oder gerade weil sie nahe mit einander verwandt sind. Feindschaft unter Verwandten ist ja immer die schlimmste. Es ist ein und derselbe slavische Zweig, von dem beide abstammen, sie haben auch in der Hauptsache noch heute dieselbe Sprache, die sie nur verschieden — die Kroaten mit lateinischen, die Serben mit zyrillischen Schriftzeichen — schreiben. Diese Differenz ist also im Grunde geringfügig. Aber es tritt allerdings noch eine andere, schlimmere und erfahrungsmäßig selbst bei höher entwickelten Kulturvölkern unversöhnlichere hinzu. Das ist der Glaubenshaß. Die Kroaten sind römisch-katolischer Konfession, die Serben griechisch-orthodox. Der beiderseitige niedrige Klerus ist fanatisch und schürt die Feindschaft zwischen den nahen Blutsverwandten, die im Königreiche Kroatien nebeneinander wohnen. Reibereien sind zwischen ihnen immer vorgekommen. Sie sind schlimmer geworden, seitdem beide Völkerschaften sich eine Zeitungspresse angeschafft haben und von Belgrad aus das Großserbenthum unaufhörlich Oel ins glimmende Feuer schüttet. Der hitzige Federkrieg in den beiderseitigen Parteiorganen während der letzten Zeit ist es denn auch gewesen, welcher sich schließlich zu regelrechten Straßenkämpfen in Agram und anderen kroatischen Städten verdichtete, bei denen vier Tage lang die Landsleute Niklas Zriny's ihre numerische Ueberlegenheit und, da alle Aemter in ihren Händen sind, zugleich die ganze behördliche Gewalt rücksichtslos ausnützten, um so übel wie Thiere zu hausen und ihre wilden Instinkte der Zerstörung und des Serbenhasses ungezügelt zu befriedigen. Es wird behauptet, daß der revoltartige Landfriedensbruch von langer Hand vorbereitet war. Das mag wohl sein. Denn es ist zu auffällig, daß die Eruption gerade erfolgte, als die militärischen Garnisonen durch die Manöverübungen, die augenblicklich in Ungarn abgehalten werden, fern waren und die Truppen nicht rasch genug zurückbeordert werden konnten, um dem Unheil ein schnelles Ziel zu setzen.

Das ist inzwischen anders geworden. Am vierten Tage der Unruhen, die nicht enden wollten, ist an ihrem Hauptherde, in Agram, das Standrecht verkündet worden und es scheinen genügend Truppen zusammengezogen zu sein, um die Ruhe wiederherzustellen. Der polizeilich und militärisch bewirkten äußeren Ruhe folgt selbstverständlich noch lange nicht die Beruhigung der wild erregten Gemüther. Es besteht auch nicht einmal die allergeringste Gewähr, daß die mißhandelten, ausgeplünderten oder sonst geschädigten Serben auf dem ordentlichen Wege die einfachste Genugthuung erlangen. Denn, wie die übrigen Beamten, so sind ja auch die richterlichen ausschließlich Kroaten und es ist sogar berichtet worden, daß angestellte Richter die kroatischen Pöbelhaufen zum Zerstörungswerk gegen die Serben gehetzt haben. Daraus ergiebt sich, daß das Standrecht nur nicht so rasch wieder aufgehoben werden kann, wie es proklamirt worden ist. Ja, aller Wahrscheinlichkeit nach wird sogar die ungarische Zentralregierung genöthigt sein, den Austrag aller rechtlichen Streitigkeiten, welche aus den Unruhen erwachsen, den kroatischen Gerichten, die im allerhöchsten Maaße befangen sind, zu entziehen und außerkroatischen zu übertragen. Anders ist absolut keine Gerechtigkeit zu erwarten. Zu Budapest wird man gerne zu solchen Ausnahmemitteln greifen. Denn einerseits sind die Magyaren den Serben, so merkwürdig das immerhin sein mag, thatsächlich mit den Serben stets ganz gut ausgekommen, andererseits gehören die Kroaten von je zu den prinzipiellen Gegnern des magyarischen Einzelstaates und haben sich schon, als die dualistische Theilung der habsburgischen Monarchie erfolgte, verfassungsmäßige Privilegien ausbedungen, welche den Magyaren alle Zeit über ein Dorn im Auge waren.

Es bietet sich jetzt der Budapester Zentralgewalt eine Gelegenheit, in das Bollwerk der Sonderrechte des Königreiches Kroatien eine Bresche zu legen. Diese willkommene Gelegenheit wird unzweifelhaft genützt werden. Die Kroaten werden dagegen sich wehren und über unerhörte Vergewaltigung schreien. Dann haben wir also den großen Konflikt zwischen Magyaren und Kroaten, dem eine viel größere politische Bedeutung beigemessen werden muß, als den kroatisch-serbischen Balgereien an sich, aus welchen er entsteht.

*

Agram, 6. Sept.

Heute Nacht wurde das Verhör der verhafteten Demonstranten fortgesetzt und daraufhin die Verhaftung des Sohnes des Abgeordneten Dr. Frank angeordnet, die sofort vorgenommen wurde. Die Meldungen aus der Provinz lauten befriedigend. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Budapest, 6. Sept.

Nach Meldungen aus Brod a. d. Save waren dort Straßenunruhen ausgebrochen, die sich gegen die Serben richteten, doch wurde die Ruhe von einem dorthin entsandten Bataillon Infanterie wiederhergestellt. — In Agram wurden zwei Mitarbeiter des „Srbobran" verhaftet.

Politische Tagesübersicht.

Das Kaiserpaar in Frankfurt a. O. Der Kaiser und die Kaiserin, trafen, wie schon gemeldet, am Sonnabend in Frankfurt a. O. ein. Gegen 1/4 1 Uhr zog der Kaiser mit dem Kronprinzen an der Spitze der Fahnen und Standarten unter unendlichem Jubel in die Stadt ein und hielt zu Pferde unter einem großen Baldachin auf dem Wilhelmsplatz.

Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters sprach der Kaiser vom Pferde herab etwa Folgendes:

Auf meinem Wege zu meinen Grenadieren durchreite ich die Stadt Frankfurt und entbiete Ihr Meinen kaiserlichen Gruß. Ich danke der Stadt für den Empfang, den sie Mir bereitet hat. Ich danke der Stadt für die Gesinnungen, die Mir aus den frohen Gesichtern der Bürger, Kinder und Vereine entgegenstrahlen. Ich danke der Stadt für die Treue, mit der sie an Meinem Hause festgehalten hat und hoffe zu Gott, daß unter Meiner Regierung und unter derjenigen Meiner Nachfolger die Stadt sich immer weiter und blühender entwickeln möge. Darauf leere ich diesen Becher.

Der Oberbürgermeister brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Dann ritt der Kaiser weiter zum Frühstück beim Offizierkorps des Leib-Grenadier-Regiments in dessen Kasino.

Vormittags hatte der Kaiser die Parade über das dritte Armeekorps bei Markendorf in Gegenwart der Kaiserin und des Kronprinzen abgenommen. Anwesend waren ferner die Prinzen Heinrich, Albrecht und Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Ludwig, Leopold und Arnulf von Bayern, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz Ferdinand von Rumänien, ferner Lord Roberts, der englische Staatssekretär des Kriegsamts Brodrick, General Kelly-Kenny, die amerikanischen Generale Corbin, Young und Wood sowie der italienische Generalleutnant Saletta, Graf Lonsdale und die Militärattachés der Botschaften. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Beim zweiten führte der Kaiser das Leibgrenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8 vor; die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, Prinz Arnulf von Bayern und General-Oberst v. Hahnke führten ihre Regimenter vor. Nach dem Vorbeimarsch besichtigten die Kaiserin im Wagen, der Kaiser zu Pferde die auf dem Paradefelde aufgestellten Kriegervereine.

Gegen 3 Uhr Nachmittags reisten das Kaiserpaar und der Kronprinz nach dem Neuen Palais ab, wo sie Sonntag und Montag Aufenthalt nehmen.

*

Ein Geschenk des Kaisers an die Königsgrenadiere. Anläßlich der Posener Kaisertage schenkte der Kaiser dem Königs-Grenadier-Regiment in Liegnitz ein historisch-denkwürdiges Stück aus dem Nachlaß seines heimgegangenen Chefs, Kaiser Wilhelm I. Die Uebergabe fand im Posener General-Kommando statt, wobei der Kaiser in einer Ansprache etwa Folgendes sprach:

Das Regiment besitzt in seinem Heim eine werthvolle Gallerie schöner Bilder, die ich durch eines von besonderer Bedeutung vermehren will. Es ist das Gemälde, das einst das Offizierkorps seinem hochseligen Chef an dem Tage seines siebzigjährigen Jubiläums als Regimentsinhaber in Liegnitz überreichen wollte und nachher in Berlin übergeben mußte, da der Gesundheitszustand des Kaisers eine Theilnahme an der Feier unmöglich machte.

Der Kaiser erinnerte daran, wie er Zeuge des schweren Entschlusses seines Großvaters gewesen sei, endlich dem Rathe keines Leibarztes nachzugeben; das Gemälde aber sei einer seiner letzten Freunde gewesen. 15 Jahre habe es ihn treu gemahnt, und er wolle es jetzt dem Offizierkorps wieder zustellen, das wie kein anderes dem Herzen seines Großvaters nahe gestanden habe.

Das Gemälde, von Röchling geschaffen, stellt das erste Wiedersehen des Königs mit seinem Regiment am Abend der Schlacht von Königgrätz dar.

Das Regiment erhielt ferner eine bronzene Büste Kaiser Wilhelms I., die ihn als jugendlichen Prinzen zu der Zeit darstellt, wo ihm das Regiment verliehen wurde.

*

Das Befinden der Kaiserin von Rußland ist nach Nachrichten, die in Darmstadt eingegangen sind, befriedigend. Es steht nunmehr fest, daß die Zarin sich überhaupt nicht in gesegneten Umständen befunden hat, die hohe Frau soll sich darin vollkommen getäuscht haben.

*

Besuch der Kaiserin-Wittwe von Rußland in Paris. Der „Figaro" meldet, Mitte Oktober werde wahrscheinlich die Kaiserin-Wittwe von Rußland, begleitet vom König von Griechenland und vielleicht auch vom König von Dänemark, nach Paris kommen, um den Präsidenten Loubet zu besuchen.

*

Die Abberufung des Marquis de Montebello von seinem Botschafterposten in St. Petersburg scheint sich in etwas ungewöhnlichen Formen vollzogen zu haben. Der Marquis hat wenigstens dem Petersburger Korrespondenten des „New-York Herald" erklärt, daß er hochstehenden russischen Persönlichkeiten das Versprechen gegeben habe, auf seinem Posten auszuharren, um das Allianzwerk, dem er eine zwölfjährige ersprießliche Thätigkeit gewidmet habe, fortzusetzen. Darum habe er der Aufforderung der französischen Regierung, zu demissioniren, ein entschiedenes „Nein" entgegengesetzt. Nun sei er einfach hinausgeworfen worden. Gegen seinen designirten Nachfolger Bourpard würden in Petersburg aber alle Hebel in Bewegung gesetzt, doch hat er den Ruf eines schneidigen Mannes, so daß er wohl die Schwierigkeiten überwinden wird, wenn auch die Uebertragung der Botschaftsgeschäfte minder glatt verlaufen dürfte, als sonst üblich. Dem „Berl. Lok.-Anz." wird aus Paris gemeldet, daß die Nachricht des „New-York Herald" wohl zutreffend sein dürfe. Zur Verstimmung Montebellos sollen einige Artikel in der Pariser Presse beigetragen haben. In einem davon wurde erzählt, daß die Gemahlin des Botschafters nicht allen großfürstlichen Familien sympathisch gewesen sei. Man erinnerte daran, daß sie in Vichy zu weilen veranlaßt war, während Loubet in Petersburg gefeiert wurde, daß bei einem großfürstlichen Wohlthätigkeitsbazar ihre Beisteuer fehlte und dergleichen. Auch an spitzen Bemerkungen über ihre Herkunft — sie ist die Tochter des Pariser Kaufhausbesitzers Guillemin — fehlte es nicht.

*

Die internationale Fischerei-Ausstellung wurde gestern Vormittag in Wien im Namen Kaiser Franz Josefs durch den Protektor der Ausstellung, Erzherzog Franz Ferdinand, eröffnet. Anwesend waren u. A. Vertreter der Regierung, die Spitzen der Behörden, mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps und Delegirte Ungarns, Deutschlands, Italiens, Rußlands, Rumäniens und Norwegens.

*

Der Aufstand in Venezuela. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Curaçao den 5. d. Mts. gemeldet: Die Aufständischen von Venezuela besetzten die Höhen in der Umgegend von Caracas, unterhielten vier Stunden hindurch ein Feuer mit den Regierungstruppen und zogen sich dann zurück. In der Hauptstadt herrscht großer Schrecken, die Schwierigkeiten mehren sich.

Deutsches Reich.

— Prinz Heinrich von Preußen ist gestern früh an Bord des Kreuzers „Amazone" wieder zu seinem bei Helgoland liegenden Geschwader zurückgekehrt.

— Der deutsche Botschafter Graf von Alvensleben, welcher heute seinen Urlaub antritt, ist nach Deutschland abgereist.

Ausland.

— Dem „Rußkij Inwalid" zufolge beauftragte Kaiser Nikolaus den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, ihn bei den bulgarischen Jubiläumsfeierlichkeiten zu vertreten. Auf Befehl des Kaisers werden ferner Kriegsminister Kuropatkin und zahlreiche hohe Offiziere, sowie Abordnungen aller Truppentheile, die bei Schipka gekämpft haben, an den Festen theilnehmen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Loreley" ist am 5. September in Konstantinopel eingetroffen. S. M. Tpdbt. „S 90" ist am 5. September von Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Geier" ist am 6. September von Wusung nach Nanking und S. M. S. „Jaguar" am 6. September von Wusung nach Tsingtau in See gegangen. Die Schiffe der Uebungsflotte sind am 5. September vor Helgoland eingetroffen. S. M. S. „Hyäne" ist am 5. September vor Helgoland eingetroffen und weitergegangen. S. M. SS. „Württemberg", „Hildebrand", „Hela", „Freya", „Zieten", „Heimdall", „Hagen", „S 94, 106, 91, 92, 93, 95, G 101, 111" sind am 5. September in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Kaiser Friedrich III." ist am 5. September in Brunsbüttel eingetroffen, Abfahrt 7. September. Die I. Torpedobootsflottille ist am 5. September von Helgoland nach Bremerhaven gegangen; desgl. S. M. S. „Amazone" nach Hamburg.

Sport.

Die Rennen in Köln

gipfelten gestern in dem mit 30000 Mk. dotirten Rheinischen Zuchtrennen für Zweijährige. Signor, der dritte aus dem Badener Zukunftsrennen, startete hier als heißer Favorit, hatte sich jedoch vor der weniger Gewicht tragenden Fama, die vom Amerikaner Hill geritten wurde, zu beugen. Die Stute gewann überraschend leicht.

1. **Habenichts-Handicap.** Union-Klub-Preis 4000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1200 Meter. 1. Graf J. Sierstorff's „Gymkhana". 2. „Stella". 3. „Elly". Tot.: 51 : 10. Platz: 19, 17, 24 : 10.

2. **Preis von Worringen.** Staatspreis 5000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Graf B. Buinskis „Eccola". 2. „Flirt". Tot.: 30 : 10. Platz: 19, 15 : 10.

3. **Damen-Preis.** Zwei Ehrenpreise und 3500 Mk. Herren-Reiten. Distanz 1600 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Michael". 2. „Sankt Peter". Tot.: 41 : 10. Platz: 23, 28 : 10.

4. **Rheinisches Zucht-Rennen 1902/1903.** Ehrenpreis und 30000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Graf B. Buinski's „Fama". 2. „Signor". Tot. 21:10, Platz: 10, 10:10.

5. **September-Handicap.** Preis 10000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. Dr. Lemcke's „Alcibiades". 2. „Queen". 3. „Dietrich". Tot.: 29:10. Platz: 13, 13, 17:10.

6. **Rheinisches Jagdrennen.** Ehrenpreis und 8500 Mk. Herren-Reiten. Dist. 5200 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Flieder". 2. „Rautendelein". 3. „Affuré". Tot.: 13:10.

Die Rennen in Luzern begannen gestern mit einem Renntag, der, wie uns telegraphirt wird, vom Wetter sehr begünstigt war und den deutschen Pferden große Erfolge brachte. Sie gewannen vier von den fünf Rennen des Tages. Es blieben siegreich: „Tartey" (33:10), „Adda" (16:10), „Honeysuckle" (56:10), „Sums" (24:10) und der Franzose „Loriot" (168:10). Im letzten Rennen kam der deutsche Jockey Lippold, der vorher drei Sieger geritten hatte, mit „Prosecco" zu Fall und zog sich eine Verletzung am Unterschenkel zu.

In Braunschweig kam gestern ein großer Radfahrerpreis in Form eines Stundenrennens mit Vorgabe zur Entscheidung. Siegreich blieb Robl 1., Salzmann 2., Heinz 3., Ed. Taylor 4.

Im Breslauer Großen Herbstpreis für Flieger kam Arend gestern als Sieger ein vor Huber und Heering-Hannover. Arend-Heering gewannen auch das Tandemrennen, den Preis von Grüneiche.

Neues vom Tage.

Das neue Ozonwasserwerk

in Paderborn wurde gestern von der ausführenden Firma Siemens u. Halske A.-G. in Gegenwart des Oberbürgermeisters Plaßmann und der Mitglieder der Wasserkommission der städtischen Verwaltung übergeben. Die Anlage ist für eine stündliche Leistung von 40 bis 50 Kubikmeter Wasser gebaut und dient dazu, das Wasser der drei für die Trinkwasser-Versorgung Paderborns in Betracht kommenden Quellen zu reinigen.

Von einem Liebesdrama

in der Schweiz berichtet das „Berl. Tagebl.": Im Walde bei Münster in Oberwallis wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich anscheinend um einen Leutnant Lambeck aus Metz und um die Gattin eines Hauptmanns, die der Offizier vor einiger Zeit entführt hat.

Eine Schwindlerin,

deren Thaten — wenn Kleines mit Großem verglichen werden darf — stark an den Fall Humbert in Paris erinnern, ist am Sonnabend in Breslau verhaftet worden. Es ist die verwittwete Postsekretär Anna Gottschling, die in der Thiergartenstraße eine äußerst elegante Wohnung innehatte. Unter der Vorspiegelung einer Erbschaft von einer halben Million Mark, die sie aus Italien zu erwarten habe, erschwindelte sie bei Kaufleuten und Handwerkern bedeutende Summen, darunter sechzehntausend Mark und zweihunderttausend Kronen, die letztere Summe bei einem Karlsbader Hotelbesitzer.

Große Brandkatastrophe.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel vom 6. Sept.: Der Brand von Afium-Karahissar bedeutet eine ungeheure Katastrophe. Abgebrannt sind 1179 Häuser, fünf Moscheen und zwei Kirchen. 8000 Bewohner sind obdachlos. Der Sultan entsandte mehrere Adjutanten, welche den Abgebrannten in der ersten Noth Hilfe gewähren sollten.

Zusammenstoß und Strandung.

Port Elisabeth, 8. September. In der Algoa-Bay setzte ein heftiger Sturm das deutsche Segelschiff „Nautilus" auf den Strand. Bei den gewaltigen Sturzseen war es der Mannschaft unmöglich, auch nur ein Boot flott zu machen, sodaß der Kapitän mit 10 Mann seiner Besatzung den Tod in den Wellen fand.

Explosion.

Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus New-York hat in dem New-York-Bostoner Regierungs-Pulvermagazin eine Explosion stattgefunden, bei der eine Anzahl Personen getödtet sein sollen.

---

nicht, in die ihn rasch sein Genie und sein Werk erhob. Er will nicht für die Boudoirs gelangweilter Damen schreiben, nicht für die Bibliotheken feiner ästhetischer Köpfe, für die alle Kunst doch nur Kunst bleibt, ein edles Vergnügen der Empfindung ohne rechte Wechselwirkung mit dem Leben, der Arbeit und dem Menschheitsleid. Er möchte die durch fremde und eigene Schuld Enterbten wecken, möchte sie fortlocken von den Landstraßen, aus den Branntweinkneipen und Lasterhöhlen, möchte sie reinigen vom Schmutz und Vorurtheil ganz und ihnen zurufen: Besinnt Euch nur auf Euch selbst und des Lebens üppiger Tisch ist auch für Euch gedeckt! Er glaubt noch an die Mission der Volkspoeten, sogar in seinem Vaterlande glaubt er daran, in dem die besten am enttäuschten Idealismus, von der trägen Dumpfheit der Massen zerbrochen, zu Grunde gegangen sind. Und wie sein Lokomotivführer Nil, die einzig selbstsichere frische Gestalt, der einzige muskelstarke Repräsentant einer zuversichtlichen Jugend in seinen „Kleinbürgern" sagt: „Es giebt in der ganzen Welt keinen Fahrplan, der nicht durch einen andern, einen besseren ersetzt werden könnte", so glaubt auch der Dichter der „Kleinbürger" im übertragenem Sinne an einen neuen Fahrplan, einen neuen Kurs. Vielleicht werden ihn Enkel und Urenkel erst erleben. Aber daran mit zuarbeiten, ihn zu jeder Stunde zu verlangen, das hält Gorki für des Schweißes der Edlen werth, für die Aufgabe des wahren Poeten.

Ich habe hier von Gorki gesprochen, nicht von „Kleinbürgern" die gestern im „Lessing-Theater" in einer sehr guten Vorstellung mit großem Interesse angehört wurden und trotz einer nie dagewesenen Handlungsarmuth durch die Fülle ihrer lebenswahren Figuren, durch das unerquickliche aber glänzend geschilderte Milieu einen starken Erfolg hatten. Die „Kleinbürger" — er selbst nennt sie kein Schauspiel sondern bescheiden nur „Szenen aus dem Hause Beßsjemanew — sind nicht das stärkste Werk Gorkis, der in erster Linie Erzähler ist. Aber auch diese dramatische Skizze giebt wundervolle Beweise von seiner Schilderungskraft und Wahrhaftigkeit. Und zugleich von seinem Glaubensbekenntniß, daß das Leben die Menschen am grausamsten zermürbt und zerbricht ohne Lanzenstechen und Flintengeknatter, ohne große und laute Worte.

Die junge Generation, zu energielos um ganz mit der alten zu brechen, geht zu Grunde an den kleinen Anschauungen der Eltern. Das „vierte Gebot" in seiner übertriebenen Anwendung, gegen die schon Anzengrubers kräftiges Volksstück sich hohnvoll wendet, das Vater und Mutter zu ehren gebietet und nicht hinzufügt: „wenn sie es werth, und nicht weiter, als die dir von der Schöpfung verliehene Individualität darüber nicht zu Grunde geht," zerbricht auch die Kinder im Hause Beßsjemanew. Nach einem mißlungenen Vergiftungsversuch wird Tatjana, die Tochter, hinwelken im Stumpfsinn, Klatsch und Gejammer des Elternhauses. Und nach einer kurzen Liebschaft mit einer lebensfreudigen kleinen Wittwe wird der Sohn heimkehren, wird die Möbel umstellen, habgierig und selbstbewußt werden, wie der Vater, und keine Antwort wissen auf die Frage: „Wozu hast du gelebt? ... Die drückende Athmosphäre, aus der sich zu befreien sie zu feig, zu schwach, zu sehr im Bann des vierten Gebots sind, wird die Beiden zermürben. Sie werden Opfer ihres Milieus sein, ihrer engherzigen Erziehung, ihrer Vorurtheile, die sie verachten und doch nicht überwinden können.

Nur jener Pflegesohn Nil geht hinaus in die Welt, heirathet, wen er mag, läßt sich einen Undankbaren schelten, und glaubt an das Recht seiner Individualität, glaubt an die Zukunft, an seine und an die seines Volkes. Denn aus dem einfachen Gedankenkreis seiner Berufsarbeit als Lokomotivführer hat er die zuversichtliche Weisheit als Trost für sich und sein Land geschöpft, daß es keinen Fahrplan giebt, — keinen, der nicht durch einen anderen ersetzt werden kann. Durch einen besseren! R. P.

Schiller's Adel.

Am 7. September ist der Säkulartag einer denkwürdigen Standeserhöhung. Einer der Vornehmsten vom Hochadel deutschen Geisteslebens, Friedrich Schiller, wurde geadelt und hoffähig. Die „Neue Freie Presse" giebt zu diesem Gedenktage folgenden Reminiscenzen Raum: „Es kann Jeder sehen," schrieb Lolo (Schiller's Gattin Lotte) an Fritz v. Stein, „daß Schiller ganz unschuldig daran ist. ... Denn eine Ehre zu suchen, hielte ich unter seinem Charakter." Schiller selbst erklärte in einem Brief an Humboldt: „Sie werden wol gelacht haben, da Sie von unserer Standeserhöhung hörten. Es war ein Einfall von unserm Herzog, und da es geschehen ist, so kann ich es mir um der Lolo und der Kinder wegen auch gefallen lassen". Und noch deutlicher spricht der Dichter, der Schöpfer der „Räuber", des „Tell" und „Carlos", die selbstlose Freude über die Auszeichnung der Seinen in einem anderen Briefe aus: „Der Herzog von Weimar, so berichtet er, hatte ihm schon lange Zeit etwas Angenehmes zugedacht. Herder, der ein bayrisches Gut gekauft, das er als Bürgerlicher nicht besitzen durfte, erhielt vom Kurfürsten, der sich das Nobilitationsrecht anmaßte, den pfälzischen Adel und wollte damit beim Weimarer Hof etwas gelten, wurde aber hier, wo trotz der Genieperiode und trotz des fürstlichen Freisinns noch strenge zopfige Hofetiquette herrschte, abgewiesen und obendrein ausgelacht ... Er hatte sich immer als der gröbste Demokrat herausgelassen und wollte sich nun in den Adel eindrängen." Damals beschloß Herzog Karl August, für den Dichter des stolzen Wortes „Adel ist auch in der sittlichen Welt" einen Adel zu erwirken, der unwidersprechlich sei. Das aufdringliche Gehaben Kotzebues — man mochte ihn nicht leiden, konnte ihm aber den berechtigten Zutritt bei Hofe nicht wehren — beschleunigte des Herzogs Entscheidung, und im Hochsommer 1802 ging das Gesuch um die Nobilitirung des Dichters an den Wiener Hof ab. Am 7. September unterfertigte „Franz der Andere" das Diplom. Aus dem schwülstigen Text dieses interessanten literarhistorischen Dokumentes sei nur erwähnt, daß der rühmlichst bekannte Gelehrte und Schriftsteller Johann Christoph Friedrich Schiller von ehrsamen deutschen Voreltern abstamme, daß sein Vater württembergischer Offizier gewesen, daß Schiller selbst Stuttgarter Militär-Akademiker war und in Jena mit allgemeinem und seltsamem Beifall Vorlesungen, besonders über die Geschichte, gehalten habe. Es wird seiner historischen und schöngeistigen Schriften gedacht, namentlich seiner Gedichte, die dem Geiste der deutschen Sprache einen neuen Schwung gegeben hätten, seiner Anerkennung im Auslande, seiner Ehrenmitgliedschaft bei gelehrten Gesellschaften, seiner Stellung am Weimarer Hof, des Adels seiner Frau, und es wird schließlich gnädigst geruht, gedachten Hofrath „in des heiligen römischen Reiches Adelstand mildest zu erheben, welche Gnade er lebenslang mit tiefschuldigstem Danke verehren werde, welches derselbe auch wol thun kann, mag und soll ... u. s. w." So erhielt Schiller Adelsbrief und Wappen. Am 16. November 1802 übersandte Herzog Karl August dem Dichter die Insignien seiner neuen Würde. Nach Viehoff's Meinung mag beim Empfang des Dokuments „gar wunderlich das Spiel der immer beredten Züge um Mund und Augen des Dichters gewesen sein", und Caroline v. Wolzogen sagt geradezu, „obwol ihm der neue Beweis der Gunst ... erfreulich sein mußte ... so furchten doch einige Bedenklichkeiten seine Stirn ... Daß seine älteren Freunde ein Abweichen von der schlichten Sinnesart, in der er bis jetzt anspruchslos an alle Aeußerlichkeiten des Lebens gewandelt, in diesem Schritt finden könnten, war ihm ein unerfreulicher Gedanke. Doch keiner verkannte ihn".

Drahtlose Telegraphie.

Von dem Leuchtthurm von Blaavands-Huk (Westküste von Jütland) aus wurde heute mittels drahtloser Telegraphie eine vorzügliche Verständigung mit den Versuchsstationen Cuxhaven und Helgoland hergestellt.

Die Generalversammlung des Deutsch und Oesterreichischen Alpenvereins

wurde am Sonnabend in Wiesbaden im Kurhaus eröffnet. Als Vertreter der Staatsregierung hielt Oberregierungsrath Bake eine Begrüßungsansprache an die Erschienenen.

Ein fideler Lebemann

scheint der Vetter des Zaren, Großfürst Boris, zu sein, der sich z. Zt. auf einer Spritztour in den Vereinigten Staaten befindet. Das Londoner Blatt „Evenings News" meldet nämlich aus New-York; Frau Roosevelt weigerte sich, wie schon am Sonnabend telegraphisch gemeldet, den Großfürsten Boris zu empfangen, weil berichtet worden war, er habe in Chicago aus Schuhen von Choristinnen Wein getrunken und zu den Blondinen gesagt, er werde sich erst in New-York das Vergnügen machen, mit den Brünetten zu soupiren. Der Großfürst bestritt diese Geschichte bei seiner Ankunft in New-York, doch als er auf das telephonische Gesuch einer Choristin das eine Theater besuchte an Stelle eines anderen und so darauf erpicht war, den Chor zu sehen, daß er behauptete, zu beschäftigt zu sein, um den Gouverneur des Staates New-York zu empfangen, da nahm man sein Dementi nicht ernst. Mitglieder des Frauen-Temperenz-Verbandes schrieben nun dem Präsidenten, er möge den Großfürsten nicht empfangen. Roosevelt konnte aber einem Vetter des Zaren, der vom russischen Botschafter begleitet ankommt, den Empfang nicht verweigern. Frau Roosevelt begab sich zu einem Onkel Roosevelts, ehe der Großfürst Boris in der Wohnung des Präsidenten an der Oyster Bay erschien, und kehrte zurück, nachdem der Großfürst abgereist war. Der Großfürst dejeunirte bei Roosevelt und kehrte nach zweistündigem Aufenthalte nach Newport zurück, wo er sehr gefeiert wird.

Neue Vulkanausbrüche in den kleinen Antillen.

Ein Ausbruch der Soufrière auf der britischen Insel St. Vincent, welcher immer heftiger wurde, begann in der Nacht vom 2. September. Der Gouverneur forderte die Einwohner von Georgetown, Chateau Belair und anderer Dörfer und Güter im Norden auf, ihre Wohnsitze zu verlassen. Ein neuer schrecklicher Ausbruch trat am 3. September um 9 Uhr Abends ein und dauerte bis 5 Uhr Morgens, die ganze Insel in eine mit Elektrizität geladene Rauchwolke hüllend. Ein Kommissar wurde zu Schiff entsandt, um die Ausdehnung der Zerstörung und die Zahl der Opfer festzustellen. Dieser berichtete nach seiner Rückkehr, er habe Chateau Belair wohlbehalten gefunden. Fitz Hughe's Estate habe sehr gelitten. Die Einwohner verlassen den Bezirk. Menschenleben seien nicht verloren gegangen. Georgetown sei ebenfalls wohlbehalten. Der Ausbruch des Vulkans dauere noch immer fort. Das Schicksal der karibischen Inseln scheine besiegelt zu sein. Der letzte Ausbruch habe länger gedauert und sei heftiger gewesen, als der Ausbruch im Mai.

Lokales.

* **Herr Generalleutnant von Kleist**, der Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion (früher Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade) ist als Schiedsrichter bei der Kavallerie-Division B des 5. Armeekorps zu den großen Kaisermanövern kommandirt worden.

* **Herr Korvettenkapitän Gaedeke** trifft, wie man uns aus Berlin telegraphirt, Anfang dieser Woche in Danzig ein zur Uebernahme der Dienstgeschäfte als Ausrüstungsdirektor.

* **S. M. Kanonenboot „Panther" in der Feuertaufe!** Rascher, als die Danziger, welche am 1. April 1901 dem Stapellauf des Kanonenbootes auf der kaiserlichen Werft beiwohnten, als die Ausstellungsbesucher in Düsseldorf vermuthen konnten, hat „Panther" Gelegenheit gefunden, seine ehernen Schlünde einem ernsten Feind entgegendonnern zu lassen. Wie an anderer Stelle unserer heutigen Nummer ausführlicher zu lesen ist, hat „Panther" das venezolanische Kanonenboot „Crêta á Piorrot" welches das deutsche Schiff „Markomannia" festgehalten hatte, in Grund geschossen. — Hier kurz einige Daten über „Panther": Frühjahr wurde das Schiff abgenommen, Anfang Mai ging es Kiel, um sich für die Ausstellung in Düsseldorf und für die Rheinreise vorzubereiten. Am 3. Juli ging es von Düsseldorf nach Wilhelmshaven zur Vorbereitung der ersten Auslandsreise und am 31. Juli lief es nach St. Thomas aus. Von dort ging es am 2. Septembdr nach Port au Prince auf Haiti in See. Das Kommandant des 977 Tons großrn Schiffes ist Korvetten-Kapitän Eckermann, erster Offizier Kapitänleutnant Sarbohm.

* **Der Winterfahrplan der Eisenbahndirektion Danzig**, dessen endgiltiger Entwurf von dem ersten Entwurf nicht wesentlich abweicht, hat nachträglich noch einige Aenderungen erfahren, die meist auch nur unbedeutend sind. U. a. soll Zug 1105 ab Carthaus um 9 Uhr Abends, also eine Viertelstunde später, als bisher in Aussicht genommen, verkehren. Im Vorortverkehr Danzig-Zoppot sollen die Züge Ab. 8.35 Uhr von Danzig und 8.35 von Zoppot wegfallen.

* **Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband**, Ortsgruppe Danzig, beging am Sonnabend sein 9. Verbands- und 5. Ortsgruppenstiftungsfest mit Konzert, Aufführungen und Ball im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. Wir werden darüber in nächster Nummer ausführlich berichten.

* **Saisontheater.** Wärmer hätte kein Publikum einem Künstler seine Sympatien kundgeben können, als es gestern Abend im völlig ausverkauften Saisontheater bei der Abschiedsvorstellung Herrn Direktor und Hofschauspieler Emil Richard und seinem fleißigen Künstlervölkchen gegenüber geschah. Es wurde noch einmal „Einer von unsere Leut" von Kalisch und „Ein ostpreußischer Steinklopfer" gegeben mit Herrn Richard in den Hauptrollen, in denen er Gelegenheit fand, den Humor, der, echt und volksthümlich und bieder, im Volksempfinden eng verwandte Seiten aufschlägt, mit der ganzen ihm in so ungewöhnlichem Maße zu Gebote stehenden Meisterschaft wirken zu lassen. Herr Richard hat sich in weiten Volkskreisen Freunde erworben, die noch lange gerne an die Theaterabende im Bildungsvereinshaus zurückdenken werden.

* **Das Hessische Künstler-Ensemble** (Direktion Schneider und Meier), das im Konzertsaal des Hotel de Stolp täglich auftritt, hat einen bemerkenswerthen Zuwachs an tüchtigen Kräften erhalten. Neben den Herren Schneider und Krüger ist Herr Waldon als Grotesque- und Kostüm-Humorist neu gewonnen. Ferner gehört dem Ensemble seit dem 1. September in Herrn Lück ein Tenor an, der sehr Beachtenswerthes leistet; seine voluminöse, sympathische Stimme von echtem Tenortimbre ist trefflich geschult, seine Vortragsmanier eine fesselnde. Herr Lück war vorigen Winter am Bremer Stadttheater verpflichtet. Das gegenwärtige Programm bietet natürlich wieder an Instrumentalmusik, Solo wie Ensemble, Treffliches. Als humoristische Ensemble-Szene hat „Die Braut aus Verlegenheit" allabendlich vielen Erfolg. Bemerkt sei noch, daß das hessische Ensemble nur noch kurze Zeit bei Herrn Nitschl auftritt und dann von Danzig scheidet.

* **Unredlicher Arbeiter.** In einem Kolonialwaarengeschäft in Schidlitz — Filiale einer Danziger Firma — war am Freitag Abend nach Geschäftsschluß die Ladenkasse geplündert worden, und zwar war nur das Silbergeld mitgenommen, das Nickelgeld und 100 Mark Gold in Papier eingewickelt liegen gelassen. Die Ladenthür war offenbar mittels Nachschlüssels geöffnet worden. Der Geschäftsinhaber hatte zunächst Verdacht gegen seinen Kommis, was sich aber alsbald als unhaltbar erwies. Vielmehr lenkte sich nun der Verdacht gegen den im Geschäft angestellt gewesenen Arbeiter Julius Wendt, 1882 geboren, zweimal wegen Diebstahls, einmal wegen Widerstandes vorbestraft. Wendt wurde verhaftet, bestreitet den neuen schweren Diebstahl, räumt aber ein, in einem anderen Geschäft früher insgesammt etwa 45 Mark gestohlen zu haben; es erfolgte aber damals keine Anzeige.

Provinz.

m. **Zoppot**, 7. Sept. Infolge des schlechten Wetters mußte die von der hiesigen Krieger-Sanitätskolonne für heute Nachmittag angesetzte Uebung ausfallen. Der für den Abend anberaumte Familien-Abend war dagegen äußerst zahlreich besucht, sodaß er seinen Zweck, weitere Mittel zur Ausrüstung der Sanitätswachen zu erlangen, wohl erreicht haben dürfte. Für Unterhaltung wurde durch flottes Spiel auf der Bühne und durch Musikvorträge gesorgt. Zur Aufführung gelangten: „Catinka", Originalscherz von P. Bölzig; „In der Kaltwasseranstalt", Humoristisches Gesammtspiel von W. Wolf und „Die lustigen Schornsteinfeger", humoristisches Duett von Karl Stephan. Zum Schlusse folgte Tanz.

e. **Zoppot**, 7. Sept. Das heutige Schützenfest der Schützengilde hatte unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Das Danziger Bürgerschützen-Korps und die Schützengilde Neustadt hatten zahlreiche Vertreter zu dem Feste entsandt. Das Königschießen ergab folgendes Resultat: Kaufmann Sackau wurde mit 18 Ringen König: Schornsteinfegermeister Hagemann mit 16 Ringen erster und Kaufmann von Tempski mit 15 Ringen zweiter Ritter. Unter einem eigenartigen Mißgeschick hatte das in den ersten Nachmittagsstunden beginnende Preis- und Konkurrenzschießen zu leiden. Nachdem die größte Anzahl der Schützen bereits ihre festgesetzte Anzahl von Schüssen auf die bezüglichen Scheiben abgegeben hatte, wurde festgestellt, daß infolge des starken Regens die festgeklebten Kontrollblättchen bei der Erschütterung der Scheibe durch neue Schüsse abfielen. Die Folge war, daß gegen 5 Uhr der Hauptmann der hiesigen Gilde Herr Hagemann nach Rücksprache mit dem Schießvorstand die Ungiltigkeit der bisher erzielten Schießresultate verkündigte. Auf Einladung des Danziger Bürger-Schützen-Korps wird am nächsten Donnerstag auf dessen Schießstande das Preis- und Konkurrenzschießen zum Austrag gebracht werden. Ein gemüthlicher Kommers beschloß das Schützenfest.

r. **Neustadt Westpr.**, 8. Sept. Herrn Oberwachtmeister Strauß ist es gelungen, das vor einigen Tagen dem Kaufmann Welz von hier gestohlene Fahrrad zu ermitteln und seinem Besitzer wieder zu zuführen. Der Dieb ist ein junger Besitzerssohn aus Klein Dommatau. — Die Abschluß-Bilanz der Spiritus-Brennerei-Genossenschaft Lusin Wpr. (E. G. m. b. H.) hatte für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1901 bis zum 30. Juni 1902 an Aktiva und Passiva 72 263,92 Mark aufzuweisen. Die Mitgliederzahl der Genossen betrug 8 mit 600 Geschäftsantheilen nud einer Haftsumme von 90 000 Mark.

* **Graudenz**, 6. Sept. Die 46 Jahre alte Wittwe Auguste Knuth glitt bei einem Gang in den Keller aus und stürzte die Treppe hinab. Sie zog sich einen Schädelbruch zu und starb an dessen Folgen. — Am Königlichen Gymnasium bestanden die Oberprimaner Becker, Berger und Kyser das Abiturienten-Examen.

k. **Thorn**, 7. Sept. Der Thorner Lehrer-Verein wählte in seiner gestrigen Sitzung zu Abgeordneten für die am 30. September zu Neustadt einberufene 23. Vertreter-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins die Herrn Mittelschullehrer Dreyer, Jsakowski, Paul, Pätzoldt, Lehrer Chill und Töchterschullehrer Luckau.

* **Königsberg**, 6. Sept. Wie die „Kbg. Allg. Ztg." meldet, hat der erste Bürgermeister von Halberstadt, Herr Dr. Oehler, — welchen, wie berichtet, unser Stadtverordneten-Vorsteher Herr Stadtrath a. D. Krohne in voriger Woche aufgesucht hatte, um an ihn die Anfrage zu richten, ob und unter welchen Bedingungen derselbe sich für den Oberbürgermeisterposten in Königsberg i. Pr. zu melden bereit sei, — an Herrn Krohne ein Schreiben in ablehnendem Sinne gerichtet.

* **Gilgenburg**, 6. Sept. Auf einem Felde des Ortes Tannenberg ist ein Gedenkstein für den Hochmeister Ulrich von Jungingen entdeckt worden. Den 200 Ctr. schweren Gedenkstein, der achtlos dalag, hat die Königsberger Regierung anfrichten lassen. Der Stein trägt folgende deutlich lesbare Inschrift: „Im Kampf für deutsches Wesen deutsches Recht starb hier der Hochmeister Ulrich von Jungingen am 15. Juli 1410 den Heldentod".

Standesamt vom 8. September.

Aufgebote: Rittergutsbesitzer Richard Franz Prezell zu Dübzow und Martha Marie Gotthilfe Bechmann, hier. — Hofbesitzer Paul Jakob Engbrecht zu Neumünsterberg und Helene Wiens, hier. — Toepfer Max Gergull und Johanna Schmidt. — Arbeiter Karl Haß und Karoline Schwoch. — Seefahrer George Heilmann und Christine Mörgaard. — Schuhmacher Gottlieb Skinderski und Regina Katt. — Seemaschinist Wilhelm Kruse und Therese Kaczynski geb. Lenser. — Schlosser August Kopitzkt und Louise Sjoström. — Hilfsweichensteller Franz Kolpatsch und Louise Kroll. — Maurer Carl Sadowski und Auguste Drewing. — Maurer Otto Masa und Johanna Wolff. — Klempner Eduard Mundt und Minna Lutz. Sämmtlich hier. — Bäcker Eugen Gottlieb Krebs, hier und Olga Emilie Therese Fels zu Loeblau. — Buchhalter Arthur Gronau und Maria Denk. — Ober-Reisender Carl Bademann und Hedwig Elfroth. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Johann Wessel zu Weichselmünde und Maria Martschinski, hier. — Stadt-Postbote Constantin Rogalski hier und Anna Lubomski zu Weinsdorf. — Obermeier Julius Louis Ernst Pohl und Friederike Julie Woelke, beide zu Löblau. — Schneider Wilhelm Carl Bergann zu Hohenfelde und Emma Elise Auguste Pergande zu Roslasin. — Komtoirdiener August Lademann hier und Lucia Platkowski zu Gut Oblusch. — Kaufmann Bruno Bonus zu Pelplin und Gertrud Perlewitz hier. — Bahnmeister Diätar Gustav Burtzlaff zu Neumark und Helene Hennig hier. — Kupferschmied August Friedrich und Amalie Schidlowski, geb. Ohmke, beide hier. — Braugehilfe Emil Majewski zu Saarn und Johanna Struba hier. — Bildhauer August Bernhard Irmer zu Kemberg und Minna Gertrud Meiler hier. — Feuerwehrmann Carl Nicolaus hier und Anna Maria Hopp zu Skollmen. — Stellmacher Alexander Grabowski zu Wenzkau und Xaveria Kalinowski zu Gollubien. — Kunstgärtner Wilhelm August Heidrich zu Sambucken und Emma Elisabeth Umhöfer zu Ströpken. — Schlosser Ferdinand Friedrich Zühlke und Alma Friedericke Christine Heiden beide zu Stettin. — Schmied Leo Gerkowski hier und Julianna Raczek zu Brzesno. — Kutscher Joseph Guzinski hier und Marianna Raczek zu Brzesno.

Heirathen. Prakt. Arzt Dr. med. Anton Behrendt und Charlotte Hewelcke. — Königl. Amtsrichter Arnold Freymuth und Margarethe Schneller. Sämmtl. hier.

Todesfälle. Eigenthümer August Wilhelm Baltrusch, 57 J. 5 M. — Unverehelichte Johanna Keßler, 59 J. 9 M. — Baugewersmeister Johann Zimny, 48 J. 8 M. — Frau Johanna Schwermer geb. Ziemer, 46 J. — S. des Kaufmanns Isidor Schustak, 3 Std. — S. des Maurergesellen Carl Berwein, 6 W. — T. des Klempnermeisters Ernst Morning, 6 W. — Aufwärterin Johanna Wilhelmine Bormwasser, 86 J. — T. des Schmiedegesellen Emil Matschkowski, 5 M. — S. des Materialienverwalters Ernst Block, 5 W. — T. des Arbeiters Johann Taube, 10 Tage. — T. des Arbeiters August Möbus, 4 J. 3 M. — T. des Schlossergesellen Rudolph Heidrich, 5 W. — Unehel. 1 T.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. September.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: Septbr. 6,00, Oktober 6,22½, November 6,27½, Dezember 6,32½, Januar-März 6,80, April-Mai 6,67½. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: Sept. 6,02½, Oktober 6,27½, November 6,32½, Dezember 6,40, Jan. 6,47½, Mai 6,72½, August 6,92½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Sept.

Wetter: Regnerisch. Temperatur: Plus 13° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer blauspitzig 756 Gr. Mk. 130, 732 Gr. Mk. 131, rothbunt 750 Gr. Mk. 146, bunt 740 Gr. Mk. 145, 745 Gr. Mk. 146, 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 150, hellbunt 734 Gr. Mk. 144, hochbunt 761 Gr. Mk. 151, weiß 726 Gr. Mk. 144, 750 Gr. Mk 150, 766 Gr. und 769 Gr. Mk. 152, fein weiß 761 Gr. 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 153, roth 742 Gr. Mk. 142, 745 Gr. Mk. 145, bezogen 756 Gr. Mk. 140, streng roth 761 Gr. Mk. 149, mildroth 745 Gr. Mk. 145, 766 Gr. Mk. 146, 756 Gr. Mk. 147, 777 Gr. Mk. 149, russischer zum Transit 771 Gr. Mk. 130, 785 Gr. Mk. 131, krank 764 Gr. Mk. 127½, roth 780 Gr. Mk. 123, 799 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 644 Gr. Mk. 114, 685 Gr. Mk. 118, 702 Gr. Mk. 120, 708 Gr. Mk. 122 und 123, 714 Gr. Mk. 126, 714, 729, 732 und 738 Gr. Mk. 128, russischer zum Transit 747 und 768 Gr. Mk. 104, polnischer 714 Gr. Mk. 94, 720, 729 und 738 Gr. Mk. 95, 747 Gr. Mk. 97, 744 Gr. Mk. 102. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist russische zum Transit kleine 615 Gr. Mk. 87, 632 Gr. Mk. 95 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 132, Mk. 133, Mk. 137½ und Mk. 140, russischer zum Transit Mk. 92 und Mk. 94 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria- Ia Mk. 180 per Tonne gehandelt.

Mohn russischer zum Transit blauer Mk. 360 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russische Mk. 255 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelber Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 114, große 120 und 127 per Tonne gehandelt.

Rübsen russische zum Transit Sommer Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Raps unverändert, Gehandelt ist inländischer Mk. 175, 188, 190, zu Saatzwecken Mk. 200, russischer zum Transit Mk. 192 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20, feine Mk. 3,90, 2,95 und 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,20, 4,35 und 4,37½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	8.		6.	8.
Weizen per Sept.	156.50	155.75	Hafer per Sept.	138.25	138.—
„ „ Okt.	154.50	153.50	„ „ Dec.	134.75	134.25
„ „ Dec.	154.75	153.50	Mais per Sept.	125.—	124.75
Roggen per Sept.	143.25	143.—	„ „ Dec.	116.—	115.26
„ „ Okt.	139.—	138.75	Rüböl per Okt.	52.10	52.—
„ „ Dec.	137.—	136.75	„ „ Dec.	50.50	50 40
			Spirit. 70er loco	—.—	37.50

	6.	8.		6.	8.
3½% Rch.-A. 1905	102.60	102.50	Ostpr. Südb.-Akt.	79.70	79.50
3½% „	102.40	102.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	102.—	101.90
3% „	92.75	92.90	Brl. Hndlsg.-Ant.	157.75	158.—
3½% Pr. Cnf. 1905	102.20	102.10	Darmstädt. Bank	138.30	138.50
3½% „ „	102.25	102.30	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.30	92.50	Deutsch. Bank-Akt.	210.90	211.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.70	99.70	Disc. Com.-Anth.	188.25	189.70
3½% Wpr. „	99.30	99.10	Dresd. Bank-Akt.	144.75	144.90
3½% „ neuländsch.	98.30	99.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.40	Oest. Crd-Anst. ult	218.25	219.60
4½% Chin. A. 1898	92.75	92.70	Ostdeutsch. Banka.	97.—	97.—
4% Ital. Rente .	103.50	103.50	Allgem. Elek.-Ges.	171.80	173.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	68.25	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	9.25
5% Mex. conv. Anl.	101.10	101.50	„ „ St.-Prior.	77.—	77.50
4% Oester. Goldr.	103.70	103.70	Gr. Berl. Pferdeb.	210.30	212.—
4% Rum. Goldr. von 1894	86.10	86.10	Gelsenkirchen .	171.80	173.—
4% Rss. 1880er A.	—.—	100.60	Harpener	166.80	167.90
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.10	97.—	Hibernia	172.60	173.60
5% Trk. Adm.-Anl.	101.05	101.70	Laurahütte	200.80	201.80
4% Ungar. Goldr.	102.20	—.—	Varz. Papierfabr.	190.50	191.—
Can. Eisenb.-Akt.	138.80	139.20	Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	183.25	183.—	„ „ „ lang	20.325	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.80	75.75	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	111.70	112.25	„ „ „ lang	214.60	214.40
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.—	216.10
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	155.40	155.—	Oesterreich. Noten	85.55	85.50
			Russische Noten	216.55	216.80
			Privatdiskont	1¾%	1⅞%

Tendenz. Mangels Anregung war die Kursbewegung im heutigen Verkehr geringfügig. Die Notirungen konnten sich im allgemeinen auf dem Stand von Sonnabend gut behaupten, namentlich Kohlenwerthe in Folge der Mittheilung in der Monatsversammlung des Kokessyndikats, daß die Lage gegen das Vorjahr sich gebessert habe. Oesterreichische und italienische Werthe still wegen des Ausfalles der Börsen in Wien und an den italienischen Plätzen. Nur Kreditaktien höher. Im späteren Verlaufe Eisen und Kohlenaktien, anziehend besonders Laura, Bochumer und Konsolidation, auch für Banken zeigte sich gute Festigkeit. Von Fonds Chinesen etwas besser, Bahnen im allgemeinen wenig verändert. Lübecker ½ Prozent niedriger, Transvaalbahn gebessert. Franzosen und Lombarden mäßig abgeschwächt 1⅞.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 8. Sept.

Die heute hier wieder freundlich gestaltete Witterung und die flauen Depeschen aus Nordamerika haben hier auf die Preise für Weizen entschieden drückend eingewirkt und auch Roggen und Hafer im Markte ein wenig benachtheiligt. Der Handel mit greifbarer Waare ist fortdauernd recht schwierig. Rüböl hat sich ungefähr behauptet. 70er Spiritus loc. o. F. wurde mit 37,50 bezahlt. Das Angebot beobachtet Zurückhaltung. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Feuertaufe des „Panther".

Berlin, 8. Sept. (W. T.-B.) Nach amtlicher Meldung hat der „Panther", Kommandant Eckermann, am Sonnabend das Kanonenboot „Crête á Pierrot" vor Gonaives überrascht und vernichtet. Die Besatzung flüchtete an Land. An Bord des „Panther" sind keine Verluste. „Panther" blieb mehrere Stunden vor Gonaives und ist sodann nach Port au Prince zurückgekehrt.

Frankfurt a. M., 8. Septbr. (Privat-Tel.) Wie die „Frankfurter Zeitung" aus New-York erfährt, sieht die Bundesregierung die Beschlagnahme der Waffen an Bord der „Markomannia" nicht als Seeraub an, indessen wird gegen eine andere Auffassung seitens Deutschland nicht protestirt werden.

Ein englisches Urtheil über die Frankfurter Parade.

London, 8. Sept. (Privat-Tel.) Die „Daily Mail" veröffentlicht eine Unterredung mit General Hamilton über die Haltung der deutschen Truppen bei der Kaiserparade am Sonnabend. Der General erklärte, der vollkommene Drill der deutschen Fußtruppen findet sicherlich in der ganzen Welt nicht seines Gleichen. Als die verschiedenen Formationen in Parademarsch salutirend an den Kaiser vorbeizogen, erinnerte ihr Marschiren an Arbeit einer automatischen Maschine. Während des deutsch-französischen Krieges herrschte in den deutschen Regimentern vollkommene Disciplin, aber er glaube doch, daß ihnen in ihren Bewegungen mehr individuellere Freiheiten gestattet wurden, als jetzt. Eine der brennendsten Fragen der Gegenwart ist, wie ihm erklärt wurde, die Unteroffizierfrage. Wenn dem aber so sei, dann sollte man Mittel finden, um die alten Unteroffiziere länger bei der Fahne zu halten, um dadurch für den Kriegsfall eine tüchtige Unteroffizierreserve zu haben. Die Erfahrungen der britischen Kriegsführung in Südafrika führen zu demselben Schlusse. Die deutsche Kavallerie verfügte über ein glänzendes Menschenmaterial, wenn sie vielleicht auch nicht so gut beritten sei, wie die englische. Was bei der Parade besonders auffiel, war die schneidige Haltung des Trains, der Bagage und der Sanitäts-Truppen. General Hamilton fügte hinzu, er hoffe am Dienstag zu sehen, was das dritte und fünfte deutsche Armeekorps in einem Fall leiste, dessen Bedingungen denen der wirklichen Kriegführung näher kommen.

Eine neue Rede Roosevelts.

New York, 7. Sept. (W. T.-B.) Präsident Roosevelt verließ am 5. September Osterbay und reiste nach den Südstaaten. In einer in Wheeler (West-Virginien) gehaltenen Rede sagte er, er könne die Trusts nicht vernichten und könne ihre industrielle Richtung nicht ändern, aber er könne einen Einfluß auf sie ausüben und sie so lenken, daß sie keinen Schaden anrichten. Man müsse fortschreiten auf dem Wege der Evolution, nicht der Revolution. Man sagt, die Geldmagnaten hätten Roosevelt gedroht, ihn bei der nächsten Präsidentenwahl nicht mehr als Präsidenten zu wählen, wenn er den eingeschlagenen Weg fortsetze.

Russisch-französische Finanzgeschäfte.

Paris, 8. Sept. Das Ministerium des Aeußeren dementirt die Nachricht, die russische Regierung beabsichtige in Paris, Berlin und Wien eine Anleihe von einer Milliarde aufzunehmen. Der französischen Regierung sei von einem ähnlichen Projekt überhaupt nichts bekannt, da Frankreich übrigens selbst im Begriff stehe, 1200 Millionen Francs auf Anleihe aufzunehmen, so werde die Regierung es niemals zugeben, daß das französische Kapital von einem anderen Staate engagirt werde. Es ist schon wiederholt davon die Rede gewesen, Finanzminister Witte beabsichtige zum Bau mehrerer großer Bahnen eine neue Anleihe, da die Fertigstellung der sibirischen Bahn ungeheure Kosten verursacht habe. So ganz aus der Luft gegriffen scheint also das russische Projekt nicht zu sein.

Berlin, 8. Sept. „Das kleine Journal" meldet, der Packetdampfer „Westfalia" kollidirte auf der Fahrt Hamburg-Montreal mit einem Schooner, der sofort sank. Zwei Leute sind ertrunken. Die „Westfalia" wurde zwar etwas beschädigt, konnte aber die Reise fortsetzen.

Köln, 7. Sept. (W. T.-B.) Der Kapellmeister und Direktor des hiesigen Konservatoriums Professor Dr. Franz Wüllner ist in Braunfels a. d. Lahn gestorben.

Posen, 8. September. Um eine möglichst weite Verbreitung der Posener Kaiserrede zu ermöglichen, wurde der Text der kaiserlichen Kundgebung durch Anschlag an Plakatsäulen veröffentlicht. Es ist beabsichtigt, die Rede in entsprechender Weise in sämmtlichen Ortschaften der Provinz Posen bekannt zu geben.

Metz, 8. Sept. (W. T.-B.) Gestern Abend erlitt Domherr Hubert Felix Laurint einen Schlaganfall und starb bald darauf. Laurint war seit 1886 Titular-Domherr in Metz.

Frankfurt a. M., 8. Sept. (W.-T.-B.) Wie die „Frankf. Ztg." aus Madrid meldet, hat der Finanzminister die Nachricht, daß die Regierung sich mit dem Plane, die Affidavid für die äußeren Anleihen aufzuhalten, beschäftige, dementirt.

Prag, 8. Septbr. (W. T.-B.) Bei der Station Schlan stießen heute Nacht zwei Lastzüge zusammen; ein Bremser wurde getödtet, der Lokomotivführer und ein Heizer leicht verletzt. Der Verkehr konnte aufrecht erhalten werden.

Madrid, 7. Sept. (W. T.-B.) Don Carlos hat an einen karlistischen Deputirten ein Schreiben gerichtet, in dem er energisch jeden Versuch, eine Erhebung ins Werk zu leiten, von sich weist und feierlich erklärt, daß er mit allen Agitatoren nichts zu schaffen hat.

Kap Haïtien, 7. Sept. (W. T.-B.) Nach Depeschen aus Port au Prince hat Jean Jumean Mirabalais genommen.

Johannesburg, 7. Sept. (W. T.-B.) In einer jüdischen Versammlung wurde hier ein Brief Milners vorgelesen, in dem er den vorzüglichen Eigenschaften, welche die Juden als Kolonisten hätten, hohe Anerkennung zollt und sagt, daß die Bestimmungen für die Naturalisirung durch das für Transvaal bestehende Gesetz festgelegt seien. Er erklärte, in diesem Gesetz bestehe keine Unterscheidung zwischen den Juden der verschiedenen Länder, auch werde kein Unterschied gemacht hinsichtlich der Religion und Nationalität bei Gewährung des Wahlrechts.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vereine

Danziger Bürgerverein von 1870.
Eingetragener Verein.
Dienstag, 9. Sept., Abds. 8½ Uhr, im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse.
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Mittheilung des Vorsitzenden. 2. Beschlußfassung über die zu begründende „Bürgerzeitung". Referent Herr Stadtv. Schmidt. 3. Besprechung des Umbaues des Bauses Kohlenmarkt 27. Referent Herr Stadtv. Brunzen. 4. Besprechung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Referent Herr Stadtv. Habel. 5. Einladung z. Deutschen Tag. Referent Herr Rentier R. Boldt. 6. Besprechung der hoh. Fleischpreise. Referent Herr Stadtv. Illmann. 7. Verschied. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Die Listen der Gemeindewähl. zu den Stadtverordnetenwahlen liegen Hundeg. 10, I, bis 16. September aus und ersuchen zur Einsicht ergebenst. Der Vorstand. (12824

Bürgerverein Neufahrwasser.
Monatsversammlung
Mittwoch, 10. Septbr. 1902, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal Hôtel Seffers „Börse Danzig".
Tagesordnung:
1. Vereinsbericht.
2. Einrichtung des Verbands-Zeitung.
3. Einladung zum Deutschen Tag.
4. Verschiedenes u. Fragekasten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand. (12830

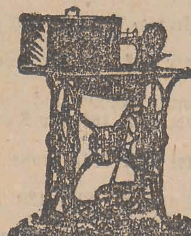
Der Ortsverein der Töpfer
(H. D.) zu Danzig
hält am Mittwoch, 10. Sept., c. außerordentl. Versammlung im Schuhmachergewerkshause Vorstädtischer Graben Nr. 9 pünktlich 8 Uhr abends ab. Bitte die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Soeben Weintrauben
eingetroffen à Pfund 40 Pfg.
A. Radtke, Schidlitz.

Rock- und Schleuderhonig
sowie auch Kunsthonig und Honigkrups empf. E. F. Sontowski, Hausthor 5. (62375

Wegen Aufgabe
des (12583
Danziger Zweiggeschäftes
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in
Tapeten - Stuck - Linoleum
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.
J. Rosenthal,
Holzmarkt No. 15.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere



Universal-Nähmaschine
Preis von Mk. 55.— an
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark
kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730
Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22|23.

Geschäfts-Eröffnung.
Langfuhr, 8. September 1902.
P. P.
Einem geehrten Publikum von Langfuhr und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst, **Hauptstrasse 120** (im Hause des Herrn Dr. Abraham) ein
Spezial-Putz- und -Modewaaren-Geschäft
eröffnet habe.
Durch Engagement einer **hervorragend tüchtigen Directrice,** welche bisher in den bedeutendsten Spezial-Putz-Geschäften thätig war und die mit den Ansprüchen der Damen in jeder Weise vertraut ist, bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen genügen zu können.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich
Hochachtungsvoll
S. Baumann.
Hüte zum Modernisiren und Färben bitte mir baldigst zu übergeben, und werden dieselben aufs Geschmackvollste ausgeführt. (62135

Grabgitter, Gartengitter, Balkongitter, Fenster
aus Schmiedeeisen fertigen billigst
H. Albrecht Nachf. Gebr. Riesenstahl,
(9699) Danzig, Neugarterthor.

Eingang
sämmtlicher Neuheiten in Stoffen
für die (12409
Herbst- und Winter-Saison
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß
zeigt ergebenst an
III. Damm 6, I. Etage. A. Friedrich, III. Damm 6, I. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren-Schneiderei.

P. Jantzen, Elbing,
Kunststein-Fabrik u. Kalkwerk mit Dampfbetrieb,
gegründet 1865,
offerirt zu zeitgemäß billigen Preisen
Grab-Einfassungen
aus **Kunststein u. Marmor Terrazzo**
in verschiedenen Farben, für Kinder und Erwachsene, einstellig und zweistellig aus einem Stück, Schwellen hierzu ebenfalls aus einem Stück. (10308
Kissensteine, Tafeln mit Untersatz,
überhaupt alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.
Ausführung v. Gewölben in Kunststein.—Anschläge kostenfrei.

Meiner werthen Kundschaft sowie einem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich mein
Putz- und Mode-Geschäft
in unveränderter Weise weiter führe.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in garnirten und ungarnirten
Damen- und Kinderhüten
sowie sämmtliche Neuheiten zur Herbst- u. Wintersaison
Hochachtungsvoll
A. Hagemann,
Langfuhr, Hauptstraße 119.

Beiladung im Eisenbahnwaggon
nach Königsberg Pr., Lötzen Ostpr., Stettin, Berlin, Posen, Breslau, Lauban Schl., Liegnitz, Görlitz, Dresden, Leipzig, Halle a. S., Magdeburg, Hannover, Hamburg, Schwerin Meckl., Lübeck, Kiel, Dortmund, Düsseldorf, Köln a. Rh., Koblenz, Cassel und Straßburg i. Els. sucht für sofort und Ende September (12790
Anton Kreft, Möbeltransport,
Danzig, Steindamm 2. Fernsprecher 941.

Vermischte Anzeigen

Bin bis Mitte Oktober verreist
Dr. Behrendt,
Arzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Kehlkopfleiden. (12827

Meine Sprechstunden sind wieder von 9—11 und 3—4½ Uhr. (12795
Augenarzt
Dr. Berent,
Langgasse 21.

Zurückgekehrt!
Zander, Dentist,
Holzmarkt 23.
Künstl. Zähne, Füllungen Zahnziehen. (12509

Zähne
ohne **Platte, Plomben etc.** Umarbeitung schlechtpassend. Gebisse unter Garantie für tadellosen Sitz. Preisermäßigung. (11484
G. Kohtz Langgasse 49, 1. Et.

Schuhe u. Stiefel.
Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.
Erstes Maaßgeschäft.
Fr. Kaiser,
Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (8692

Möbelwagen,
Hochzeits-, Leichen- u. Spazierfuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer,** Altst. Graben 63. (60426

Schneiderin,
gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Trauer- Kleider und Hüte in reichhaltiger Auswahl.
Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke
— in allen Grössen. —
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (7922

Königsberg i. Pr., Kaiserstrasse 45
(nächste Nähe der Hauptbahnhöfe.)
Bier-Apparate
System **Bohnstengel**
allerneuester Konstruktion mit vielen Verbesserungen

1-	2-	3-leitig	rein fachmännisch und
von 125	200	310 Mk. an	gediegen gebaut

unter Garantie bei angenehmen Zahlungsbedingungen.
Beste Stech-Apparate mit bestem Patent-Reduzir-Ventil von Mark 30. (7856
Sämmtliche Bestandtheile für Bier-Apparate billigst.
A. Reimer & Co., Bierapparat-Fabrik,
Inh.: **R. Bohnstengel.**

Sprengungen
jeder Art werden unter Garantie ausgeführt. Offerten unter M 92 an die Expedition dieses Blattes. (61605

Portwein 1,10 Mk.
per ¹/₁ Fl. inkl. Glas u. Packung.
Bahnsendungen franko.
Post-Probe-Kolli
³/₁ Fl. Mk. **3.50** Nachnahme.
Spezialität von
Ed. Vissering,
Leer i. Ostfr. (11621
Grosshandlung m. Südweinen,
— gegründet 1824. —

Für (11828
35 Mark
liefere einen **eleganten**
Herren-Anzug
nach Maass unt. Garantie für **tadellosen** Sitz und **beste** Ausführung. Grosses Lager modernster Stoffe.
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Kistenbretter,
1, 1½ und 2 cm dick, offerirt passend nach Aufgabe (12638
Dampfsägewerk Schellmühl

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat., 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (62205

Man biete dem Glücke die Hand!
Lotterie-Verein
korresp. sucht Mitglied. 82 gesetzlich erlaubte Lose, kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Prospekt gratis u. franco. Meldungen unter „Germania" Nr. 465 postlagernd Berlin O 17. (11672m

Hautjucken
sowie
Gesichtsröthe und Flechten
wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Damen-Zöpfe, Perrücken, Scheitel, Haarunterlagen von 1,50 an bis zu den ff. Promenadenzöpf. arbeitet naturgetr. u. bill. (43345
Rob. Kleefeld, Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng.

Thee-Grus
in bekannter Güte, garantirt staubfrei, empfiehlt (61865
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Englische u. schlesische
Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Briketts und Sparherdholz
offerirt zu billigsten Tagespreisen.
J. Maladinski
vormals **L. Zimmermann,** (11748
Telephon 518. Ritterthor Nr. 14/15. Telephon 518.

Räumungs-Verkauf.
Um mit meinen grossen Vorräthen
Winter - Garderoben
von der letzten Saison vollständig zu räumen, findet am
Montag, 8., Dienstag, 9., Mittwoch, 10.
Donnerstag, 11., Freitag, 12., Sonnabend, 13. Septbr.
ein
Ausverkauf
statt.
Es kommen zum Verkauf:

1 Posten **Wintermäntel** für Mädchen im Alter von 4 bis 15 Jahren, Werth bis Mk. **15,00,** . . . für Mk. **6⁰⁰**

1 Posten **Winter-Jaquets** für Mädchen im Alter von 4 bis 15 Jahren, Werth bis Mk. **18,00,** . . . für Mk. **7⁵⁰**

1 Posten **Winter-Baby-Jacken und Mäntel,** Werth bis Mk. **7,50,** . . . . für Mk. **3⁵⁰**

1 Posten **Herbstkleider** für Mädchen und Knaben für das Alter von 1 bis 4 Jahren, Werth bis Mk. **10,00,** . . . für Mk. **4⁵⁰**

1 Posten **weisse Baby-Mäntel** für das Alter v. 1 bis 4 Jahren darunter viele Modelle, Werth bis Mk. **20.00,** . . . für Mk. **7⁵⁰**

1 Posten **Winter-Knaben-Paletots und Pyjecks** für das Alter von 3 bis 10 Jahren, Werth bis Mk. **12,00,** . . . für Mk. **5⁰⁰**

1 Posten **hochelegante Knaben-Anzüge** in blau und farbig Cheviot, alle Grössen. Werth bis Mk. **15,00,** . . . für Mk. **7⁵⁰**

1 Posten **blaue Cheviot-Anzüge** für das Alter v. 2½ bis 6 Jahr. Werth bis Mk. **5,50,** . . . . für Mk. **3⁰⁰**

1 Posten **Burschen-Anzüge** für das Alter von 8 bis 16 Jahren, von farbigen Loden gefertigt, sehr haltbare Waare, Werth bis Mk. **15,00,** für Mk. **8⁰⁰**

L. Murzynski,
Spezialhaus
für Kinder-Garderobe,
5 Gr. Wollwebergasse 5.
(12616

Butter! Honig!
lief. tägl. frisch, postfrei, per Nachnahme, feinste Natur-Kuhmilch-Süßr.-Butter 10 Pfd.-Kolli 6 M., dto. 6 Pfd.-Kolli 3,60 M., feinster Natur-Bienen-Schleuder-Honig 10 Pfd.-Dose 4,50 M., zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig 5,25 M.
M. A. Koller, Buczacz No. 52 via Breslau.

Tapeten,
gänzl. Ausverkauf von 10 ₰ aufwärts, Preise u. Neuheiten-Auswahl ohne Konkurrenz. Von 15 ₰ ½ Met. Borde dazu. Brodbänkengasse 48, 1. (61915

Sehr geübte Schneiderin empf. sich Fleischergasse 81, 1 Trepp.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen,
Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (54135
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

10. Verbandstag der Feuerbestattungs-Vereine.

Der Schluß der Verhandlungen.

In der Delegirten-Versammlung, die am Sonnabend ihre Verhandlungen zu Ende führte, kam weiterhin zunächst ein Antrag des Vereins Chemnitz, betreffend die Veranstaltung von Wander-Vorträgen, zur Verhandlung. Das Bedürfniß, die Bestrebungen des Verbandes durch Wandervorträge zu fördern, wurde von allen Seiten anerkannt; es handelte sich nur darum, die nöthigen Redner zu gewinnen und die Kosten dafür aufzubringen. Der Antrag, der bezweckte, durch Erhebung einer Umlage bei den Vereinen, die Wanderredner verlangen, die Kosten zu decken, und von dem Vorstande verlangte, daß er Skioptikons und Lichtbilder für derartige Vorträge beschaffen solle, wurde zurückgezogen, da in der Debatte nachgewiesen wurde, daß nach dem Statut schon jetzt dem Vorstande das Recht zusteht, den Vereinen zum Zwecke der Propaganda Zuschüsse zu gewähren.

Der Antrag Königsberg auf Bildung von Sektionen wurde, da er in der Versammlung Widerstand fand, zurückgezogen.

Von den Vereinen Stettin und Hagen waren Anträge auf eine Aenderung der Statuten eingebracht worden, dahin gehend, Bestimmungen für diejenigen Fälle zu treffen, in denen durch irgend einen Zufall der Verband nicht mehr beschlußfähig ist. Der Verbandstag entschied sich für einen Vorschlag des Vereins Berlin, der die Tendenz der Anträge der beiden Ortsgruppen zusammenfaßte. Weiter lag ein Antrag des Vereins Hamburg vor, welcher verlangte, daß [illegible] besitzen, nicht in den Verband aufgenommen werden sollen, so daß diese keine Stimme im Verband erhalten können, der Antrag wurde zurückgezogen, nachdem in der Debatte festgestellt worden war, daß nach den Statuten derartige Zweigvereine gar kein Recht haben, ihre Aufnahme in den Verband zu verlangen.

Die Bestimmungen betreffend die Beisetzung von Aschenresten auf den deutschen Friedhöfen sind zur Zeit sehr verschieden. Der Verein Frankfurt a. M. hat den Antrag gestellt, eine Statistik über die verschiedenen Bestimmungen aufzunehmen. Die Versammlung stimmte dem Antrage bei, doch wurde für wünschenswerth erachtet, die Resultate der Statistik vorläufig noch nicht zu veröffentlichen.

Eine lange Debatte rief die Beschlußfassung über das Verbandsorgan den „Phönix" hervor. Ein Theil der Delegirten war der Ansicht, daß der Verband kein Verbandsorgan brauche, während andere wieder für Beibehaltung des Verbandsorganes eintreten und den Abschluß eines neuen Vertrages auf eine Reihe von Jahren befürworteten. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, nach welchem der Vorstand beauftragt wird, mit dem „Phönix" einen neuen auf 8 Jahre lautenden Vertrag abzuschließen.

Schließlich wurden in den Vorstand die Herren Dr. Brackenhöfft-Hamburg, Dr. Herzberg-Berlin wieder und Pröbsting-Wiesbaden neu gewählt und beschlossen, dem Vorstand die Wahl des nächsten Verbandstages im Jahre 1902, für den Einladungen aus Heilbronn und Wiesbaden vorliegen, zu überlassen.

Das Festessen.

Nach dem Schluß der Verhandlung fand im Festsaale des Danziger Hofes ein gemeinsames Essen für die Delegirten und ihre Damen statt, für welches Herr Teute ein tadelloses Menu hergestellt hatte. Zunächst begrüßte Herr Salomon, der Vorsitzende des Ortsvereins Danzig die Delegirten und Gäste und wies darauf hin, daß auch in unserer Stadt die Idee der Feuerbestattung mehr und mehr Anklang fände, was das Anwachsen der Mitgliederzahl des hiesigen Vereins bezeuge. Das würde kaum der Fall sein, wenn nicht an der Spitze des Verbandes solche tüchtige Männer ständen wie Dr. Brackenhöfft, Dr. Herzberg und Dr. Müller. Redner schloß mit einem Hoch auf den Vorstand, in dessen Namen Herr Dr. Brackenhöfft dankte. Er theilte mit, daß die Einladung nach Danzig mit großer Freude angenommen worden sei und daß der Verbandstag einen guten Verlauf genommen habe. Er weihte sein Glas dem Danziger Verein und speziell dem Vorsitzenden Herrn Salomon. Dann feierte Herr Sieg die Damen, die ja doch die Flamme unseres Lebens seien und betonte, daß gerade im Danziger Verein Damen im Vorstande eifrig mitarbeiten. Herr v. Bertela aus Wien spielte dann in humoristischer Weise auf die Differenzen an, die zwischen dem Verband und dem Wiener Verein zur Zeit bestehen. Er schilderte mit begeisterten Worten die Schönheiten unserer Stadt und meinte, daß diejenigen, die in diesem Jahre nicht wie sonst den Verbandstag besucht hätten, viel verloren hätten. Hoffentlich würde der diesjährige Verbandstag dazu beitragen, das Schmollen des Wiener Vereins zu beseitigen. Herr Scharnweber brachte ein Hurrah auf die schöne Stadt Danzig aus, worauf Herr Stadtverordneten-Vorsteher Keruth dankte und hervorhob, daß er für seine Person, sowie auch viele seiner Mitbürger den Bestrebungen des Vereins sympatisch gegenüberständen. Er schloß dann mit einem Hoch auf den Verband. Während des Essens hatte Herr Golski die Festgenossen durch mehrere Liedervorträge erfreut, auch wurde ein von Herrn Pietzcker gedichtetes Festlied gesungen. Noch manches beherzigenswerthe Wort wurde gesprochen, wobei die Rede des Seniors der Bewegung des Herrn Dr. Fritsch beachtenswerth war, welcher übrigens bereits den badischen Feldzug in der preußischen Armee mitgemacht hat.

Der Vortrag.

Leider setzte gestern ein so starkes Regenwetter ein, daß der von Danzigern gewünschte Theil des Programms arg beeinträchtigt wurde. Dennoch wurde die Dampferfahrt [illegible] unternommen und trotz des Regens nahm die Fahrt auf dem Dampfer „Drache" einen sehr anregenden Verlauf.

Gestern Abend hielt vor zahlreichen Zuhörern im Saale der Loge „Eugenia" Herr Dr. Brackenhöfft einen Vortrag über „Ziele und Forderungen der Feuerbestattung". Er gab zunächst eine Uebersicht über die historische Entwicklung der Feuerbestattung. In vorgeschichtlicher Zeit finden sich die Beerdigung und Verbrennung der Leichen neben einander bestehen, die erstere vorwiegend in holzarmen Ländern, die letztere in Gegenden, die reich an Wäldern waren. Unter den deutschen Stämmen, namentlich bei denen des nördlichen Deutschland, hat sich die Feuerbestattung lange Jahre gehalten, bis das Christenthum angenommen wurde und z. B. die Sachsen durch Karl den Großen zur Einführung der Beerdigung gezwungen wurden. Die Feuerbestattungsfrage kam dann im vorigen Jahrhundert wieder in Fluß, als Jakob Grimm im Jahre 1849 in einer in der Königlichen Akademie der Wissenschaften gehaltenen Rede [illegible] des Flammengrabes hervorhob. [illegible] Dr. Trusen in Neiße (1854), Prof. Reclam in Leipzig u. a., bis endlich 1876 das erste Krematorium in Mailand [illegible]. Zwei Jahre später wurde in Gotha ein Krematorium errichtet, weiter folgten Heidelberg (1891), Hamburg (1892), Jena (1898), Offenbach (1900), Mannheim (1901) und Eisenach (1902). In Mainz ist ein Krematorium im Bau begriffen. [illegible] Betrieb genommen werden soll. Redner besprach dann die Bedenken gegen die Feuerbestattung, welche in religiösen und kommunalen Gründen liegen und erörterte dann die Vorzüge, welche die Feuerbestattung in ästhetischer und hygienischer Beziehung hat. Zum Schluß gab er Anweisungen über die Art und Weise, wie Jemand testamentarisch die Verbrennung seiner Leiche anordnen kann.

Lokales.

* **Personalien.** Der Wasserbauinspektor Baurath Niese in Thorn ist zum Regierungs- und Baurath ernannt. — Die unter dem 27. Juni 1902 verfügte Versetzung des Marine-Schiffbaumeisters Eugen Schmidt von Kiel nach Danzig ist zurückgezogen. — Der Marine-Oberbaurath und Schiffbaubetriebsdirektor Krieger wird mit dem 1. April 1903 von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt und der kaiserlichen Werft zugetheilt.

* **Vom deutschen Genossenschaftstag** wurde Danzig als Ort der nächstjährigen Generalversammlung bestimmt.

* **Der Bund der Industriellen** setzte den Termin für die diesjährige General-Versammlung auf den 9. Oktober fest.

ac. **Dank des deutschen Kaisers an einen englischen Schiffskapitän.** Als am 13. November v. J. der hiesigen Norddeutschen Rhederei gehörige Dampfer „Agnes" in der Nähe von Shields unterging, wurde bekanntlich durch den englischen Dampfer „Interpid" die ganze Besatzung, außer drei Mann, welche ertranken, unter sehr schwierigen Umständen gerettet. Beide Dampfer hatten ihre Boote verloren und nur den geschickten und für sich selbst gefahrvollen Manövern des „Interpid" hatten die Geretteten ihr Leben zu verdanken. Das kühne Rettungswerk fand ungetheilte Anerkennung und dem braven Führer des englischen Dampfers, Kapitän Dyer, wurden von Seiten der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, wie auch von anderen englischen Vereinigungen Medaillen und Diplome aus diesem Anlaß überreicht. Jetzt hat auch der deutsche Kaiser seinen besonderen Dank für das Rettungswerk ausgedrückt, indem er der Besatzung des „Interpid" ein Geldgeschenk überwiesen, dem Kapitän aber eine werthvolle goldene Uhr gesandt hat, deren Kapsel auf der Außenseite das Monogramm und auf der Innenseite das Bildniß des Kaisers trägt. Dieses kaiserliche Dankgeschenk wird dem „Intrepid" bei seiner Rückkehr nach London von der deutschen Botschaft überreicht werden, wovon die Herrn Kapitän Dyer gestern bei seinem Aufenthalt [illegible] in Kenntniß gesetzt ließ. „Intrepid" lag gestern Weichselmünde gegenüber.

* **Danziger Schwimmverein.** Die für gestern in Aussicht genommene Schwimmfahrt in Brösen mußte des schlechten Wetters und des hohen Seeganges wegen leider ausfallen, trotzdem hatten sich eine ganze Anzahl Mitglieder des Vereins in der Strandhalle Brösen eingefunden. [illegible] Dampfer „Frau" des Herrn E. Habermann, der gestern zum ersten Male Tourfahrten nach Brösen machte, brachte eine Anzahl Vereinsmitglieder nach Brösen hinaus. Nach einem gemeinsamen Bade, bei dem der hohen See wegen nicht eben viel geschwommen werden konnte, vereinten sich die Mitglieder in den oberen Räumen der Strandhalle mit ihren Angehörigen und Gästen zu einem geselligen Beisammensein, [illegible]. Der erste Vorsitzende Herr Geppert theilte hierbei mit, daß der D. S. V., der übrigens schon der größte aller bestehenden Schwimmvereine ist, in den Verband der deutschen Schwimmvereine aufgenommen ist, [illegible]. Die Verlosung des Modells der Segelyacht „Capella" fand sehr vielen Zuspruch. Glücklicher Gewinner wurde mit Loos Nr. 97 Herr Ludwig Habermann. Erst in später Abendstunde wurde die Rückfahrt [illegible].

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt am Sonnabend Abend in Verbindung mit der Abtheilung Neufahrwasser im St. Josephshause seine Monatsversammlung ab. Herr Major a. D. Engel bedankte sich für die ihm zu seinem Geburtstage dargebrachten Glückwünsche und hielt dann eine patriotische Ansprache, in der er der Bedeutung des Sedantages und im Anschluß daran der Posener Kaisertage gedachte. Er schloß seine Worte mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. — [illegible] Herrn Leutnant Pohlmann [illegible]. Herr Assistenzarzt Dr. Pusch ist in den Vorstand gewählt. Herr Engel machte Mittheilungen über den bevorstehenden Deutschen Kriegertag [illegible] und forderte zu reger Betheiligung an demselben auf. [illegible] Sonntag Mittag 2 Uhr im St. Josephshause. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Herrn Hinzmann ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Die Kasse hat einen Bestand von 6182 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 409. [illegible]

* **Der Gesangverein Liederfreunde in Neufahrwasser** [illegible]

zg. **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** [illegible]

* **Der Deutsche Privat-Beamten-Verein** hielt gestern in [illegible] Delegirtentag ab. [illegible] Vorträge über die Ziele des Vereins, wozu noch eine

Anzahl Graudenzer Herren geladen waren, die beschlossen ein Komitee zu ernennen, welches sich mit der Gründung eines Ortsvereins in Graudenz befassen soll. Als Ort für die nächste Delegirten-Versammlung wurde Elbing gewählt.

* **Wilhelmtheater.** Das gegenwärtige Ensemble hatte gestern bei sehr vollem Hause großen Erfolg zu verzeichnen. — Der Biomatograph bringt von heute ab eine neue Bilderserie.

* **Ringkämpfe im Wintergarten.** Am Sonnabend Abend fand der Entscheidungskampf zwischen dem besten Amateur-Ringkämpfer Herrn Max Henniger, dem Ringwarte des Kraftsportklubs „Gedania", und dem Meisterschaftsringer von Thüringen Herrn Nietschke statt, in dem man die geschmeidige Gewandtheit des Danziger Herrn bewundern konnte. Achtzehn Minuten dauerte der Kampf, nachdem er am Tage vorher bereits 20 Minuten gewährt hatte ohne daß eine Entscheidung herbeigeführt werden konnte. Beide Ringer strengten ihre äußersten Kräfte an; schon schien der Danziger die Siegespalme errungen zu haben, da erlitt er durch eine falsche Parade die Niederlage. 38 Minuten hatte im Ganzen der Ringkampf in Anspruch genommen, den man mit Recht zu den spannendsten zählen kann. Für heute hat nun Herr Henniger den Leichtgewichts-Meisterschaftsringer von Berlin Herrn Braun zum Kampf herausgefordert; außerdem wird der hier als guter Amateurringer bekannte Herr Arthur Zemke mit dem Meisterschaftsringer von Oesterreich, Herrn Milchthaler, in die Schranken treten.

bc. **Armen-Unterstützungsverein von Neufahrwasser.** Auch in der diesmaligen Monatsversammlung berücksichtigten die Armenpfleger eine Anzahl von Unterstützungsgesuchen und bewilligten Geld, Anschaffung von Brod und Milch aus der Kasse des Vereins. Da Arbeitsmangel zur Zeit nicht herrscht, handelte es sich bei den Unterstützungen zunächst um alte und kranke Personen und Familien. Das sonst übliche Konzert zum Besten des Vereins auf der Westerplatte war des ungünstigen Wetters wegen aufgeschoben. Es wird beschlossen, dasselbe nunmehr im Laufe dieser Woche stattfinden zu lassen. Es wird hierzu eine besondere Ausschmückung und Beleuchtung des Kurparkes in Aussicht genommen. Als besondere Einnahmen sind an die Vereinskasse durch den Schiedsmann Herrn Bucks aus Neufahrwasser aus zwei Streitsachen 35 Mk. überwiesen worden.

* **Zwei nette Billethäuschen** hat die Aktiengesellschaft „Weichsel" an der Anlegebrücke vor der Langen Brücke in Fachwerkbau errichten lassen zur bequemeren Abfertigung des Publikums an Sonntagen mit lebhaftem Verkehr.

* **Zusammenkunft akademischer Turner in Danzig.** Man schreibt uns von geschätzter Seite: Zu denjenigen studentischen Verbänden, welche an deutschen Hochschulen dem Studentenleben ihren charakteristischen Stempel aufdrücken, gehört der Verband der farbentragenden Turnerschaften, welcher im V. C. (Vertreter-Convent) vereinigt ist. Mens sana in corpore sano, gesunder Geist im gesunden Leibe, ist die schlichte Devise dieser Korporationen. Es ist anscheinend eine einfache Wahrheit, eine Wahrheit, die jeder ohne weiteres anerkennt, besonders dann, wenn seine Leibeskräfte seinem geistigen Streben einmal zu versagen drohen. Aber wie lange hat es nicht gedauert, welch' fundamentalen Umwälzungen in unsern politischen, sozialen und wirthschaftlichen Verhältnissen, ja in der gesammten geistigen Struktur unseres Volkes hat es nicht bedurft, bis diese einfache Wahrheit, die die Harmonie von Körpern und Geist umschließt, sich zum Volksideale durchgerungen hatte. Der Bund von Geist und Körperkraft, der auf den Schlachtfeldern die Feuertaufe erhielt und in den Riesenwerkstätten der deutschen Industrie tagtäglich, wenn oft auch widerspenstig, seine Vermählung feiert, er ist jenes gewaltige Kulturferment, das unser gesammtes Denken und Empfinden von Grund aus revolutionirt hat, das die alten Kulturwerthe umwerthet, und an Stelle des einstigen Gelehrten- und Philisterideals die Idee des modernen Vollmenschen, die Aussöhnung von Geist und Körperkraft im Menschen in den Vordergrund gedrängt hat. Die Vorkämpfer und Träger dieses neuen Kultur- und Volks-Ideals auf den deutschen Universitäten und Hochschulen sind die deutschen Turnerschaften mit ihrem Wahlspruch: mens sana in corpore sano. Noch sind sie zum Theil jung und entbehren gegenüber den andern studentischen Verbänden, wie S. C. und D. C. der Geschichte und der Protektion, aber trotzdem haben sie sich allmählich auf deutschen Hochschulen eine Stellung zu erringen gewußt und sind trotz der Konkurrenz, ja theilweise sogar Scheelsucht der übrigen Verbände von Jahrzehnt zu Jahrzehnt stärker und zahlreicher geworden sie haben manchen Verband wie den L. C. schon völlig überflügelt. Am vergangenen Sonntag hatten nun die Mitglieder dieser Korporationen, welche in Danzig und Westpreußen ansässig waren, in Danzig ihre alljährliche Ferienzusammenkunft. Nachdem Abends zuvor im „Luftdichten" manches Glas edlen Gerstensaftes auf das Wohl des V. C. geleert, ging's am Sonntag Nachmittag in Danzigs schöne Umgebung. Unter kundiger Führung wurde über Pelonken durch den herrlichen Wald nach Schwabenthal gewandert und von dort zur Strauchmühle, wo der Rest des Tages verlebt wurde; derselbe reihte sich dem voran gegangenen Theile würdig an. Etwa 15 Turnerschaften waren vertreten, das größte Kontingent stellten die Berliner Borussen. Möge auch fernerhin Danzig und Westpreußen seine Söhne zu den jugendfrischen und volksthümlichen Prinzipien des V. C. entsenden, möge der V. C. wachsen, blühen und gedeihen!

* **Das war ein Sonntag!** Das tollste Wetter scheint sich der Sommer für den September aufgespart zu haben. Früh 1/4 7 Uhr gings los, und zwar gleich ordentlich, daß die Wasserspeier auf den Beischlägen unserer alterthümlich schönen Straßen die Drachenköpfe erstaunt über die Wassermassen geschüttelt haben würden, hätte nicht das hohe Alter sie hart versteinert. Und nicht genug, daß es regnete und goß, der Ost- und Nordostwind fuhr noch dazwischen und regte die See wild auf, sodaß Nachmittags zuletzt kein Dampfboot mehr in Zoppot und Brösen anlegen konnte und der „Phönix", das kleine, aber tüchtige Seeboot der „Weichsel", auf seiner Tour nach und von Hela manchmal fast mehr im, als auf dem Wasser schwamm. Da gab's zwar natürlich Seekranke, aber Vergnügen machte die Sache den Muthigen, die an Bord waren, doch. Eine Yacht des „Gode Wind" kehrte auch aus Hela zurück, näßt. Am Strand bot die See ein fesselndes Bild; unser Zoppoter Mitarbeiter schreibt von dort darüber:

„Diejenigen Badegäste und Einheimischen, welche trotz Wind, Wetter und Regen den Steg und den Strand heute Nachmittag aufsuchten, hatten für die erlittene Unbill den Genuß eines Naturschauspieles, wie wir es so großartig seit einigen Jahren nicht mehr erlebt haben. Der mächtige Seegang und die hochaufschäumende Brandung boten einen Anblick, der die Zuschauer, welche an dem Ostende des Seesteges namentlich sich zahlreich versammelt hatten, stundenlang gefesselt hielt. Wie „belebt" die See war, erhellt schon aus dem Umstande, daß die auf See verankerten Kutter eingezogen werden mußten. Hierbei hätte die See — genau acht Tage nach dem letzten Unfall — beinahe wieder ein Opfer gefordert. Der Fischer Klawikowski fuhr mit seinem Genossen durch die Brandung hindurch, um den ihm gehörigen Kutter „aufzuholen". In der Höhe des Seesteges verloren die beiden Insassen des Bootes die Herrschaft über dasselbe. Das Fahrzeug kenterte. Während sein Begleiter schwimmend ein in der Nähe befindliches Boot erreichte, vermochte Klawikowski in Folge eines Stoßes, den er vom kenternden Boote erhielt, sich nicht fortzubewegen. An dem mit Kiel nach oben schwimmenden Kahne hielt er sich aber dennoch so lange, bis mehrere Fischer zu Hilfe kamen und ihn aus seiner bedrängten Lage erretteten.

Der schwedische Bergungsdampfer am „Emil Berenz" hielt es gegen 5 Uhr Nachmittags auch für gerathener, den schützenden Hafen aufzusuchen.

Natürlich war bei solchem Wetter das Wandern im Freien ein mehr als zweifelhaftes Vergnügen, und dementsprechend gestaltete sich auch die Inanspruchnahme der verschiedenen Verkehrsmittel. Der Vorortverkehr war sehr mäßig; die Streckenbelastung stellte sich wie folgt:

Danzig-Langf. 3035,	Langf.-Danzig 3127,	zus. 6162	Pers.
Langf.-Oliva 2045,	Oliva-Langf. 2204,	„ 4249	„
Oliva-Zoppot 1818,	Zoppot-Oliva 1968,	„ 3786	„
Danz.-Neufw. 904,	Neufw.-Danz. 918,	„ 1822	„

Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 2237, Langfuhr 1002, Oliva 460, Zoppot 897, Neufahrwasser 324, Brösen 166, Neuschottland 93, zusammen 5179.

* **Herr Oberpräsidialrath v. Liebermann** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

ab. **Ertrunken.** In Weichselmünde ertrank am Sonnabend Nachmittag das 3½jährige Söhnchen des Zimmermanns Siewert in der Weichsel. Der Knabe ist wahrscheinlich in einem unbewachten Augenblick aus der Wohnung der Eltern an das nahe Weichselufer spielen gegangen und dabei ertrunken. Von Wasser schöpfenden Personen wurde die kleine Leiche kaum einige Schritt weit vom Lande im flachen Wasser gefunden; man brachte sie in das Haus der betrübten Eltern.

* **Ein Werkzeugdieb.** Der Maurergeselle Hermann Grunenberg, 18 Jahre alt, in Borchertsdorf, Kr. Pr. Eylau, hat in der Nacht zum 29. August zwei andere Gesellen, die mit ihm zusammenarbeiteten, eine Menge Werkzeug gestohlen. Er leugnete zwar zunächst, aber zwei Angestellte der Eisenbahn hatten ihn an dem betr. Morgen aus der Baubude am Olivaer Thor, in welcher das Werkzeug aufbewahrt wurde, mit einem offenbar Werkzeug enthaltenden Sack herauskommen sehen, und bei einer Haussuchung wurde in seiner Wohnung der größte Theil des Werkzeuges aufgefunden. Nun war er geständig. Er hat übrigens auch seine Logiswirthin, die er in dem Glauben zu erhalten wußte, daß er in fester Arbeit sei, um ungefähr 60 Mk. an Kost und Logisschuld geprellt.

* **Viehseuche.** Der Herr Polizeipräsident bringt im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" zur öffentlichen Kenntniß, daß unter den Schweinebeständen des Gutes Browina (Kreis Thorn) und des Besitzers Weigle in Schönwarling (Kreis Danziger Höhe) die Schweineseuche ausgebrochen ist.

* **Mit dem Messer** bedrohte der erst 17 Jahre alte Arbeiter Paul Frost Sonnabend Abend einen anderen Arbeiter, mit welchem er auf dem Schüsseldamm in angetrunkenem Zustand in Streit gerathen war.

* **Tollwüthiger Hund.** Der Herr Polizeikommissar für Neufahrwasser giebt bekannt, daß am 6. September im Freihafenbezirk ein an Tollwuth kranker Hund getödtet worden ist. Bis auf weitere Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten sind alle Hunde im Bereich von Neufahrwasser einzusperren oder an der Leine festzulegen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Baumgartschegasse 31 von den Arbeiter Stahlke'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Kühl'schen Eheleute für 10 800 Mk. B. Durch Erbgang sind nachstehende Grundstücke nach dem Tode des Baugewerksmeisters Albert Treder auf dessen Ehefrau Louise Treder geb. Priebe übergegangen: An der Rothen Brücke 5, Grundstückswerth 13000 Mk.; Ulmenweg 10 und 11, Grundstückswerth 9000 bezw. 14000 Mk.; Elisabethwall 5 und 7, Grundstückswerth 130 000 bezw. 80 000 Mk.; Hermannshöferweg 14 und 15, Grundstückswerth 11000 bezw. 43000 Mk.

* **Wasserstandsbericht** vom 8. Septbr. Thorn + 0,82, Fordon + 0,78, Kulm + 0,62, Graudenz + 1,10, Kurzebrack + 1,42, Pieckel + 1,28, Dirschau + 1,44, Einlage + 2,52, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg + 0,84, Wolfsdorf + 0,84 Meter.

* **Verhaftung.** Auf Requisition der Königlichen Staatsanwaltschaft wurde gestern morgen der in Konkurs gerathene Tischlermeister Fast-Schidlitz wegen Konkursvergehen verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

* **Polizeibericht vom 7. und 8. Sept.** Verhaftet: 14 Personen, darunter 3 wegen Körperletzung, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Zechprellerei, 6 wegen Trunkenheit und 1 Bettler. Obdachlos 2.

Gefunden: Militärpaß, Gesindedienstbuch und Quittungskarte für Paul Pakno, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizeidirektion, am 2. August schwarzer Hut, abzuholen von der Schülerin Gertrude Birr, Johannisgasse 20.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Reisegewerbe-Legitimation für Kaufmann Friedrich Max Mauk, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirektion.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer vom 8. September.

Ein schwerer Verbrecher

ist der Arbeiter August Kalmitzki. Er hat schon 24 Vorstrafen hinter sich, 20 Jahre hat er schon im Zuchthause gesessen. Er ist drei Mal wegen Straßenraubes bestraft, dann wegen schwerer Diebstähle, Meineid, Meuterei 2c. Im Anfang dieses Jahres verübte er einen neuen Raub, indem er auf der Chaussee zwischen Sobbowitz und Golmkau einen alten Arbeiter zu Boden schlug und ihm die Uhr wegnahm. Als man ihn faßte, hatte er Angst, daß er seiner vielen Vorstrafen hart verurtheilt werden würde, und er nannte sich August Nenmann. Unter diesem Namen wurde er auch ins Gefängniß aufgenommen und in der ganzen Voruntersuchung ließ er sich Neumann nennen, nur nahm er zuletzt den Vornamen Josef an, da eine Person mit Namen August Neumann nicht ermittelt werden konnte. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte ihn am 15. März zu 6 Jahren Zuchthaus und da er nun doch ins Zuchthaus mußte, sagte er nach der Urtheilsverkündigung, daß er Kalmutzki heiße. Er wurde nun wegen intellektuellen Urkundenfälschung angeklagt und das heutige Gericht erkannte gegen ihn auf **2 Monate Zuchthaus** zusätzlich.

Seinen Stiefvater gestochen

hat der Arbeiter Julius Dombrowski. Er hatte mit seinem Stiefvater eines Sonntags Vormittag in Danzig gekneipt und war auf dem Nachhausewege auf Neugarten mit ihm in Streit gerathen. Im Verlaufe desselben versetzte er ihm einen Messerstich der oberhalb des rechten Auges traf. Dombrowski ist 4 Mal vorbestraft und wird zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. September.

Angekommen: „Anna Christine," Kapt. Petersen, von Lysekil mit Steinen. „Elisabeth," Kapt. Jörgensen, von Inverneß mit Kohlentheer. „Juno," SD., Kapt. Simonsen, von Swansea mit Kohlen. „Karin," Kapt. Heimer, von Lysekil mit Steinen. „Middlesbrough," Kapt. Clark, von Middlesbro mit Roheisen.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Boston mit Holz. „Sexta," SD., Kapt. Kahle, nach Flensburg mit Gütern. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach London mit Gütern. „Martha," SD., Kapt. Arends, nach Riga leer. „Johan Tillberg," SD., Kapt. Söderquist, nach Stockholm mit Getreide. „Ivanhoe," SD., Kapt. Fredriksen, nach Rotterdam mit Zucker. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. September.

Angekommen: „Baltique," SD., Kapt. de Vries, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Gitano," SD., Kapt. Jeffersen, von Hull mit Gütern. „Frode," SD., Kapt. Stenström, von Peterhead mit Heringen.

Gesegelt: „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Stella," SD., Kapt. Tostö, nach Christiania mit Getreide.

Neufahrwasser, 8. September.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Segler.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 5. September die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 2 Traften eichene Plancons, und kiefern Kantholz, von Bajer und Kirschenberg, Kazenirs, durch S. Weinberg, an Müller, nach Bohnsack. Am 6. September 4¾ Traften eichene Schwellen und Rundklötze, kieferne Sleeper, Schellen, Timbern Balken und Mauerlatten, von Baer Hornstein, Maezewicz, durch A. Hellmann, an S. Moeller, nach Bohnsackerweide.

Einlager Schleuse, 5. September.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit eichenen Schwellen. D. „Graudenz", Kapt. Schröder, von Thorn an Joh. Ick; D. „Tiegenhof", Kapt. Haske, an A. Zedler und D. „Margarete". Kapt. Janzen, beide von Elbing an v. Riesen sämmtlich mit div. Gütern. Herm. Schimanski, von Steegen mit 28½ To. Raps und 4 To. Weizen an Raiffeisen, Gottfr. Engbrecht, von Tiegenhof mit 19½ To. Raps an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern. D. „Fortuna", Kapt. Voigt, an Böttcher, Thorn, D. „Bertha", Kapt. Poerschke, an A. Zedler, Elbing, D. „Osterode", Kapt. Mull, an Schifffahrtsges. Osterode, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 6. Sept.

Stromab: 2 Kähne mit Kartoffelmehl, 4 mit Ziegeln. D. „Genitiv", Kapt. Goergens, von Bromberg mit 20 To. Roggen und div. Gütern an B. D.-Ges., D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit 35 To. Raps und div. Gütern an Em. Berenz, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Steinen. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig, mit div. Güter, an v. Riesen in Elbing.

Einlager Schleuse, 7. Sept.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit 100 To. Raps an Emil Berenz, D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Carl Dzaack von Stutthof mit 20 To. Weizen an Raiffeisen, D. „Linau", Kapt. Adler, von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler; sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit kiefernen Brettern, 5 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Pflastersteinen, D. „Margarete", Kapt. Janzen, an v. Riesen in Elbing, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, an Meyhöfer in Königsberg, D. „Maria" Kpt. Gnoncke an A. Müller-Königsberg. D. „Tiegenhof" Kpt. Hafke an A. Zedler-Elbing. D. „Brahe" Kpt. Jeschke an Lublinski-Graudenz. D. „Graudenz" Kpt. Schröder an Rud. Asch-Thorn. D. „Neptun" Kpt. Rochlitz an Nonnenberg-Graudenz. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 6. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./9.	6./9.		5. 9.	6./9
Can. Pacific-Actien	141	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74½	—	per September	5.20	—
" " Preferr.	7.20	—	per Oktober	5.35	—
Petroleum refined	7.20	—	per Januar	5.40	—
do. standart white	8 50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	per September	76⅜	75¾
			per December	74	73⅜
Zucker Muscovad.	2⅛	—	per Mai	75½	74¾

Chicago, 6. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./9.	6./9.		5./9.	6./9.
Weizen			Schmalz		
per September	72½	68½	per Oktober	9.77	—
per December	68¾	68⅛	per Januar	8.40	—
per Mai	70¼	64½	Pork per Oktober	16.97	—

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,50, Superfine Nr. 0 13,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,50 Mk., Fine Nr. 1 11,50 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Schrotmehl 10,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,60, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Sept. Wasserstand 0,82 Meter über Null. Wind: Nordwest. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitains	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kreft	Kahn	Roggen, Raps	Plock	Danzig
[illegible]	do.	do.	do.	do.
Orlowski	do.	Kies	Czerwinsk	Mewe
[illegible]	do.	do.	do.	do.
Ulm	D. Weichsel	Mehl, Güter	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Halpern durch Gisewitz 1 Traft mit 1400 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 900 kief. [illegible]; für Feller durch Nachowski 10 Traften mit 9360 kief. Rundhölzern.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 8. Sept.

(Orig.-Telegr. d. „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	10	anh. Niederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	31	anh. Niederschl.	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Rom	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	Regenschauer	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	0

Eine Depression von unter 760 mm liegt über Südwesteuropa und Westrußland, sowie im hohen Norden, sonst ist der Luftdruck ziemlich hoch, mit einem Gebiet über 768 mm von der Nordsee bis Nordwestösterreich. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl, im Osten regnerisch, sonst heiter oder nebelig.

Heiteres, tagsüber wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 8. Sept.

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Stornoway	767,5	[illegible]	schwach	bedeckt	13,3
Blacksod	763,2	SW	leicht	wolkenlos	12,8
Shields	769,0	SW	mäßig	Nebel	13,3
Scilly	769,0	SW	mäßig	wolkig	15,3
Isle d'Aix	765,6	[illegible]	[illegible]	halbbedeckt	15,6
Paris	767,1	SW	leicht	heiter	12,5
Vlissingen	770,2	NO	schwach	halbbedeckt	14,1
Helder	769,8	NW	s. leicht	wolkenlos	15,8
Christiansund	760,2	N	leicht	bedeckt	11,7
Skudesnaes	769,0	[illegible]	leicht	bedeckt	11,7
Skagen	767,3	[illegible]	leicht	Dunst	13,0
Kopenhagen	766,9	NO	leicht	Dunst	10,8
Karlstad	765,2	[illegible]	[illegible]	wolkig	[illegible]
Stockholm	764,2	N	mäßig	Nebel	9,6
Wisby	765,3	OSO	leicht	Nebel	11,6
Haparanda	756,7	SW	leicht	wolkig	[illegible]
Borkum	768,8	—	—	wolkenlos	15,9
Keitum	768,2	NNW	leicht	wolkenlos	14,1
Hamburg	768,3	NW	leicht	wolkenlos	14,1
Swinemünde	766,3	NW	leicht	wolkig	14,8
Rügenwaldermünde	765,2	NW	leicht	bedeckt	12,5
Neufahrwasser	764,9	NNO	leicht	bedeckt	12,9
Memel	762,0	NNO	leicht	bedeckt	13,9
Münster Westf.	769,0	[illegible]	leicht	wolkenlos	12,2
Hannover	769,2	[illegible]	leicht	halbbedeckt	12,9
Berlin	767,6	W	leicht	bedeckt	12,1
Chemnitz	769,2	SW	leicht	bedeckt	9,8
Breslau	766,6	W	mäßig	wolkig	10,6
Metz	768,2	NO	leicht	heiter	9,0
Frankfurt (Main)	768,9	O	s. leicht	heiter	10,4
Karlsruhe	768,4	NO	leicht	halbbedeckt	10,8
München	769,0	SW	leicht	Nebel	10,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	750,6	SW	stürm.	bedeckt	11,0
Riga	—	—	—	—	—

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 91 betr. die Firma „Otto Fr. Wendt" in Danzig, Inhaber Kaufmann Otto Friedrich Wendt eingetragen, daß die Firma erloschen ist. (12801

Danzig, den 5. September 1902.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 102 betr. die Firma „Johann Wiens Nachf." in Danzig, Inhaber Kaufmann Hugo Abel, eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Theophil Muchowski in Danzig übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt. Die dem Kaufmann Robert Krüger in Danzig für obige Firma ertheilte Prokura ist erloschen.

Danzig, den 5. September 1902. (12802

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Petroleum für das Königliche Land- und Amtsgericht, sowie die Staatsanwaltschaft in Danzig soll für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1903 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf für alle genannten Behörden beträgt für das Jahr 3000 Liter eventl. etwas mehr oder weniger.

Unternehmer wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Petroleum"

in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 1, Zimmer Nr. 12 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt einreichen und die daselbst zur Einsicht ausliegenden Bedingungen unterschreiben, sodann aber zu dem auf

den 17. September 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kanzleirath Becker anberaumten Submissionstermine sich einfinden, um der Eröffnung der Offerten beizuwohnen und dieselben zu Protokoll anzuerkennen. (12805

Danzig, den 5. September 1902.

Königliches Landgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 52 betr. die Firma „Danziger Rhederei" Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Danzig eingetragen, daß dem Handlungsgehülfen Walter Appelbaum in Danzig mit der Maßgabe Prokura ertheilt ist, daß er gemeinschaftlich mit einem der beiden Direktoren zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist. (12803

Danzig, den 1. September 1902.

Königliches Amtsgericht X.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Frida mit dem Kaufmann Herrn Ernst Weide beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Stadtgebiet im September 1902.

Robert Schulz und Frau Hedwig, geb. Ammer.

Frida Schulz
Ernst Weide
Verlobte.
Stadtgebiet. Danzig.

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an

Langfuhr, 3. 9. 1902.

Kapitänleutnant Oswald v. Studnitz und Frau v. Studnitz, geb. v. Bulmerincq. (12819

Die heute Mittag 1¾ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen (12808

Knaben

zeigen ergebenst an.

Danzig, d. 6. Sept. 1902.

Ernst Mix u. Frau Hedwig geb. Reichel.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Köln, den 3. Sept. 1902. Bismarckstrasse No. 99.

Arthur Claassen u. Frau Helene geb. Sohl.

Die Beerdigung des früheren Böttchermeisters Wenzel findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Lazareths Olivaerthor aus nach dem St. Marien-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Fr. Kirchhof.

Sonnabend, 9¼ Uhr Morgens, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater

August Baltrusch

im 59. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 8. September 1902.

Laura Baltrusch nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt.

Sonntag, Mittags 12½ Uhr, starb an Altersschwäche unsere liebe Mutter, die Wittwe

Anna Kukski

geb. Bast

im Alter von 91 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, d. 8. Sept. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schifffahrt.

SS. „Kressmann",

Kapitän Tank,

ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern Friede und Einigkeit. Die betreffenden Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (12842

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Freiwillige Auktion in Danzig auf dem Heumarkt.

Montag, den 15. Sept., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Auflösung eines Fuhrwerks an den Meistbietenden verkaufen: (12821

14 Arbeitspferde, 6 vierzöll. Ziegelwagen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab.

Arthur Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion.

Dienstag, den 9., nöthigenfalls Mittwoch, den 10. Sept., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich i. Auktionslokale Altst. Graben 54 öffentl. meistbiet. geg. Baarz. versteig. 1 gr. Plüschtepp., 1 kl. Reposit., p. f. Kräm., 2 Tomb., 1 Mehlkast., 1 Petroleumbass., gr. verschlßb. Milchk., 1 Tafelw. m. Gew., 1 Bettgest. m. Sprgfdrmtr., 3 Schränke, 1 Wascht., s. feine Bild., 1 Parth. Hrn.- u. Damenkl. Wäsche u. Schirme, Kurz- u. Lederw., sehr eleg. Hrn.- u. Damenfußzeug u. Stiefel, 10 St. Handsäg., 1 gold. Damenuhr u. Kette u. Alfenidesachen, Wein u. Liqueure, wozu einladet S. Weinberg, vereidigt. Auktionator u. Taxator, Fischmarkt 5. Aufträge z. Abhaltung von Auktionen u. Taxen werden jeden Tag entgegen genommen.

Auktion in Hochstrieß.

Am Mittwoch, den 10. Sept., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die bei Herrn Bryllowski untergebrachten Gegenstände, als: (12858

1 Kastenwagen, div. Pferdegeschirre, Kellen, Halskoppeln Gurt, Leine, Break 2c.

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Bekanntmachung.

Der Verkauf am 10. September cr. in Junkeracker findet nicht statt.

Danzig, 7. September 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4. (12822

Auktion Altstädt. Graben 94.

Dienstag, den 9. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Garnitur (1 Sopha und 2 Sessel) (12854

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion im Städtischen Leihamt, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von Nr. 91296 bis Nr. 100 000 und Nr. 1 bis 5420 Dienstag, den 9., Mittwoch, den 10., und Donnerstag, den 11. September 1902, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Kleidern, Wäscheartikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 5. August 1902. (11999

Das Leihamts-Kuratorium.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 10. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Geschäftslokale der Firma Otto Kinder & Co. hier, Elisabethwall 7, die Ladeneinrichtung und alle Waarenbestände an Zeichen- und Messutensilien als:

Fluchtstäbe, Nivellierlatten, Messstäbe, Reissschienen, Visirkreuze, Winkel, Pauspapier, Pausleinwand, Zeichenpapier, Zinckbecken, Bleistifte, div. engl. Tusche, Ergänzungskarten, Kostenanschläge, 1 eis. Geldschrank, 1 Repositorium u. s. w. (12789

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Freiwillige Auktion mit litth. Fohlen in Altschottland auf dem alten Viehhofe.

Mittwoch, den 10. September 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich (12800

ca. 21 litthauer Fohlen mit Deckscheinen von Kgl. Hengsten

an den Meistbietenden verkaufen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab.

Arthur Klau, Auktionator, Danzig, Fernsprecher 1009. Frauengasse 18.

Kaufgesuche

M. Bruckstein's Antiquariat, Milchkannengasse 18, sucht stets: (12570 alte Oelgemälde, Schabkunstblätter und Farbenstiche.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft Herrmann Korsch, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (12246

Grösserer **Dauerbrandofen,** möglichst Riessner, sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. M 41 an d. Exp. (12729

60—80 Meter **eiserner Gartenzaun** sofort od. später zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. u. M 43. (12730

Frische Einlege- u. grosse Senfgurken kauft jedes Quantum E. F. Sontowski, Hausthor 5. (61345

Milch sucht Kroschel's Molkerei, Paradiesgasse 6 a. (60495

Holl. Getreidewiegeschaale, noch gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unt. M 61 an d. Exp. (61435

Kleiner eiserner Ofen zu kaufen gesucht. Offert. unt. M 42 an die Exp. d. Bl. (12732

Komplette **Badeeinrichtung** mit Ofen sogleich oder später zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. M 40 Exp. (12728

Alt. Zeitungspap. k. Langgart. 51.

Wer liefert für einen Engroshändler per Oktober ab **gute Speisekartoffeln?** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter M 164 an die Exp. d. Bl.

Pat.-Flasch. kauft Fleischerg. 81

Gebrauchte **Herren-Zimmer-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten unter 12820 an die Exp. (12820

Gut erhaltener leichter **Landauer** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unt. 12828 an die Exp. d. Bl. (12828

Zeitungspap. w. gek. Fischmkt. 30.

1 nußb. Zylinderbureau oder Schreibtisch, 6 hochlehn. Stühle, 1 kl. Plüschgarnitur wird gekft. Offerten unt. M 144 an die Exp.

Getragene Kleider und Fußzeug werden zu kaufen gesucht. Off. unt. M 163 an d. Exp. (62305

Gut erhalt. Reisekorb zu kaufen gesucht. Offert. unt. M 155 Exp.

Ein eis. Kanonen-Ofen ges. Poggenpfuhl 31, 2 Trepp.

Rabattmark. od. angef. Bücher w. gekauft Fischmarkt 39, 1 Trp.

Gebrauchtes, gut erhalt. Pianino kauft Pfefferstadt 77, 3 Tr. links.

Milch (12831 suche dauernd b. prompt. Zahl. Offerten unt. M 162 an die Exp.

Verpachtungen

Obstgarten des Ritterguts Wojanow bei Praust, 15 km Chaussee von Danzig, mit guten Obstsorten sofort zu verpachten. (61385

Flott geh. Restaurant, g. Lage, w. Fortz. u. gut geh. Materialgesch. z. verp., e. Grundstück, 8½% verz., b. ger. Anz. z. verk. Petersilieng. 8.

Pachtgesuch

Ein besseres Restaurant mit vollem Ausschank wird von einem zahlungsf. Fachmann von sofort oder 1. Oktober zu pacht. gesucht. Off. u. M 141 an d. Exp.

Eine gutgeh. Mehlhandlung oder passendes Lokal dazu wird von einem Fachmann von sofort zu pachten gesucht. Offerten unter M 140 an die Exp. d. Bl.

Eine Braunbier-Brauerei wird zu pachten gesucht. Offrt. unter M 146 an die Exped.

Ein Restaurant wird zu pachten gesucht. Offrt. unter M 143 an die Exped.

Eine gangbare Bäckerei in der Umgegend von Danzig vom 1. Oktober oder 15. zu pachten gesucht. Offerten unter M 135 an die Exped. dieses Bl.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Pr. Stargard. Geschäftshaus, für jede Branche pass., beste Lage, am Markt, darin befindl. bestes Restaurant des Ortes, mit Saal u. ein vermiethet. Laden, auch zum Hotel passend, für 75 000 Mk., bei 15 000 Mk. Anzahlung, wegen Todes d. Mannes sofort zu verkaufen. Johanna Röll, Wittwe. (12018

Fortzugshalber will ich mein **Haus in Zoppot** verkauf., dasselbe hat 2 Straßenfronten, 1 Bauplatz, vorzügliche Kellereien u. liegt 1 Min. von d. See. Off. postl. Zoppot u. M W 58. (12367

1 gutes Schmiede-Grundstück mit etwas Land, alleinige i. gr. Dorf, zu verk. Anzahlung von 3000 Mk. Ausk. erth. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (12757

Beabsichtige mein in der **Langgasse** (12843 gelegenes Grundstück Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Lokal kann demnächst bezogen werden. Offerten unter M 170 an die Expedition dieses Bl.

2 Baustellen, ca. 2000 qm, am Bahnhof gelegen, zu verkaufen Apotheke Sobbowitz. (11677

Mehrere gute, ländliche **Gastwirthschaften** zu verkauf. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (12758

See-Verkauf

Der ca. 340 Morgen grosse, fischreiche Peterkauer See zwischen d. Städten Rosenberg u. Dt. Eylau Westpr. gelegen, ist mit ca. 8 Mrg. Acker u. Wiesen, rentabl. Rohrnutz., bei einer Anzahlung von 10000 Mk. zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt die (12678m Geschäftsstelle für die Landbank Bromberg, Bahnhofstrasse No. 44.

Eine nachweislich gutgehende Bäckerei, Kreis- und Garnisonstadt Wpr., beste Lage am Platz, umständehalber für 20 000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen, Kohlenofen, schöner Laden, monatlich. Umsatz 1500 bis 2300 Mk. Offerten unter 12689 an die Exped. 12689

Meine in Lichtfelde Wpr. befindliche 12685 **Gastwirthschaft** mit Material- u. Schnittwaaren-Handlung bin ich Willens umständehalber zu verkaufen. Es gehören noch 6 kulm. Morgen Wiesen Ia und Bäckerei, allein. im Dorfe, welche 550 M. Pacht bringt, dazu. Es befinden sich daselbst evang. u. kath. Kirche, 2 Schulen, Molkerei und gute Umgegend. Anzahl. 6-8000 M. Hypotheken fest u. gut. Gebäude massiv und neu. Gefl. Offerten bitte zu richten an R. Dobrick, Lichtfelde Westpr.

Ein Haus in Danzig u. Langfuhr von sof. zu verkaufen. Neben Land nehme gute Hypothek in Zahlung. Offerten unt. M 113 an die Exp.

Einfamilienhaus in Oliva, herrschaftlich eingerichtet, als Ruhesitz, Pensionat und zu jedem Geschäft passend sehr billig zu verkaufen. Offrt. unt. M 120 an die Exped. (61835

Mein Grundstück, Langebrücke, in dem seit Jahren ein Schuhwaarengeschäft mit best. Erfolge betrieben wird, will ich verkauf. Off. unter M 134 an die Exped.

Zinshäuser in jeder Preislage, sowie **Geschäftsgrundstücke** jeder Branche offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Tr.

Geschäftsh. 7½% verz. b. 5000 M. Anz. z. vk. Off. u. M 137 Exp. (62265

Gut verz. Haus kaufe gegen 2stell. Hypothek u. kleine Baarzahlung. Off. u. L 853 a. d. Exp. d. Bl. (59795

Häkereigrdst. m. 2-3 Hekt. Land, b. 3-4000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unt. M 36 an die Exp. (61245

Ankauf.

Kleines Garten-Grundstück, womöglich mit Stall, kann auch etwas Land dazu gehören, in Danzig oder Vorort, ohne Agenten zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unt. M 124 an d. Exp.

Ein Haus mit Mittelwohn. vom Selbstkäufer bei 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verb. Offerten unt. M 121 an die Exp.

Verkäufe

Eine Böttcherwerkstatt mit Kundschaft ist an einen zuverlässig. Böttchergesellen abzugeb. Hundegasse 70. Etwas Geld erwünscht.

Gutes Zigarrengeschäft, verkehrsreiche Lage, nur 550 Mk. Miethe, 850 Mk. Einrichtung u. ca. 1200 Mk. Waarenlager von sofort abzugeben durch A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Geschäfts-Verkauf. Beabsichtige, mein seit 20 Jahren in Zoppot, am Kurhause, mit bestem Erfolg betrieb. Geschäft in Material, Porzellan und Wirthschaftsgeräthen zu verkaufen. Offerten unter M K 100 postlagernd Zoppot erbeten.

Gutgehende Meierei u. Flaschenbierverkauf v. 1. Okt. zu verk. Off. unter M 153 an die Exped.

Für Fachleute! Gute Brodstelle, Schmiede Stellmach. u. Tischlerei mit Wasserkraft billig zu verkaufen Hochstrieß 9 bei Danzig.

Feder-, Wasch- und Färbeanstalt mit guter Kundschaft ist fortzugshalber zu verkaufen. Offert. unt. M 158 an d. Exp. d. Bl. (62345

Ein wachsam. Hündchen, Teckel, echte Rasse, veränderungshalb. abzug. Langfuhr, Marienstr. 18, 2.

Wachs. Hund zu vk. Tobiasg. 11.

Ein w. Hofhund zu verkauf. Holzraum 3.

Junge Hunde (Affenköpfchen) bill. zu verk. Ankerschmiedeg. 23, 1

Zuchteber, 6 Wochen alt, Cornwaller und Bergshirer Kreuzung, von prämiirter Abstammung noch einige zu haben. O. Peters, Heubude.

Ein 14 Monate alter, weiß und braun gefleckter (12817 **Hühnerhund** (noch roh) für 30 Mk. zu verk. Block, „Schützenhaus", Marienburg Wpr.

Ein mittelgroßer, wachsamer Hund ist billig zu verkaufen Hühnergasse 2, Hof, Thüre 6.

2 eichene Paradebettgestelle, 1 fast neuer Sophatisch, 4 feine Salontische, 1 bequem. Sorgstuhl sind preiswerth zu verkaufen Langgarter Wall 9, 3 Trp., 2. Eingang. Besichtig. Vorm. 10 bis 1 Uhr. (62066

Eine Anzahl Sophas, Plüschgarnituren, Schlafsophas, Paneelsopha, Chaiselongue, Walzen-Rohrlehnstühle à 4,50, Säulenstühle, Frisirstühle mit Kopfhalter, Wiener Stühle, Trumeaux von 40 M. stelle z. b. Preisen z. Ausverkauf. Möbel-Haus Hermann Schwartz, Ecke 2. Damm Nr. 1.

2th. gestr. Kleiderschrank, Tisch, kl. Eßspind, Stühle sehr bill. zu vk. Ankerschmdg. 4, 1, E. Dienerg.

Bankenbettgestell 2 Mk., große Hängelampe mit Prism. 5 Mk., Sophat. 5 Mk., pol. Tisch 5 Mk. zu verkaufen Töpfergasse 24, 2.

1 Paar Paradebettgestelle m. M. u. Keilkiss. z. vk. Schneidemühle 6.

1 fast neu. Kleidschr. u. 1 Kinderbettgest. b. zu vk. Altst. Grab. 90, 2.

Junge Jagdhunde zu verkaufen Altst. Graben 63.

Nußb. Vertikow, 6 Rohrstühle, Spiegel mit Marmorkons., roth-br. Plüschsopha, 2 Hängelamp., Bettgestelle mit Matratz., 2 Satz einpers. Betten, alles fast neu, billig zu verkauf. Häkergasse 39.

Schrank, Vertikow m. Schnitz., kl. Plüschsph., birk. Paradebttgst., gr. Speiset. b. z. v. Brodbänkeng. 38, 2. (62485

Falläpfel 5 Liter 40 Pfg. und Birnen zu verkaufen Heiligenbrunn 8.

2pers. Bettgestelle u. Bett., versch. and. Betten, pass. z. Aussteuer, zu vk. Brodbänkengasse 38, 2. (92475

1 Plüschsopha, 4 Plüschstühle, 1 nußb. Sophatisch, 1 nßb. Sophaspiegel, 2 Wandleuchter sind fortzugshalber billigst zu verk. Weidengasse 6, 3 Tr. links, 9 bis 10 u. 2 bis 5 Uhr. (62455

1 gut erhalt. buntes **Plüsch-Sopha** u. Kommode ist billig zu verk. Abeggstift Langfuhr, Friedensstraße 31, 1 Tr. (61265

Schlafs. b. z. vrk. Staueng. 29, pt. (61365

Fortzugshalber Langgasse 20, 2. Etg., 1 gut erh. Sopha, 2 Fauteuils, Sorgstuhl, Säulen, kl. Tische, Waschmasch. zu verkaufen. 10—4. (61335

Nussb., birk. Möbel für Brautleute, Plüschgarnitur 115, Bettgestelle, Stühle, Trum., Tische, Wascht., Küchnglasschr., Schlafs., Plschs. b. zu vk. Langg. 16, 1. (61635

1 großer nußb. Kleiderschrank und Plüschsopha fast neu zu verk. Potreck, Goldschmiedegasse 28, 1.

Sophatisch, Hängel., Kleiderst. zu verkaufen Promenade 1, 1.

Verschiedene Möbel umzugshalber billig zu verkauf. Langf., Brunshöfer Weg 37, pt. l.

Fortzugshalber ist ein mahag. Tafeltisch mit drei Einlagen, Kommode, Aushängekasten, Waschkorb billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 104.

Großer Garderobenschrank bill. zu verk. Straußgasse 3a, pt.

Fortzugsh. Möbl., Pfeilerspieg., Stühle, saub. Bett. S.-Nähmasch. Bild. zu verk. An d. gr. Mühle 2.

Pianino, fast neu, prachtvoller Ton, billig zu verk. Langgasse 16, 1. (61645

Ein gut erhalt. Flügel ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Milchkannengasse 31, 4 Tr. (53145

2 Stand prächtige Betten, pass. für Brautleute, Stand 40 Mk., einzelne Betten billig zu verkaufen Langgasse 16, 1. (61625

Sof. zu verk.: Eleg. Plüschgarn. nebst Tisch, Kleiderschrank nebst Vertik., Plüschsopha, 6 Stühle, Ausziehtt., Regulator, Spiegel, 2 Bettgest., Bett., 4 Fach Gardin., Chaisel. Die Sach. s. wenig gebr. Händl. verb. Milchkanneng. 14, 1. (56105

Wegen Aufgabe des Geschäfts werd. sämmtl. birkene u. fichtene Möbel, Spiegel, und Polsterwaaren zu billigen Preisen ausverkauft Häkergasse 39. (59555

Gute Möbel stehen zum Verkauf Brabank 20b, 3 Tr. (56495

Selbstgefertigte Plüschgarnit., Soph., Schlafsoph. in Pl. u. Rips, birk. Par.- u. Stabbettgst., Matr.. Chais. b. z. v. Brst. Grb. 17, 1. (61615

Blauseidenes Kleid, Mittelstärke, f. neu, f. 60 Mk. zu vk. Off. u. M 168 a. d. Exp. d. Bl. (62435

Gut erh. Herrenkleider u. 2 D.-Jaquets b. zu vrk. Zapfengasse 10.

Gut erhaltener Frack-Anzug und 2 Zylinderhüte billig zu verkauf. Faulgraben 9a, 1 Tr. Schultz.

A. Hrn.-Kld. z. vk. Hl. Geistg. 103, 1.

1 getr. Tuchkostüme u. m. a. D.- u. Mädchenkl. f. mittelgr. u. schl. Fig. Trauer weg. zu v. Brst. Grb. 54, 2.

Ein gut erhaltener Stutzflügel, kräftiger schöner Ton, preisw. zu verk. Langenm. 22, Ld.

Pianino sofort billig z. verk. Breitg. 44, 3.

Mehr. gute Geigen billig zu verk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Kl. Musikwerk mit 15 Pl.. selbstsp. billig z. vrk. Kohlenmarkt 13, 3 Tr.

Guter Flügel, Kleiderschr. u. eis. Bettstellen zu vk. Poggenpf. 73, 1.

Pianino, hochelegant, fast neu, billig zu verk. Lastadie 22, part.

Pianos Flügel, Harmoniums. Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. Leih-Pianos. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl Nr. 76. Fernsprecher 1115. (10583

Verkauf von Möbeln und Kunstsachen

Frauengasse 19,

wegen Auflösung der Wirthschaft des Dr. Oehlschläger.
Besichtigung täglich 10–12, 4–6 Uhr.
2 grosse antike Danziger Schränke, 1 mahag. Wäscheschrank, 1 desgl. Bücherschrank, **1 Geldschrank** (Fabrik **Petzold**, Magdeburg), **1 Eisschrank**, 1 Buffet, 3 Sopha-Garnituren, 1 Schlafsopha, 1 Schlaf-Lehnstuhl (verstellbar), 1 sehr großer Ausziehtisch mit massiv Mahagoni-Platten, 1 kleinerer Ausziehtisch, 3 Pfeilerspiegel, 1 Toilette-, 1 Sophaspiegel, Rohrstühle, 1 Regulator (sehr präcises Werk), Oelgemälde und Kupferstiche, 2 farbige englische Stahlstiche (Villa Hadrian in Tivoli bei Rom), **Kaulbach**: Zerstörung von Jerusalem, **Menzel**: Friedrich der Große in Sanssouci, **Becker**: Dürer in Venedig, **Rotter**: Bucht von Aulis. Büsten: Hermes — Klythia.
Ferner allerlei **Haus- und Küchengeräthe.**

Räumungs-Ausverkauf.
Plüschgarnitur., Schlafsoph. in Plüsch u. Rips, Bettgestelle mit stark. Federmatratzen von 25 Mk., Buffets, Speisetische, Rohrlehnstühle von 4,50 Mk., ganze Wohnungseinrichtungen zu auffallend billigen Preisen. **R. Deutschland**, 79 Breitgasse 79.

1 eleg. Plüschgarn., 1 nßb. Sophatisch, do. Kleiderschr., Vertikow, Rohrlehnstühle, Pfeilersp. mit Kons. bill. zu verk. 3. Damm 13, 1.

3 Zimmer Möbel,
zur Aussteuer passend, auch einzeln zu verkaufen Fischmarkt 8, 1.

Ein Ausziehbettgestell billig zu verk. Kl. Oelmühlengasse 1, 1

2 Bettgestelle, 2 aufstellb. Speisetafeln, getrag. Herrenkleider für starke Fig., 1 Konversat.-Lexikon (Brockhaus), u. v. a. zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferweg 40.

1 Schlafsopha mit gr. Bettkasten f. bill. zu verk. Pfefferstadt 28, 1.

Fztzgsh. v. Möb., gr. Zinkbadew., Reg., Hängel. b. z. v. Poggpf. 20, 2.

Umzugh. 1 Kleidersp., 1 Schlafkommode, Bett., 1 Gehpelz, Krim. mit Nerzbesatz, 2 Tische ꝛc. zu verk. Schidlitz, Karthäuserstr. 34, 2 Tr.

Ausziehb. Kind.-Bettgest. zu vrk. Goldschmiedegasse 33, 2 Trp.

Satz fb. Betten weg. Raummang. spottb. zu vk. Vorst. Graben 30, 1.

2 prs. Bettgest. m. neuer Sprungfedermatr. zu verk. Tobiasg. 28, 1.

☞ Umständehalber Sopha, Wäscheschr., Tische, Kleiderschr. u. and. bill. zu vk. Tobiasgasse 28, 1.

G. erh. gr. Plüschgarn. u. Wäscheschrank bill. z. vk. Gr. Bergg. 20, 3, l.

Waschtisch m. Marmorpl. Unterbetten zu vrk. Stadtgrab. 5, 1, r.

Saub. Sopha 22, nßb. Pfeilersp. 14, Ausziehb. 8 ℳ Altst. Grb. 38, 1.

Fortzugshalber zu verkaufen birk. Vertikow, mah. Kleidersp., Vertikow, Spiegelsp. u. vieles Andere **Holzgasse 12, part.**

Eine nußb. Einrichtung, geschnitzt. Büffet, Schrank, Vert., Trumeaux, Plüschgarnitur mit Sophatisch, Decke und Teppich zur Aussteuer passend, zu vrk. Breitgasse 19/20, 1 Tr. rechts.

Verhältnisse halber sofort zu verkaufen:
1 streng moderne, gut gewebte Plüschgarnitur 110, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 elegant. Sophatisch, 6 Stühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Trumeauspiegel mit Stufe 44, 1 mod. gt. Plüschsopha 40, 1 Eßtisch, 1 breit. dunkl. birk. Bettgestell mit Matr. 32, 1 gut b. Ripssopha 25 ℳ, alles fast neu, Gekauftes kann auch bis zum 1. stehen bleiben Frauengasse 9, 1.

Plüschgarn. 110 ℳ, Plüschsopha 45 ℳ, Trum. mit Stufe 42 ℳ, Schrank, Vertikow, alles neu, zu vrk. Breitgasse 32, 4 Tr., r. (12833

Sopha, Spiegel, Tisch, billig zu verk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Fortzugsh. sind folgende Sachen bill. zu verk. 1 birk. Bettgestell, 1 birk. Tisch, 1 Kinderbettgestell, 1 Küchenschrank u. 1 Küchentisch Langfuhr, Michaelsweg 5b, 2 Tr.

1 Pfeilerspiegel mit Konsole zu verk. Sandgrube 52a, 2 Tr.

Plüschsopha und Sessel, Spiegelspind zu verkaufen Brodbänkengasse 23, 2 Tr.

Sopha u. birk. Ausziehbettgest. b. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 86.

Ein fast neuer **Hochsee-Kutter** mit 42 Treibnetzen ist zu verkaufen. Näheres Zoppot, Fischerstraße 11. (6050b

Verkaufe räumungsh. d. vorger. Saison weg. sehr billige farbige Schuhe, sowie ein. Posten zurückgesetzte Schuhe preisw. Kagan, Langebrücke 11, a. Krahnth. (6095b

Eine Partie gut gelagerte **Cigarren**
verkaufe, um zu räumen, à Kiste mit 2,20 Mk., Kostenpreis 3 Mk. **Gustav Henning**, Altst. Graben 111. (6068b

☞ **Tafelwagen** ☜
30 Ztr. tragend, zum Verkauf Zopp., Pommerschestr. 32. (6067b

Gelegenheitskauf
2 Herren-Räder,
1 Tafelwaage,
1 Zigarren-Automat
hat billig abzugeben (5970b
G. Klatt, Stadtgebiet 94-95.

6057b **Holzprahm**
7,5 m lang, 1,9 m breit, 0,7 m tief, im Stagnetergraben liegend, zu vrk. Näh. b. Fährm. Herrn **Mroch** od. **Eisen**, Gr. Mühlengasse 10.

Reflektor. zu verk. Gerberg. 2, 1. (6102b

Einspänn. Federkastenwagen zu verkauf. **A. Bruzoskowski**, Langfuhr, Heiligenbrunn 22.

1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen zu verkaufen. Langf., Mirchauerweg 33 unten.

1 großer und 1 kleiner **Bücherschrank, eleg. Plüschgarnitur** u. A. Fortzugshalber zu verkaufen Straußgasse 4, 2 Treppen. (6231b

Verkaufe Pfeife m. gr. Meerschaumkopf u. silb. Kett. Rarität. Off. u. M 173 Filiale Langfuhr.

Neues Cleveland-Rad
(Damenmaschine) ist zur Hälfte des Kaufpreises per sof. krankheitshalber zu verkauf. Näheres Fischmarkt 5, Komtoir. (12834

2–3 Waggon trockene
Eichenbohlen u. Bretter
und 1 Waggon
Rothbuchenbohlen u. Bretter
sind billigst abzugeben. Off. unt. 12815 an d. Exp. d. Bl. erb. (12815

Küchentrittstuhl u. Zimmerklos. billig zu verk. Drehergasse 16, Kell. Zu bes. Dienst. u. Mittw. Vm.

Kinderwagen
verkauft wegen Umzugs zu herabgesetzten Preisen (12813
Bernstein & Co.
1. Damm 22/23.

Straussgasse 7 zu verk.: 1 amerik. Billard, 1 Repositorium mit Tomb., Bierapparat, Regal, Plüschgarn., Sopha, 2 Fauteuils, rothbr. Plüsch, 100 Mk., 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 mah. Bettgestell m. Sprungfdb.

Ein Paar gut erhalt. Brustblattgeschirre mit neusilb. Beschlag, ein einsp. Kummtgesch. u. e. neue Leine bill. zu verk. **W. Machwitz**, Langfuhr, am Markt 113.

Umzugsh. Bodenr., alter großer Teppich, Marquisen, Bettsch., div. Möbel zu verk. Holzmarkt 16, 3.

Ampel zu verk. Breitgasse 28, pt.

Gute Singerhandnähmasch. bill. zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr. r.

Fast neuer, modern. Kinderwag. steht z. Vrk. Drehergasse 4, 2 Tr.

Schaukelpf. z. vrk. Häkerg. 13, 1 v.

Antike Truhe,
dunkel Eiche, mit überaus reichem Eisenbeschlag in Altsilberfärbung (9249b

Galvanisir-Maschine
nach Dr. C. Spamer,
Dreiloch-Gasherd
preiswerth zu verkaufen. Anfr. unt. 9249b an die Exp. d. Bl. erb.

Kontroll-Kasse
mit Zettelausgabe zu verkaufen Hundegasse 73, Laden.

1 eis. Ofen m. Rohr u. 1 Schleifstein zu vk. Altstädt. Grab. 91, 2.

6 1/2 Meter lange
Stein-Futtertröge
auch als Abflußrinnen zu verwerthen, billig zu verkaufen **Gr. Gerbergasse 5.** (12731

Für Maler!
Mannequin, männl., lebensgr., zu verk. **Oliva**, Markt, Hotel Karlsberg. Besichtigung Nachm. (6130b

3 Gas-Stangen
zur Schaufenster-Beleuchtung, 2 à 5 und 1 à 8 Glühlichtflammen sind preiswerth zu verkauf. Kohlenmarkt 35, im Laden. (6135b

Ein Anthrazit-Ofen ist billig zu verkaufen Am Holzraum 5.

Gute Rosenbirnen s. zu verkauf. Langgarterw. 4 (Bast. Einhorn)

Vier große Oleander mit Knospen u. zwei Feigenbäume mit Frucht billig zu verkaufen Ohra, Schwarz. Weg 1. **Schmidt.**

Ein fast neues **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Tischlergasse 3–5, part.

Felgen.
Einen größeren Posten 3, 4 u. 5" starke Buchenradfelgen sowie eichene Speichen in verschied. Stärken zum Verkauf. (12777
E. Boldt, Neustadt Westpr.

Repositorium mit Glasthüren 4,40 m lang, 1 Repositorium mit Fächern u. Schubladen 5,50 m lang zu verkaufen **Kohlenmarkt 11, Laden.** (5971b

Kl. Glasrepositorien, Tombänke, Glaskast., 1 Geldschrank zu verkauf. Kohlenmarkt 11, Laden. (5972b

1 gr. Kruzifix unter Glas bill. zu vk. Jungferngasse 16, pt.

Gut erhaltenes **Fahrrad** bill. zu verk. Altst. Graben 16, 1 Tr.

Gesundes, gesiebtes Pferdehäcksel,
per Zentner 2,30 Mk., verkauft
Hermann Knuth,
Langfuhr, Hauptstr. 103. (6171b

Wohnungsgesuche

Anst. Wohn. v. 2 Stub. resp. Stube, Kab., hell. Küche, in d. Stadt gel., von e. Fräul. z. 1. Okt. ges. Off. mit Preis u. M 138 an die Exp. d. Bl.

Zum Oktober resp. December
wird in bester Gegend Danzigs eine hochherrschaftl. 5 Zimmerwohnung m. Balkon od. Veranda und vollständigem Zubehör 1. od. 2. Etage gesucht. Sofortige Meldungen u. 12747 erb. (12747

Wohnung v. 3–4 Zimmern z. Wiederverm. i. Mittelp. d. Stadt p. 1. Oktbr. evtl. früher gesucht. Offerten unt. M 116 an die Exp.

Suche für meine alten Eltern kl. Wohnung bis 10 Mark. Off. unter M 145 an die Exped. d. Bl.

Eine anst. ält. Frau m. Sohn sucht Wohn. bis 9 Mk. Nähe Schüsseld. Off. u. M 156 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Elegant möblirtes Zimmer mit Schreibtisch, ungenirt, zum 15. d. Mts. gesucht. Offert. mit Preis unter M 112 an die Exp.

Ein frdl., sonniges, ruhig geleg. Zimmer auf Langgarten, in der Weidengasse oder deren Nähe, womögl. mit Pension, wird zum 1. Oktbr. von einem Hrn. gesucht. Off. m. Prs. u. M 119 an die Exp.

Jg. Ingenieur sucht f. 15. Sept. Wohnzimmer u. Cabinet, part. 1. od. 2. Etage mit od. oh. Pension. Off. unt. M 115 an d. Exp. d. Bl.

Zwei gut möblirte Zimmer
in der Nähe der **Königl. Staatsanwaltschaft**, werden sofort ges. Schriftl. Offerten mit Preisang. zu richt. nach **Kohlenmarkt 8, 2.**

Zu miethen gesucht
für sofort (12835
2 große hübsch möblirte sonnige Zimmer
mit oder ohne Pension. Offert. an **F. B. 100. Hotel Reichshof.**

Ungenierte Wohn., ev. 2 Zimm., sucht jg. Herr Nähe d. Theaters. Off. erb. u. C. W. hauptpostlag.

Ein leeres Stübchen wird zu miethen gesucht für den Preis v. 5–6 Mk. Off. u. M 161 erb.

Dame sucht zu sofort ein möblirtes Zimmer eventl. mit Pension. Offerten unter M 166 an die Exp. erb.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,
ev. Schlafkabinet mit Burschengelaß gesucht. Off. u. 12849 an die Expedition erbeten. (12849

Schüsseldamm o. in d. Nähe leer. Zimm. zu mieth. ges. Off. u. M 131.

Pensionsgesuch

Geschäftsdame sucht per 15. d. Mts. in **Zoppot** billige Pension. Off. m. Preis unt. M 104 an d. Exp.

Eine Lehrerin sucht von sofort gute Pension. Offert. mit Preis unter M 154 an die Exped. d. Bl.

Anständiges Fräulein sucht Pension mit Familienanschluß. Offert. unt. M 151 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Kleines Haus oder Wohnung
auf dem Lande für Händler zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unt. M 123 an die Exp.

Parterre-Gelegenheit, Stube, Kabinet, passend zur Häkerei m. Keller zum 1. Oktb. zu miethen gesucht. Offert. unt. M 132 Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Heil. Geistgasse 56
e. Wohn. z. 1. Okt. zu vrm., 2 Zm., 1 Kab., Entr., Kch. u. Zub. N. part.

1 kleine Wohnung zu vermiethen Burggrafenstraße 11.

Vorstädtischer Graben sind Wohnungen von 5 u. 6 Zimm. u Zubehör für 800 und 1000 Mk. zu verm. Näheres Langgasse 19.

Kohlenmarkt 31,
2. Etage, 4 Zimmer per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden.

Gr. Manjardenstube an alleinst. Frau zu vm. Stadtgraben 19, 2, r.

1. Damm 15
Wohn. v. 2 Zimm., Kabinet, heller Küche, gr. Entree, Zubehör vom 1. Okt zu v. N. pt. Bes. 10–4 U.

In der Nähe des Centralbahnhofs ist eine kleine Wohnung an anständige Leute zum Oktober zu verm. Näh. Weißmönchenkircheng. 1, 1 Tr., lks.

5 Zimmer-Wohnung
in modern. herrsch. Ausstattung, Bade- u. Mädchenst., Waschküche, Zubehör per Oktober zu verm. Steindamm 11. Näh. Nr. 8. (6180b

Hirschgasse 8, 2 Stuben, Küche, Entr., Waschk., Bod., Kell. 27 ℳ, Stb., Kch., Bd. u. Kell. 15 ℳ, z. 1. Okt. zu vrm. (6177b

Sandgrube (Heumarkt) an der Promenade
habe e. Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bade- und Mädchenstube, Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Sandgrube 28, im Friseurladen.

Ritterg. 23, Woh., St., Cab., Ent., Kch., Zub. Okt. zu v. Näh. 1 Tr.

Tagneterg. 10, kl. Woh. z. h. N. 2. Et.

Abegg-Gasse 10b Wohn., 2 Zm., Küche, Keller, Boden zu vrm.

Kleine Wohnung zu vermieth. Näh. Faulengasse 6, 2 Trepp.

Schmiedegasse 8, 1, Stube, Kab., Küche, Kell. an kdrl. Leute v. Okt. zu verm. Näh. im Laden.

Herrschaftliche Wohnung
mit viel. Zubeh. für 400 Mk. jährl. zu v. Gartengasse 4, 2, lks. (6176b

Pfefferstadt 70 kl. Wohnung Okt. an kinderlose Leute zu vermieth.

Jopengasse 6 i. d. 1. Etage, best. a. 4 Zimm., rchl. Zubehör, 1. Okt. zu vermiethen **St. Schimanski.**

Wohnung, Stube, Cabinet ist zu vermiethen Wellengang Nr. 1.

Stützengasse Nr. 7, Stube, Küche, Zubeh. zu verm. Preis 14,50 Mk.

Altst. Graben 85, 2 Wohnungen für 20 u. 25 Mk. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Wohnung Stube, Küche f. 12 ℳ zu vm. Scheibenrittergasse 10.

Saal, 3 gr. Zimmer, hochherrsch., viel Zubeh. z. 1./10. zu verm. Langgarten 6-7.

☞ Wohnung ☜
für grosse Familie,
7 Zimmer, Bad, Garten und viel Zubehör, für 1200 Mk. zu verm. Näh. Vorst. Grab. 67, Kmt. (12692

In meinem Neubau Am Holzraum No. 7,
noch 1 frndl. Wohnung, best. aus 3 Zimmern und Zub., für 420 ℳ inkl. elektr. Treppenbeleuchtung, Reinigung und Wasserzins zu vermieth. Näheres daselbst im Komt. b. **H. Scheffler.** (11022

Tischlergasse 46 eine Wohnung für 13 Mk. zu verm. (6240b

Pfefferstadt 78 Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör, 1. Oktbr. zu verm. N. beim Wirth. (6221b

Wohnung, eigene Thüre, helle Küche Hühnergasse 5. (6223b

Wohnung, 2 Zimm., Küche und Zubehör **Breitgasse 71** zu vermiethen. Besichtigung 10-12 Uhr. (6235b

Heil. Geistg. 99 Wohn., gr. Z., Kab. Küche, B. u. K. zu verm. (6232b

Mottlauerg. 1 Tr. herrsch. Whng., 5 Zm., Entr., Gart. u. Zub. Okt. zu vm. N. das. 14 pt., n. h. rchts. (6242b

Eine kleine Wohnung zu vm. Hinter Adlerbrauhaus 9. Besichtigung von 3 bis 6 Uhr.

Wohnung, 3 Zimmer, Cab., Küche u. Zubeh. zu vermiethen Breitgasse Nr. 71. Besichtigung 10-12 Uhr. (6236b

2 Zimmer und Zubehör zu vermieth. **Schichaugasse Nr. 18, parterre.** (6082b

Für 15 Mk. 50 Pfg.
Stube, Kammer, Küche z. Okt. zu verm. Reitergasse 14. (12676

Wohnung, 4 Zimm., Hundegasse 62 vom 1. Okt. zu verm. Näheres Saal-Etage. (12709

Wohnung
von 2 gr. Zimm., Küche, Keller, Boden u. gemeinsch. Trockenbd. für 26 ℳ mon. per 1. Oktober Zapfengasse 9 zu verm. Näh. daselbst part. links. (12614

Herrsch. Wohn., 2 Zm., Cab., Zub. f. 500 Mk. z. Okt. zu verm. Näh. v. 10-2 Fleischergasse 36, 1, l. (5520b

Eine bequeme Parterre-Wohnung
Garten, Veranda, 4 Zimmer, Alkoven, Entree, Küche, Bad und sämmtlicher Zubehör ist umständehalber von Oktober billig zu vermiethen Köksche-gasse Nr. 5. (11503

Stadtgraben 14, 4. Et.,
hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. 1. Okt. z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle**, Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, reichl. Zubehör, **Kohlenmarkt 9,**
3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Hundegasse 73,
eine Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Boden, 27 Mk., 2 Tr., an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (11558

Johannisg. 38, Wohn. 8 1/2–17 Mk. (5914b

Herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintr. f. 37 Mk. mon. zu vm. Schüsseld. 45, Zigr.-G. (12347

2 Zimmer, 2 Kabin., Entree, gr. helle Küche, Zubehör zu verm. Heil. Geistg. 59, 1. (5917b

Eine Parterre-Wohnung zu vermiethen Zapfengasse 7. Zu erfrag. Altst. Graben 53. (5929b

Zapfengasse 11, part.
2 Zimmer, Cab., Küche, Mädchenstube und kl. Hof per 1. Oktober zu verm. Näh. Nr. 10, pt. (5926b

Zum 1. Oktober zu vermieth.:
3 Zimmer u. Zubehör 400 Mk.
2 " " " 300 Mk.
Stube u. Küche für 16–20 Mk.
Weideng. 5, Baubureau. (11266

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

Im Neubau Schilfgasse No. 8/9
sind v. 1. Oktober zu vermiethen:
4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör
3 Zimmer mit Balk., desgl.
2 Zimmer sowie Stube u. Küche.
Näheres beim Polier oder im Baubureau. (11267

3–4 Zimmer
u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

Frdl. Wohn., 1 gr., 1 kl. Stb., h. Kch., Bod., Hof zu vm. Jungferng. 15.

Fleischerg. 56-59, 1 Tr.,
herrschaftl. 4 Zimmer-Wohnung. Bad, Gas, Okt. zu vm. Näh. pt. lks

Leeres Zimmer an eine Dame zu verm. Karpfenseigen 23, 1.

Seifengasse 2, zwei Stub. oh. K. v. 1. Okt. zu verm. Näh. im Geschäft.

Petershagen a. d. Rad. 18, Wohn. m. e. Thüre 10 Mk. monatl. z. vrm.

Am Holzraum 5 ist e. Partwohnung best. aus 3 Zim. u. Zub. f. 450 Mk. jährl. z. Oktbr. zu verm.

Wohn. v. 2 Zm. u. Zub., all. hell, per 1. Okt. zu vrm. Allmodeng. 1, 1, r.

Grosse Mühlengasse 12 Stube, Kammer, Küche, Kell. zu vm., pt.

Wohnungen von Stube, Kabinet, Küche u. sonst. Zubehör Schichaugasse 21 zum Oktober. Näheres bei **v. Malotky.** (6060b

Gr. Gerbergasse 2, Saaletage, 5 Zim. Zu erfr. Hange-Et. (6101b

Kohlenmarkt 35,
Ecke Heil. Geistgasse, ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree, Mädchenkammer, schönem Balkon, Boden und Keller per 1. Oktober für 800 Mk. zu vermiethen. Näheres Langgasse 28, Laden. (10736

Petershagen h. d. Kirche 20, frdl. Sout.-Wohn., 2 Stub., Entr., Zub. 17 Mk. Näh. 1 Tr. **Lüdtke.** (6106b

Große Schwalbengasse 14
2 Stuben, Küche, Zubehör, 22 u. 23 Mk. monatl. Näh. part. (6105b

Ziegengasse 2, frndl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabin. u. Zubeh. von Okt. zu vermiethen. (6055b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Kl. Wohn. Pfefferstadt 56. (12281

Ankerschmiedeg. 23, 1, Hofwoh., Stube, Kch., Stall z. v. Pr. 13 ℳ

Eine Wohnung
von 3 Kl. Zimmern u. Küche Breitgasse 38, z. 1. Oktbr. zu verm. Prs. 400 ℳ Zu besehen von 9-11 Uhr Vorm. Näh. daselbst i. Lad. (6078b

4. Damm Nr. 1 ist die frndl. gelegene 4. Etage, besteh. aus 2 Zimm., Küche nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. (12656

Abegg-Gasse 5a
ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vrm. Miethe 21 ℳ Zu erfr. das., bei Menge, 2 Tr.

Johannisgasse 68 ist die **2. und 3. Etage,** von je 2 Stuben, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. (6229b

Altst. Graben 57 ist eine Wohnung, 3 Treppen, 25 Mk. monatlich, zu vermieth. (6239b

1. Damm 20
sind 2 Wohnungen zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (6227b

Herrschaftl. Wohnung,
4 Zimmer, Entree, Küche, Mädchenstube und Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näh. 4. Damm 13. (9241b

Reitergasse 13 ist die 1 Treppe beleg. herrschaftl. Wohnung von 3 Zimm. nebst sämmtl. Zub. vom 1. Okt. z. v. Näh. b. **A. Giese.** (5925b

Stube, Küche per 1. Oktober zu vm. **Späte**, Mattenbuden 9. (12691

Gartenhaus Steindamm 31, herrsch. Wohn., 2 Zimm. gr. Entr. helle Küche zu verm. Preis 23 Mk. Näheres daselbst Komtoir (6014b

2 Z., Kch., Entr. u. 1 Zim., Kab., Kch. sof. od. 1. O. zu vm. Hakelwerk 5, 2 l. (5969b

Langgarten 52 ist d. 1. Etg., 6 Z. ꝛc. verstzgh. z. vm. Näh. 2 Tr. (5987b

Pfefferstadt 61, Vorderh., part., eine Wohnung zu verm. (6129b

Die 1. Etage, 3 Zm., 2 Cab., Entree, helle Küche u. Zub. sowie Gaseinricht. vom 1. Okt. zu verm. Besicht. von Vm. 11 bis Nchm. 6 U. Näh. Heil. Geistg. 23, part. (6122b

Freundliche, helle Wohnung Fischmarkt Nr. 19 für 360 ℳ per 1. Oktober zu verm. Besichtig. v. 11–1 u. 4–6 Uhr. (6150b

Helle Wohn. v. 2 Zim., Kab. u. Zub. u. 1 Zim., Kab. u. Zub. z. Okt. zu verm. Hühnerberg 14, 1 lks. (6159b

Mauergang 1 Wohnung für 22 ℳ monatl. zum 1. Okt. zu vrm. Näh. Junkerg. 5, **Müller.** (12751

Lastadie 35 D
1. Etage,
5 große Zimmer, Bad, Mädchenstube, reichl. Zubehör zu verm. Näheres 36b, parterre. (5918b

2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entree und Zubehör, im Seitengebäude im herrsch. Hause, z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3.** (11649

Wohnung, 2 Zimm. u. Zub., Wohn., 1 Zimm. u. Zub., Okt. zu vm. Sperlingsg. 8-10. **Möller.** (5996b

Mottlauergasse 13,
herrschaftl. Wohnung v. 3 Zim., Zub. u. Gart. zu vm. Näh. 1 Tr. r. (6091b

Frndl. Wohn., 1. Etg., 3 Zim., Küche u. Zub., sof. o. 1. Okt. f. jhrl. 450 Mk. zu vm. Grün. Weg 3, pt. (5939b

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen **Fleischergasse 34. 1.** (12670

7–8 Zimmer,
Bad, reichl. Zubeh., vollst. neu dekor., für 1500 ℳ zu verm. (12667 **Brodbänkengasse 14, 2.**

Hundegasse,
Nähe der Hauptpost, sind zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 2 gr. und 2 kleinen Zimmern und sämmtlichem Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Damm 7, 1. (5628b

Wohn. zu vm. an ord. L., pünktl. Miethez. Poggenpf. 52, 1. (6173b

Rittergasse 24a, sind Wohnung., Stube, Cab. u. helle Küche zum 1. Okt. zu vrm. Näh. 1 Tr. v.

Hundeg. 24, Hofwohnung z. vm.

1. Damm, 2. Et., 2 St., Cab., Kch., Kell., Zub. z. v. Näh. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, 2 Stub., Kch. u. Stub., Cab., Kch. sogl. zu vm. Näh. prt.

Wohnung, Stube, Kabinet nebst Zubehör und Wohnung, kleine Stube nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen Poggenpfuhl 68, 1 Tr.

Versetzungshalber
Wohnung von 3 Zimm., Entr., Mädchenstube, Speisekammer, Keller, Boden, preiswerth per 1. Oktober zu vermiethen Poggenpfuhl 68, 1 Tr.

Wohnung 1 Stube, Küche vom Okt. zu vm. Vorst. Grab. 7. (6178b

Johannisg. 16, 1 Wohn. f. 14 ℳ z. v.

Breitgasse 25, 1. Etage,
Preis 35 ℳ, zu vermiethen, Näheres 3. Etage.

1 Wohn., St., Kb., Kch., Zub., 1, Okt. zu vm. Näh. Kl. Berggasse 2a, 2.

Hirschg. 2 s. Wohn. v. 3 u. 2 Z., Kab. nebst reichl. Zub. zu verm.

Poggenpfuhl 31, 1. Et.,
freundl. Wohn. v. 2 Z., h. Entr., h. Küche, Bod., Alt. für 390 Mk.

Kürschnerg. 1, Woh. 500 ℳ p. J. 1. Okt. z. v. Näh. i. Schuhg. (6201b

2 Stuben, sowie 1 Stube, Cab., nebst Zub. z. v. Töpferg. 25, prt.

Eine kleine Wohnung billig zu verm. Altstädtischer Graben 83.

Stube, Cabinet und Küche vom 1. Oktbr. zu vrm. Reitergasse 12.

Eine Wohnung von gr. Stube, 3 Kabinets u. hell. Küche, pass. für Familie, die jg. Leute in Logis nimmt, ferner 2 Kl. Wohn., in der Ochseng. geleg., monatl. 10,50 ℳ, zu verm. Näh. Tischlergasse 28.

1 frdl. Hofwohn., St., Kch., Bod., p. 1. Okt. zu vm. Gr. Berggasse 4, 2.

Töpferg. 29, Wohn. v. 2 Stb., gr. h. Küche u. Zub. z. Okt. zu v., Pr. 26 ℳ

Poggenpfuhl 6
kleine Wohnung zu vermieth.

Burggrafenstr. 8 2 Stuben, helle Küche, Boden, Keller, gem. Trockenb., nur 19,50 Mk. mtl., z. v.

Vorst. Grab. 24 e. frdl. Wohng., Stube, Küche, Kamm., Bod. z. vm.

Rähm 6 Hofwohn. mit eig. Thüre für 10 Mk. an kinderlose Leute zu verm. Näh. Rähm 18, 1 Tr.

Jopengasse 61 Wohn., 2 Zm., viel Zub. zu verm. Näh. 2 Tr. (6188b

Heil. Geistgasse
ist e. Wohn. von 2 Stuben, großer h. Küche u. Zub. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Frauengasse 15, parterre.

Brodbänkengasse 44,
vis-à-vis Börse, 2. Et., 7 große helle Zimmer nebst reichl. Zub. für 1500 ℳ per 1. Okt. zu verm. Zu besehen 12–2 Uhr.

Hakelwerk 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober zu verm. (6192b

Parterrewohn., 2 St., Kb., Küche Heil. Geistg. 59. (6193b

Holzg. 10, St., Küche, Zub. zu vm. (6200b

Frauengasse 23,
hochpart. u. 2. Etage v. Oktober zu verm. Zu erfr. part. (6198b

Fleischerg. 8, 2, 4 St., Cab., Zub., 750 Mk. p. J. im Ganz. a. geth. z. v. (6203b

Lastadie 23, St., Cb., Zb. 1. Okt. z. v. (6202b

Fleischergasse 41/42
ist eine Part.-Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. zu v. Zu erfr. 3 Tr. rechts.

Gr. Bäckergasse 4a s. Wohn. zu v. (6190b

Olivaerthor 19, hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör billig zu vermiethen. Mix. (6218b

Wohnungen
von 3 Zm., Küche und Boden (alles hell), zum Okt. zu vermiethen. Näh. Drehergasse 1, Eing. Johannisgasse. (6219b

Hintergasse 10, Ketterhagerg.-Ecke,
5 Zimmer, Zubehör, auch zu Komtoiren pass., zu Okt. zu vrm. Näh. 1 Tr. Bes. 11-1, 3-6. (6182b

Beutlergasse 5
ist die 2. Etage, Stube, Kabinet, Küche, Kell. zu verm. monatlich 25 Mk. per Oktober zu beziehen zu erfragen parterre. (6189b

Vorst. Grab. 30 e. St., Kb., Kch., zu v. Näh. Altst. Grab. 93, prt., l.

Brodbänkeng., 2 Z., 2 h. Kb., Kch., 2. Et., zu v. N. Altst. Grab. 93, pt.

Heil. Geistgasse 71b e. Wohn., Stube, Kab., zu vm. Näh. 1 Tr.

Stube, Cabinet u. K.
zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offert. unt. M 117 Exp.

Jungfg. Wohn. v. St., Cab., Küche v. Okt. z. v. N. St. Kath.-Kirchst. 16.

2 Wohnungen a 27 und 20 ℳ zu vermieth. Schmiedegasse 25.

Brodbänkengasse 23, 2 Tr.,
2 Zm., Kab. u. Zub. f. 450 Mk. z. vm.

Frdl. Wohnung, 2 Stub., 2 Cab., helle Küche, Keller, Boden zu verm. Näh. Breitgasse 53, 3 Tr.

Dienergasse 47 ist e. Wohnung, 2 Stuben, Zubeh. zum 1. Oktob. zu verm. Näh. Hundegasse 43, 3.

Weidengasse Nr. 42, Stube, Kabinet, helle Küche zu verm.

Langenmarkt 26, Wohnung, 2 Zimm., Küchen. Zub. bill. zu vm.

Dominikswall 13, Quergebäude 2 Tr., Wohnung, 3 Zimm., Entree u. Küche zu verm. Preis 450 Mk. Näheres beim Portier. (6205b

Altstädt. Graben 107, 2, eine Wohnung, 4 Zimmer pp. zu vm. Preis 600 Mk. Näh. 108, 1. (6204b

Paradiesgasse 5
3 Stuben, Zubehör zu verm.

Wohnung zu vermiethen Langenmarkt Nr. 25.

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn., 3-4 Zim. u. Zub. (480-550 ℳ) gl. od. spät. zu v. Näh. 3 Tr. lks. (6165b

Junkergasse 2
herrsch. Wohng. 3 Z., gr. Ent., helle Küche, Mädchenst. u. sämmtl. Zub. per 1. Okt. für 540 ℳ p. Anno zu vermieth. Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.**

Wohnung, 2 Zm., K., Entr., Zub. u. Garteneintr. zu verm. Petershagen h. der Kirche 12. (6210b

Kneipab e. Wohng., St., Küche, Boden, monatl. 12 Mk., z. 1. Okt. z. verm. Näh. Nehrunger Weg 1.

St. Barbarag. 1a s. Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, hell. Küche u. Treppe zu vm. Näh. pt., links.

Wohnung von Stube, Entree, Küche, Keller zu verm. Näheres Schießstange 5b, im Komtoir.

Straussgasse 7a u. c,
hübsche Wohnungen von 2 und 3 Stuben u. Zub. zu vm. Miethe p. Monat 26 und 32 Mk. Zu erfr. b. **Albrecht**, Straußgasse 7c.

Abegg-Gasse 5b sind Wohnungen v. 2 Stuben, Kab. u. Zub. per 1. Okt. zu vm. Miethe pro Monat 28 u. 28,50 Mk. Zu erfrag. das. bei **Felski**, 2 Tr.

Eine Hinterwohnung,
1. Etage, 3 kleine Zimmer, rchl. Zub. für d. Preis v. 360 Mk. per 1. Okt. zu vm. Heil. Geistgasse 3-4, **Bartel & Neufeldt.** (6212b

1. Damm 2, Hangeet., 1 St., Kab. u. Zub. zum 1. Okt. zu vermieth.

Eine Wohnung, 2 St., Kab., Kch., Keller, Bod., z. 1. Okt. zu v. Brocklosenq. 2, vis-à-vis Gewerbeh. Preis 30 Mk. mon. Zu erfr. part.

Rammbau 19, eine Hofwohn. für 8,50 Mk. zum 1. Oktbr. zu verm.

Gr. Hosennäherg. 1 Woh. 15 ℳ z. v.

Altst. Graben 56, 1, kl. Vorderst. mit Küchenanth. a. kndl. Leute z. v.

Große Wohnung 22 Mk., eine kleine Wohnungen 17 Mk. zu vermiethen **Hundegasse 75.**

Wohn., gr. Zimmer u. Kab. nebst Zubeh. zu verm. Pfefferstadt 28.

Holzmarkt,
Heil. Geistgasse 143, Wohng. von 3 Zim., Küche, Keller u. Zubeh vom 1. Oktober billig zu verm. Näheres unten im Geschäft.

Schüsseldamm kl. Stube, Küche nebst Bodenantheil an anst. Frau od. Mädch. z. 1. Okt. zu vermieth. Offerten u. M 139 an die Exped.

Milchkannengasse 11
ist die 3 Tr. geleg. Wohnung, best. aus 2 Stub., Kab., Entr., Küche, B., K., 1. Okt. zu vm. N. im Lad. (6196b

Kl. Wh., 2 Z., Cb., Zb., Htrh., 25 ℳ, z. Okt. z. v. Am Sande 2, 1. N. Vrdh.

Holzschneideg. 2, 1, 2 Stb. u. 2 Cab., Küche zu vm. N. Wallplatz 13, 1.

Wallplatz 13, 2. Etage,
6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

2 Stuben, Garten,
Zub. Langgarter Wall 10. (12816

Burgstraße 7, 1, nach vorne, ist ein leeres freundl. Zimmer m. sep. Eing. v. 15. d. M. od. 1. Okt. zu vm.

Petershag. an d. Rad. 33, ist die 3. Etage, 3 Zim., Balk., h. Küche, Aussi. n. d. Prom., z. 1. Okt. zu vm.

Stube, Kab., Entree, Küche u. Zub., 19 Mk. zu verm. Näheres Thornscher Weg 12, Lad. (6216b

Schw. Meer 25 eine Parterre-Wohnung z. v. Prs. 30 Mk. (6209b

Frauengasse 36 3/2 Stub., Küche " " ꝛc. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3 Tr. (6214b

Straußgasse 6, pt. l., Wohn. v. 4 Zimmern, Corridor, Mädchenstube, viel Zub., p. 1. Okt. zu vm.

Breitgasse 13 ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden und Keller, z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden.

☞ **Johannisgasse 66,**
freundliche Hofwohnung zum 1. Oktober zu verm. Preis 15 ℳ

Röverg., Wohn. f. 19, 18 u. 13,50 ℳ z. Okt. z. vm. N. Hundeg. 45, Komt.

2 Z., kl. Kab., Seitenst. u. Zub. für 40 Mk. zu vm. Schüsseld. 33, pt.

3 gr. frdl. Zimmer, 2 helle Kab., reichl. Zub., zum 1. Okt. preiswerth zu vm. Johannisgasse 47, am Johannisth. Näh. im Lad.

Langgarten 62
1. Etage bestehend aus 4 Zim. und sämmtl. Zubehör p. 1. Oktbr. zu vermiethen. Preis 550 Mk. incl. Wasserzins. Näheres Langgarten 58, im Laden. (12809

Hirschgasse 13 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubh. zum 1. Okt. d. Js. zu verm. Näh. part. links.

Hirschgasse 13 ist eine Wohnung von 1 Stube u. Zubh. zum 1. Okt. d. Js. zu verm. Näh. part. links.

Hohe Seigen 33, 1 Stube, Küche, Boden an kinderlose Leute für 13 Mk. monatlich zu vermieth.

Tischlergasse 35 sind 2 Wohn. v. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. das. 2 Tr., r.

Frdl. hell. Vorderzim. u. Kab., K. u. Bod. an anst. kinderl. Leute z. v. Besicht. 10-1. Frauengasse 29, 2.

2 freundl. Wohnungen
in der 1. Etage von 2 Zimmern, gr. Entree, passend zum Pensionat, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. An der gr. Mühle 1b, pt., l.

Kaninchenberg 2, eine Oberw. a. Stube, h. Küche, Bod. an kinderl. Leute z. Okt. z. vm. Pr. 14 ℳ Näh. b. Bizew. **Less** od. Scheibenrittg. 13.

2 Stuben, Küche, Kell., Bod. vom 1. Okt. zu verm. Karpfenseigen 4.

Jungferngasse 6, 1 Tr.,
2 Zim. u. Zub., sowie das g. Hofgebäude per 1. Oktbr. zu verm.

Niederstadt,
Abegg-Gasse, 2 Z., prt., h. Kch., Zb., Grt., zu v. Zu e. Langgart. 64, p.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Gr. Zimmer, Kab., Entree, von 15./10. ab an 1, resp. 2 Damen zu verm. Preis 14 Mk. Mirchauer Promenade 11, 2 Tr. (12704

Langfuhr, Blumenstraße 10 (Hochschule). Part.-Oberw., best. à 3 resp. 4 Zimm., Veranda und s. Zub. zum 1. Okt. frei. (5951b

Langfuhr, Hauptstr. 92
ist e. Wohnung, 3 Stub., s. Zub., a. Gärtchen u. Laube zu verm. (5910b

Langf., Eschenweg 14. Gartenh., St., Cab. u. 2 St., Küche, Keller, Boden, Laube, Gartenben. f. 17 u. 20 Mk. z. v. Nh. d. **Lipinski.** (6111b

Ulmenweg 13, 3, Ent., 2 Z., K., K., Bod., Badez., 1. Okt. z. verm. Näh. das. Fr. **Klingenberg.** Pr. 264 Mk. (6109b

Langfuhr Eschenweg 5, 2. Et., Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Keller, Boden, Veranda, zum 1. Okt. z. verm. Nh. das. **Schilling.** (6112b

Langfuhr, Mirchauerweg 20, sind Wohnungen von 2 Stuben sogleich zu vermiethen. (5992b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, Gartenh., mehr. Wohn., je Entree 2 u. 3 Zimm., Küche, Kell., Bod. z. 1/10. z. v. Näh. das. **Wagner**, (6114b

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1, Entree, 4 Zimm., Küche, Kell., Bd., Benutz. des Hofraumes z. 1./10. zu verm. Näh. daselbst Johannzen. (6113b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2, Entr., 4 gr. Zm., Kch., Bod., Kell., Bade- u. Mädchenst. z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Fr. **Klingenberg.** (6110b

4 große Zimmer,
viel Nebengelaß, 1. Et., 550 ℳ, 1 gr. Zimmer, Kab., Zub. 16 ℳ Brunshöferweg 26, 1. (6158b

Hochherrsch. Wohnung
1. Etage, v. 6 Stb., Mans.-Stb., reichl. Zubeh., Grt. pp. p. 1. Okt. zu vrm. **Langfuhr.** Hauptstraße 12. (11784

2 Zm., Küche, Souterr. f. Mk. 270 zu vm. Johannisberg 19. (12669

5-6 Zimmer, Bad, Balk. ꝛc., f. 900-1000 ℳ zu vm. N. Johannisberg 19. (12668

Eine Wohnung zu verm. Stube, Küche, Keller, Boden, Stall, Vorgarten Mirchauerweg 30.

3 Zimm., Kab., Balk., Küche, Zub. Langfuhr, Ahornweg 7, a. Bahnh.

Stube u. Nbngel., 1 Tr., in Langf., in ruh. Hause für mon. 6 Mk. z. Okt. zu vm. Näh. Franeng. 31, 3.

Langfuhr, Hauptstr. 67, Wohn., best. a. Stube, Cab. u. Zub. zu vm.

Gr. Zimmer, Kab., Entree, von 15./10. ab an 1 resp. 2 Damen zu vm., Preis 14 Mk., Mirchauer Promenade 11, 2 Tr. (12704

Langfuhr, Hauptstr. 51
sind noch 2 herrschaftl. Wohnung. von 4 u. 7 Zim. mit reichl. Zubeh. z. 1. Okt. zu vm. Zu erfrag. das. part.

Eine freundl. Wohnung, 2 Zimm. und 2 Zimm., Cab., all. Zub. v. sof. od. Okt. zu verm. Eschenweg 15.

Langfuhr, Elsenstraße 13,
Wohnung an eine anständige Dame zu vermiethen.

Langfuhr, Elsenstraße 13,
Wohnung von 3–4 Zimmern, Zubehör zu vermiethen.

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad ꝛc., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke**, Halbe Allee. (8669

Gr. Allee, Lindenstr. 27 ist eine Part.-Wohnung v. 3 Stub., Vorgärtchen u. s. w. sofort zu verm. Zu erfragen 1 Treppe. (6141b

Halbe Allee, Ziegelstr. 5,
a. Eing. Lindenstr. 7, ist in d. 1. Et. e. Wohn. v. 4 Zimmern, geschloss. Balkon, Mädchengel. zu v. (6086b

Halbe Allee, Lindenst. 20,
4 u. 5 Zm., elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zub. bill. zu verm. **Sennert**, Melzergasse 16, 1 Tr.

Große Allee 2 b
sind **2 Wohnungen à 18 Mk.** vom 1. Oktober zu vermieth. Näheres bei **MaxRabowsky, GrosseAllee No. 2**, am Bürgerschützenh. (6197b

Wohnung. Halbe Allee, Bergstr., mon. 15-12 ℳ N. Sandgrube 29.

Hochstrieß 91, an d. neuen Kas., Wohn., 2 St., Zb. f. 13, 14 ℳ zu vm. Nh. pt., **Fiekel**, o. Vorst. Grb. 48, p.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Per 1. Oktober
ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Vorgarten und allem Zubehör preiswerth zu vermieth. Wasserleitung im Hause. **Wilh. Jantzens Erben**, Stadtgebiet 24. (12665
Näheres im Komtoir.

Freundliche Wohnung, Stube, Küche, Keller, Stall, zu Oktober zu vm. **Schidlitz**, Mittelstr. 6. (6128b

Schidlitz, Karthäuserstr. 34, Wohnungen f. 14 u. 15 Mk. mtl. z. v. Näh. Gartenhaus. (6137b

Neufahrwasser, Olivaerstraße 34 Entr., 7 gr. Zim., Veranda, Bade- u. Mädchenst., Stall u. Burschgel. Okt. z. v. Näh. **Dombrowski**, Nr. 33 6115b

Schidlitz, Carthäuserstr. 106, 2 kl. Wohnungen zu verm. (6132b

Neufahrwass., Wilhelmstr.-Ecke, kl. Str., im hochherrsch. Hause, 5, 4, 3, 2 Zimm. p. gl. zu v. Miethe v. 1. Jan. ger. Näher. das. im Gesch. u. **Kopper**, Danzig, Steind. 31 (6015b

Schidlitz, Karthäuserstr. 43, Woh 1. Okt., 1 frndl. Vorderwohn. mit auch ohne Möbel zu vermieth.

Schidlitz, Neue Sorge 3 freundl. warme Wohn. Stub., Kch., gr. Bd., Stall f. 10 Mk. a. r. L. z. 1. Okt. z. vm.

Wohnungen mit Zubehör sind für 6 und 8 Mk. monatl. z. vm. **Schulz**, Ohra, Schönfeldrw. 26.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 32,
Balkonwoh., renov., 4 heizbare Zimmer nebst Zub., Waschküche u. Wasserleitung sof. od. Okt. cr. zu verm. Preis p. anno 500 ℳ

Part.-Vorderwohn. z. 1. Okt. zu verm. Schidl., Weinbergstr. 26.

Ohra, Boltengang, sind z. 1. Okt. noch einige Wohn., 2. Etg., von Stube, Kab. u. Zub. monatl. 12 u. 13 Mk. zu vm. Zu erfr. das. Nr. 20, 1

Schidlitz, Unterstrasse 38, sind Wohnungen, Zubeh. f. 11 Mk. zu vm. Wasser im Hause. Näh. part.

Schidlitz, Unterstraße 4, sind Wohnung., Stb., Kb., Kch., Bod., Kell., Wasser in der Küche, zum 1. Oktober zu verm. (6228b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Seestrasse 16, gleich hinter der Eisenbahn, sind freundliche Wohnungen von 2, 3 und 4 Zm., mit Garten und Gemüseland, billig zu verm. Näheres das. bei Herrn Koplin. **M. v. Dühren,** (5712b Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Auswärtige.

1 kl. Wohn. vermieth. an Dame Apotheke Sobbowitz. (11676

Zimmer.

Jopengasse 38, 2, e. fein möbl. Vorderz. mit Klavier, sep., mit oder ohne Pension zu v. (6009b

Vorstädt. Graben 16, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. z. v. (12644

Möbl. Zimmer sofort od. spät. zu vrm. **Spaeie,** Mattenbud. 9. (11554

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Frdl. möbl. Zim. b. zu vm. Langf., Hermannshöferweg 15, Sout. (6098b

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vrdrz. z. vm. (6166b

Mbl. Zimm. u. Cab. an 1–2 Hrn. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (6120b

Langfuhr möbl. Zimmer am Walde preisw. zu verm. Mirch. Promenade 6, Grth. (5570b

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß

Jopengasse 4, 1, zum 1. Septbr. zu verm. (11920

Ein möbl. Zimmer zu verm. Altstädt. Graben 47, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderz. m. Klavierbenutzung zu vm. Hundeg. 60, 1.

Vorst. Graben 44B, hochpart., im hrrsch. Hause mbl. Zimm. m. Pens. a. H. zu vm.

Schmiedegasse 22, 2 Tr., fein möbl. Zimmer u. Kabinet von sofort zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit Klavierbenutzung, von einer gebild. älteren Dame mit oder Pension preiswerth abzugeben **Schidlitz, Karthäuserstrasse 34**

Vorst. Graben 53, 3, mbl. Zm. sof.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension frei Böttchergasse 1, 1.

Fein möbl. Vorderzimm. z. 1. Okt. billig zu verm. Breitgasse 23, 1.

Jopengasse 61, 2 Tr., 2 eleg. mbl. Zm., sep. Eing., zu vm. (6187b

Jopengasse 6, sind möbl. Zimmer mit auch o. Pension sowie e. gr. leeres Zim. z. Komtoir p., zu h. N. das. 2 Tr.

Hl. Geistgasse 120 ist e. gut mbl. Zimmer, a. W. Bgl. zu vm. (6211b

Möbl. Zimmer von gleich billig zu verm. Brodbänkengasse 11, 1.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 90, 1 Tr.

2 Zimmer, i. herrsch. Hause, mbl. a. unmöbl., n. vorne geleg., mit a. ohne Pens. a. Hrn. od. Dame zu verm. Näh. Reitergasse 13, 1, r.

Möblirtes Vorderzimmer an 1 bis 2 Herren zu v. Brodbänkeng. 38, 2

Gr. f. mbl. Vordrz. 1. Damm 19, 2. (6215b

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., fein möbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu verm.

Gut möbl. Zimmer, Kabinet sofort an Kellnerin zu verm. Johannisgasse 39, 1 Treppe.

Möblirt. Zimmer und Cabinet für 2 Herren für 45 Mk. zu haben Heilige Geistgasse 78.

Separat möblirtes Zimmer nebst Cabinet von sof. ganz billig zu verm. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

Hundegasse 85, möbl. Zimmer mit bürgerlicher Pension, auch zeitweise, zu verm.

Frauengasse 17, möbl. sep. Zimm. m. Pens. f. 50 Mk. zu verm. N. 2 Tr.

3. Damm 7, 2, f. möbl. Vorderz. von gleich od. 15. zu vermiethen.

Pfefferstadt 62, 2 ist ein gut möbl. Vorderzimm. a. tagew. zu verm.

Eleg. möbl. Vorderzimmer mit Cabinet ist von sogleich zu verm. Kohlengasse 2, 2. Etage.

Breitgasse 21, 1, von sof. ein möbl. Zimmer, ein auch zwei Betten, auch tagew. zu verm.

Am Holzm. gut mbl. Z. u. Kb., 1. Et. sep. Eg., zu v. N. Altst. Grab. 107, 1.

Pfefferst. 1, 1, Nähe Bahnh., möbl. Zimm. evtl. Kab., a. tagew. zu vm.

Jg. M. find. g. Log. Rammbau 45.

Ein jg. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 3–4, Hof, p., r.

2 junge Leute finden gutes Logis Bootsmannsgasse Nr. 1.

G. Logis b. e. W. Kl. Bäckerg. 2, 1, l.

Jung. Mann find. anst. Logis, m. Bek. im Part. -Z. Häkergasse 30, pt.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis mit sep. Eing. Tischlerg. 24/25, 1, v.

Jg. Lt. find. Logis Töpfergasse 26.

Jg. Mann findet bill. Logis mit gut. Beköstig. Fleischerg. 8, 2 Tr.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis mit a. oh. Beköst. Dreherg. 10, 2.

Jg. Leute f. i. Vorderst., sep. Eing. anst. Logis Hohe Seigen 10, 1, Th. 2

Ein alleinstehend., älterh. Mann findet Logis Jungferngasse 9, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheggasse 15, 1 Plotzki.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 3-5, 3 Tr.

Jg. Leute finden saub. Logis Tobiasgasse 1/2, 3 Tr., links.

2 jg. Leute od. Mädchen find. gute Schlafstelle Korkenmacherg. 6, 1.

Ordl. Frau od. Mädch. k. sich als Mitbew. m. 3. Damm 12, Hof, 1.

Mitbewohn. ges. 1. Priesterg. 2.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Pension

2–3 ruheliebende Herren höheren Standes, vielleicht Freunde, finden in der Nähe des Bahnhofs **tadellose Pension.** Jedes Zimmer hat bes. Eingang. Off. u. M 6 an d. Exp. d. Bl. (6099b

Schüler finden gute Pension Hundeg. 62, Saaletage. (12526

Geschäftsdamen finden

gute u. billige Pension

Offert. u. M 54 an die Exp. (6139b

Bessere Pension finden zwei Damen. Preis 40 M. monatl. Offert. unt. M 107 an die Exp.

Schülerpens. Okt. fr. F. Superint. **Woysch,** Fleischergasse 9. (6179b

Altst. Graben 104, 1 Tr., gute Pens. f. anst. Geschäftsdame frei.

Div. Vermiethung

Das bis jetzt von **Hanrwitz & Co.** resp. **Dammann** innegehabte

Komtoir

Milchkannengasse 26, part., besteh. aus 2 Zm. rc. vom 1. Okt. ab zu vermiethen. Näh. Weidengasse 5, Baubureau. (9638

Das Komtoir von W. Dammann

Milchkannengasse 25, parterre, bestehend a. 2 großen Zimmern, per Oktober zu verm. Näheres Weideng. 5, i. Baubureau. (11268

Kleiner freundl. Laden,

zu jedem Geschäft passend, im Mittelpunkt der Stadt zu verm. Zu erfr. Weidengasse 13. (6064b

Keller,

groß und trocken, Hundegasse gelegen, billig zu vermiethen. Näheres 3. Damm 7, 1. (5627b

Langj. Kolonialw.-Geschäft mit auch ohne Wohnung billig z. vm. Hakelwerk 5, 2 links. (5956b

Stall 6172b

sofort oder 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. bei **Sass,** Schießstange 1.

Ein Pferdestall f. 3-4 Ständen Boden u. Burschengelaß zu vm. **Schichaugasse 20.** (6152b

Werkstätte oder Lagerraum,

hell, mit Wasserleitung und Hof zu verm. Vorstädt. Graben 9, im Schuhmacher-Gewerkshause. Näheres daselbst beim Kastellan Herrn **Reitz.** (12866

Hakelwerk 5 Eckladen b. zu vm. (5949b

Pferdestall u. Remise billig zu vermiethen Langgarten 51.

Anfang Fleischergasse ist ein Geschäft mit Wohnung, pass. für Barbier od. auch für all. Andere, zu verm. Zu erfr. Schäferei 3.

Kleines Komtoir

ist **Hundegasse 63,** Hange-Etage, zu vermiethen.

Laden mit Wohnung

Elisabethwall 6a, 1, vis-à-vis General-Kommando, p. Oktober zu verm. Preis jährlich 700 Mk. (6194b

Hundeg. 24, gr. tr. Lagerkell. f. z. v.

Laden, zu jedem Geschäft passend, zu vermieth. Schidlitz, Carthäuserstraße 104. (6174b

Trock. h. Lagerkell. z. v. Hundeg. 45

Heilige Geistgasse 142,

Laden, zum Bonbon- oder Putzgeschäft geeignet, p. 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Näheres im Laden Nr. 143.

Pferdestall u. Wagenstand sof. zu verm. Schwarzes Meer 16.

Laden, N. d. neu. Petrisch., pass. z. Papiergesch. od. and., krankhtsh. z. Okt. zu vm. N. Poggenpf. 28, 1.

Ein Laden ist zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr.

Zum 1. Oktober 1902

ist ein geräumiges, mit 2 großen Schaufenstern ausgerüstetes

Laden-Lokal,

Portechaisengasse, Ecke Langgasse — beste Geschäftsgegend — gelegen, zu vermiethen. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3 Tr. (12844

Offene Stellen

Männlich.

Tischlergesellen,

gute Möbelarbeiter, tücht. Bautischler bei Maschinenbetrieb für dauernde Besch. gesucht. (6167b **Herberge „Zur Heimath",** Gr. Mühlengasse 7.

Junger tüchtiger Materialist

kann bei mir per 1. Oktober eintreten. R. Schrammke, Hausthor Nr. 2. (6121b

Junger Barbiergehilfe

kann eintreten. Hoher Lohn, Reise vergütet. (12706 **Neuendorf,** Friseur. **Allenstein.**

Größere **Putzwoll-Fabrik** sucht energ., in industr. Kreisen gut eingeführten (12703 **Vertreter**

geg. hohe Provision. Anerbiet. unter 12703 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger und in allen Fächern vertrauter (12804

Konditor

wird zum 1. Okt. gesucht. Offert. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüch. unt. 12804 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Für unser Danziger Stadtgeschäft suchen wir tüchtigen strebsamen und gewandten (12701

Einkassirer und Verkäufer

möglichst mit kleiner Kaution bei festem Gehalt und Provision für späteren Vertrauensposten. Nur gut empfohlene Bewerber wollen schriftliche Offerten mit Lebenslauf einreichen an **Singer Co., Nähmaschinen Act.-Ges.,** Gr. Gerbergasse 5.

Tüchtige Dreher

welche selbstständig nach Zeichnung arbeiten können, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei

A. Borsig, Tegel bei Berlin.

12763m

Lebensstellung.

Von einer ersten deutschen Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein in besseren Kreisen gut eingeführter **Inspektor** gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter 12720 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (12720

Vertretung.

Tüchtige gut eingeführte Vertreter für Specialartikel der Baubranche gesucht. Offerten erbeten unter **E. T. 266** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (12840

1 Töpfergeselle

kann sich melden Strandgasse 3.

Zuverlässige Malergehilfen sucht **Joh. Schirmer,** Zoppot, Seestraße. (12811

Schneidergesellen a. Stückarb. f. d. Werkst., gef. Spendhausneug. 6.

Ein Rockarbeiter find. dauernde Besch. Baumgartschegasse 22/24, 2.

Suche Hausdien., Kutscher, **Mädchen** für **Bäckerei** und **Mädchen für Alles.** Frau **M. Haack,** Heil. Geistgasse 47.

Jüngerer Komtorist, mit schöner Hdschr. sofort, [illegible] Besuch von [illegible] vorläufig zur Aushilfe, unter bescheid. Anspr. gesucht. Gefl. Offerten unter M 147 an die Exp.

1 Malergehilfe

für Privatarbeit wird sof. gesucht. Zoppot, Villa Gedan.

Klempnergesellen [illegible] Schüsseldamm [illegible]

Tücht. Rasseurgehilfe findet angenehme Stellung Altstädtischer Graben No. 36.

1 Gärtnergehilfe

wird gesucht **Ohra, Hauptstraße 36.** (6199b

Kautionsfäh. Kutscher

mit guten Zeugnissen meldet sich Zentralmolkerei Steindamm 15. (6207b

Viel Geld verdienen

überall bessere, redegewandte, eifrige Personen jeden Standes durch Vertrieb leichtverkäufl. konkurrenzlos. Artikel. Keine Loose, Cig. [illegible] od. dgl. Offerten sub G 2237 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** (12841

Tücht. Schneidergeselle

findet sofort dauernde Beschäft. St. Albrecht [illegible] **F. Arndt.**

Als Leiter resp.

General-Bevollmächtigte

örtlicher Verwaltungsstellen sucht überall intelligente Herren die

„Saxonia"

Krankenkasse zu Dresden, Rosenstraße 84. (12820m

Cognac u. Rum.

Resp. Herren werden überall von renom. einges. Firma zum Verkaufe ihrer anerk. vorz. Qualität, alle [illegible] gesucht. Hohe Provision. Offerten unter H. L. 898 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (12836

Tüchtigen selbstständigen

Verkäufer,

der besonders firm im Dekoriren großer Fenster ist und gut Plakate schreibt, suchen wir per 1. Oktober zu engagiren. Dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Einsendung von Photographie und Zeugnißabschriften erbeten **Kaufhaus Louis Jacob,** Bad Zoppot.

Schuhmacher-Gesellen auf beste Arbeit f. [illegible] verlangt Langgarten 95, P. Woiland.

Schuhmachergesellen [illegible] sich melden [illegible]

Tüchtige Specialisten für feine Deckenmalerei finden [illegible] **Penkwitt,** Maler, [illegible]

Ein jüngerer Buchhalter

welch. selbstständ. korrespondirt, wird per sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 106 an die Exp.

F. Nähe Berl. [illegible] R. fr. H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Hausd. f. Hot., Restaur., Kegelb. sucht H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Tüchtigen Materialisten sucht **Gendzierski,** Pfefferstadt **Nr. 72.**

Für ein Kolonialwaaren-Geschäft e. **junger Mann** mit guten Kenntnissen [illegible] gesucht. Offerten unter M 126 an die Exp.

Schneidergesellen [illegible]

Unverh. **Hausdiener** [illegible] kann sich m. [illegible]

Junge Schuhmacher, auf Besohlen [illegible] **Fortier,** Petersiliengasse [illegible]

Ordentl. Schuhmachergeselle

find. dauernde Beschäftigung **A. Schwidrowski,** [illegible]

Jungen Glasergesellen

stellt f. dauernd ein (12564 **M. Busse,** Neustadt Wpr.

Gesch. Nebenverdienst. Energische Leute zum Einkassiren f. d. Sonntag gesucht. (12829 **Möbel- und Waaren-Credit-Haus M. Blumenreich Nachf.,** Breitgasse 16, 1., 2., 3. Etg.

Täglich 30 Mark

verdienen Herren u. Damen (jed. Standes) durch den Vertrieb ein. patent. Artikels. Auskunft ertheilt gratis u. franko **Gg. Beck** in Lille, Frankreich. (12838

Ein Kutscher [illegible] **J. Wolke,** [illegible] Nr. 1 B.

Ein jung. Hausknecht

der gute Zeugnisse aufweisen kann wird gesucht Langgarten 86—87.

Tischlerges. [illegible] Nr. 1.

Schuhmachergesellen [illegible] im Hause [illegible] Graben 103.

Laufbursche

sofort gesucht Friedrich van Nispen, Schmiedegasse 9.

Ein jüngerer Mensch kann sich meld. im Kohlengeschäft Langgarten Nr. 59-60, **Rumey.**

Laufbursche für [illegible] Damm 30 [illegible] melde [illegible] Wasser 4.

Laufbursche, [illegible] Abends. [illegible] Langg. 84.

Ein ordl. Laufbursche [illegible] 3 M. [illegible] Frauengasse 9, 1.

Ordentl. Laufbursche gesucht Kohlenmarkt Nr. 7.

Lehrling

für unser Tuchgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. (12660 **Bartsch & Rathmann** Langgasse 67.

Ein Lehrling zur Bäckerei [illegible] (6151b

Schlosserlehrling [illegible] meld. [illegible] 3.

Lehrling

für Komtoir und Lager per 1. Okt. gesucht. Offerten unter M 111 an die Expedition. (6184b

Für mein Speditionsgeschäft suche per 1. Okt. einen tüchtigen Lehrling. [illegible] (6175b

[illegible] Knabe, der Lust hat, die feine Herrenschneiderei zu erlernen, stellt ein **F. Piek,** Schneidermstr., Breitgasse 118.

Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft einen **Lehrling** [illegible] Langfuhr, [illegible] 2.

Ein kräftiger Lehrling [illegible] meld.

[illegible] Waaren- [illegible] p. 1. Okt. eine

Lehrlings-Stelle

[illegible] Remuneration [illegible] Schüler v. [illegible] selbstgeschr. [illegible] 12812

Suche Landwirt., Kochmamsells, Köch., Haus- u. Stubenmädchen, **E. Zebrowski,** Ziegeng. Nr. 1.

Jüngere Aufwärterin kann sich melden **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Junge Mädchen

zur Erlernung der feinen Küche werden sofort eingestellt **A. Gutkowski,** (6233b) Kriegsschule.

Suche z. 15. d. Mts. eine tüchtige

Verkäuferin

F. Zemke, Melzergasse 15.

Gesucht ein junges Mädchen, das etwas in der Schneiderei geübt ist von sofort Logengang Nr. 7, 2 Trp.

Waschfrau melde sich Brodbänkengase No. 12.

Buffetfräulein

sof. gesucht Brodbänkengasse 12.

Junge Mädchen, welche feine Damenschneid. grdl. nach leichtf. bewährt. Methode erlernen w., können sich melden bei **Selma Gerecke,** Junkerg. 1a, 1. (6217b

An allen Orten können Damen ständigen (12837

Nebenverdienst

durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg. **Justus Waldthausen, München, Schillerstr. 28.**

J. Damen, d. Glanzplätt. gr. erl. w., k. sich mld. Brocklosena. 2, pt.

Ein nur anst. Mädchen kann sich für d. Vormittagsstunden z. Aufw. m. Vorst. Graben 64, pt.

Ordl. Mädchen mit Zeugnissen wird als Aufwärterin für ¾ Tag ges. Kohlenmarkt 20, 2.

Suche Mädchen d. kochen k. bei 15 Mk. Lohn **Liebsch,** Töpfrg. 29.

Saub. Aufwärterin für Stubenarbeit gesucht 3. Damm Nr. 8.

Alleinst. ält. Frau f. d. ganz. Tag sof. gesucht Hundegasse 100, 1 Tr.

Nähterin mld. sich Langgasse 16, 1.

Redegew. junge Dame f. Verm.-Komtoir gesucht. Solche, die bereits gewes. sind, bevorzugt. Offerten u. M 148 an die Exped.

Suche Köchinnen, tücht. Haus- und Stubenmädchen, Kinderfrau mit guten Zeugniss. für seine Häuser bei hohem Lohn. **M. Küster,** St.-V., vorm. **J. Dau,** Heil. Geistg. 9, 1

Fr. z. Hauf. ges. A. d. gr. Mühle 4, p.

Junge Mädchen,

die Lust haben, die

Uhrmacherei

zu erlernen, können sich melden. (6195b

Nordt & Sohn.

Stubenmädchen,

mit allen Hausarbeiten vertraut, nach Warschau gesucht. Offerten mündlich oder schriftlich erbeten an **Lewin, Zoppot, Südstraße Nr. 67 a.** (6001b

Ein **junges Mädchen** im **Monogramm- u. Buchstaben-Sticken** geübt, kann sich mld. Off. u. M 169 a. d. Exp.

Sauber. **junges Mädchen** melde sich für den Vorm. zu ein. 3-jähr. Kinde Philippstr. 8, 1 Tr. (12823

Ein **Hausmädchen** per 1. Oktob. gesucht Hausthor 5, 2 Tr. (6238b

Stütze

für mein Restaurant sofort gesucht Brodbänkengasse 12.

Suche z. 1. Okt. u. Martini tücht. Landwirth., perf. Köch., Stuben-, Haus-, Küchen- u. Scheuermädch. **H. Prohl Nchf.,** Langgarten 115.

Suche herrsch. Köch., Hausmdch. w. koch. k., Mädch. f. Alles, Stubenmädchen f. Güter, zuverl. Kindermädchen u. Kinderfräul. mit gut. Zeugnissen als solche. F. Marx, Jopengasse 62, Stellvm.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, gesucht Burggrafenstraße 12, 1, r.

Junges sauberes Mädchen für leichten festen Dienst zum 15. Sept. gesucht Breitgasse 45, 1

Für mein Putzgeschäft suche ein **Lehrmädchen** bei 10 M. monatl. Vergütigung. **Arthur Willdorff,** Langebrücke.

Ein Lehrmädchen von außerhalb kann sich melden Bäckerladen Breitgasse 94.

Hilfsarbeit. f. d. Damenschneid. kann sich meld. Röpergasse 6, 3.

Aufw. f. Nm. ges. Poggenpf. 73, 1.

A. Wochlohn suche jung. Laufmädchen Breitg. 37, Ges.-Komt.

Verkäuferin, Lehrmädchen

für mein Schuhwaarengeschäft sofort oder später gesucht. **B. Loewenberg,** am Johannisthor.

Lehrmädchen

stellt ein Erste Westpr. Kartonnagen-Fabr. Heil. Geistgasse 92.

Mädchen für fest. Dienst z. 2. Okt. f. kl. Wirthsch. ges. Kalkgasse 8 a, 4.

Suche von sofort oder vom 15. d. Mts. eine

zweite Verkäuferin,

selbige muß auch Gäste bedienen. **Gustav Pegel,** Konditorei, Kohlenmarkt Nr. 9.

Jung. ord. Mädchen z. Aufwart. für die Morgenstunden gesucht Sandgrube, Wellengang 10, 1, r.

Junge Mädchen wird z. kleinen Kinde für den Nachm. von 1—7 gesucht Heil. Geistg. 141, 2 Tr.

Ein gebild. jung. Mädchen, das schneidern kann, per 1. Oktober nach Warschau gesucht. Off. sub M 1 an die Exp. d. Bl. (6094b

Ein tücht. älteres Mädchen

für die Wäsche kann sich melden **A. Gutkowski,** Kriegsschule.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, Materialist,

22 Jahre alt, sucht, gestützt auf Pa. Zeugnisse, per 1. Oktober Stelle als Lagerist od. Komtoir. Off. unt. M 38 an die Exp. (6131b

Wer besorgt e. jg. Mann Stell. f. l. Arbeit, ebenso g. als Schreiber. Kassub. Markt 7, Hof, 2. Thüre.

Anst. Ehepaar, bess. Handw. sucht p. 1. Okt. in bess. Haus e. Portierst. Offerten unt. L 929 an die Exp.

Ord. arbeits. Hausd., Kutsch., Kn. e. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-B.

Für Neffen, Materialist, 19 Jahre alt, suche Stellung. Lehrer **Hoffmann,** Große Allee, Ziegelstraße 3, 1 Treppe.

Aelt. Herr sucht Beschäftigung im Abschr. Offert. u. M 167 Exp.

Hausdiener bittet um Stell., gute Zeugnisse vorh. Offerten u. M 136 erbet.

Jg. kräft. Materialist,

19 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten u. M 128 an die Exp.

Ein Maurer der die Landarbeit versteht, bittet um Stellung. Offerten unt. M 160 an die Exp.

Weiblich.

Jung. geb. Mädchen sucht v. Okt. oder später Stellung als Hilfe im Haushalt u. b. Kind., auch zur Beaufsich. d. Schularb. Fam.-Anschl. erw. Geh. n. Uebereink. Off. u. R. H. postlg. **Konitz Westpr.** erb. (5964b

Ein 14-j. Mädchen sucht 1. Okt. lcht. Dienst Kl. Schwalbengasse 1a, 2.

Junges Mädchen,

Waise, sucht Stellung als Stütze bei älteren feinen Herrschaften, selbige möchte sich im Kochenvervollkommnen und gern die tägliche Hausarbeit übernehmen. Off. u. S M J postl. Zoppot. (6084b

Aelt. Mädchen mit Buch, w. a. g. kochen kann, bittet um St. für den ganz. Tag Schüsseldamm 18, 2, h.

Ordentl. Frau bittet um Stelle zum Waschen Böttchergasse 6.

Anständ. Frau bittet um Stelle für d. Vormittag bei Herrschaft. Offert. unt. M 114 an die Exped.

Frau bitt. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Zu erfr. Pfefferstadt 8, K.

Ein anst. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht z. 2. Oktober Stellung. Off. u. M 110 an d. Exp.

Eine kautionsfähige Dame mit kaufmännischen Kenntnissen, wünscht in Danzig oder Umgegend die Leitung eines Geschäfts oder einer Filiale zu übernehmen. Offerten unter M 122 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Kochmamsells., Landw., Kinderfräulein, Stützen empf. F. Marx, Jopeng. 62, St.-Verm.

Empfehle Buffetfrl., Verkäuf. für Konfit., Bäckerei, und Konditorei, Lehrfräulein, Kinderfrl. von gleich **M. Küster,** Stellenverm., Heil. Geistg. 9, 1.

Herrschaftl. Köchin,

erf. Stubenmädch., saub. Hausmädch., d. koch. k., j. Mädch. f. alles u. zu Kd., zuverl. Kinderfrauen, Landamme m. reichl. Nahr. empf. **F. Marx,** Jopeng. 62, Stellnvrm.

Zum 2. Okt. empf. tücht. Dienstmädch. f. A. Schautage Dienstag u. Donnerstag von 4—8 Uhr. H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Anst. jg. Mädchen w. Stellung im Geschäft u. Haushalt als Stütze. Off. u. M 108 an die Exp. (6185b

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet und bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. M 127 an d. Exp. d. Bl.

Empfehle

tüchtige **Hausmädch.,** bed. ältere **Stubenmädch.** die schneidern u. plätten, **Stützen** d. perf. kochen u. Hausarbeit übernehm., **Landwirthinnen, Kochmamsells, Verkäuferin** f. Bahnhöfe mit guten Zeugn., erfahr. **Kinderfrauen u. Mädchen** jeder Art. Nur vorzügliches **Personal.**

Frau Marie Hoenke, Heil. Geistgasse 36, 1 Tr.

Eine kräft. Frau bittet um Stelle zum Waschen 1. Damm 19, Hof.

Empfehle tücht. Köchin, Stb.-, Haus- und Kindermädchen von gleich und Oktober mit sehr guten Zgn. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7, Gesindebur.

Eine ordl. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Heil. Geistgasse 37.

Ein jg. anst. Mdch. s. Aufwst. f. Vm. Z. erfr. Korkenmacherg. 6, 3. Etg.

Jg. Frau bittet um Stelle zum Waschen Goldschmiedeg. 23, 4.

Anst. Mädchen bittet u. Stelle f. d. g. Tag Langenm. 5, Hof, lks.

Jg. Frau b. u. Stelle z. Waschen u. Reinm. Poggenpfuhl 50, 2.

Anständ. junges Mädchen vom Lande, d. schneidern, auch etwas kochen kann, sucht Stelle zum 1. Oktober. Familienanschluß erwünscht. Offerten unt. M. 152.

Eine kräftige Frau sucht Stellen zum Waschen Röpergasse 7, 1.

Empf. tücht. Köchn., Kind.-, Haus- u. Stbmdch. Liebsch, Töpferg. 29.

Anst. Wittwe sucht eine Vor- od. Nachmtgst. Jungferngasse 16, r.

Ordl. Frau b. u. Besch. m. Waschen u. Reinm. Z. erf. Jakobsneug. 11, 1

Empfehle

Stützen, Köchin, Haus-, Kinder-, und Stubenmädchen mit guten Büchern zum 2. Oktober.

Frau **L. Neitzke,** Langfuhr, Mirchauerweg 2.

Hypothekenverkauf.

Auf dem Schützenhausgrundstück des Schützenvereins Zoppot E. V. in der Stadt, am Taubenwasserweg u. Pferdebahn gelegen, habe ich hinter 10 708,50 Mk., zur 2. Stelle eine Grundschuld von **40 000 Mk.** zu 4% verzinslich, für mich stehen. Ich beabsichtige, diese Hypothek mit größerem Damno sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer der Hypothek **Stephan Bodmann,** Zoppot, Schützenhaus, Taubenwasserweg. (5787b

Bank-Hypotheken

zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,

Brodbänkengasse 14. Telephon 919. (12671

Empf. z. 1. Okt. perf. Köchin, sow. bed. Stubenmädch., d. plätt. u. näh. könn., tücht. Hausm. u. Kinderfr. **H. Prohl Nachf.,** Langgart. 115.

Unterricht

Klavierunterricht, erfolgbring., leichtf., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (6168b

Berliner Lehr-Kursus für Damenschneiderei.

Junge Damen können nach leicht faßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen **Louise Padeww.,** Langgarten 91. (6108b

Eine Dame, die mit Erf. unterr., wünscht noch einige Std. in Klav.- u. Handarbeitsstd. zu besetzen. Offert. unt. M 4 an die Exp. (6093b

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges** **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Gesucht vom 1. Okt. cr. ab ein Frl. zur Ertheil. v. Nachhilfe f. e. Schülerin d. 5. Kl. d. Weinligschen h. Mädchensch. Gefl. Off. bitte Scheibenritterg. 13, part.

Cellounterricht

gesucht v. jung. Herrn. Off. mit Preis unt. M 129 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Brabank 1, 2, **schwarz. Hund** abholen, sonst Eigenthum.

Verloren

1 gold. Damenuhr, Monogr. **E. S.** Geg. Bel. abzg. Langf., Johannisthal 9, 2, r. Vor Ankauf w. gew.

Verloren!

In der Nacht vom 3. zum 4. September ist auf dem Wege vom Hauptbahnhof Danzig durch Ohra nach Nexin ein **Handkoffer** gez. **U. Jonas,** verloren. Wiederbringer erhält 10 Mk. Belohnung.

M. Jonas, (12846 Rittergut Nexin.

3 Mk. Belohnung.

Ein schwarzer Hund, Bulldogge, mit weißer Brust, gestutzt, hat sich verlaufen. Es wird gebeten, mich vom Aufenthalt ungesäumt in Kenntniß zu setzen. Daselbst ist eine Pferdedecke gefunden. (12818 Gärtner **Becker,** Conradshammer bei Oliva.

Braunes Ledertäschchen

gestern Abend auf dem Bahnperron in Zoppot auf ein. Bank liegen geblieben. Inhalt: zwei Scheeren, Fingerhut, Streifen Tülldurchzug. Geg. Belohnung abzug. Altstädt. Graben 101, 1.

Gold. Brille am 6. verloren. Geg. Belohn. abzug. Wellengang 12, 3.

Ein Schulnotizbuch

verloren. Gegen Belohnung abzugeben Heil. Geistgasse 55.

Seidener türkischer Shwal auf d. Wege v. Nehrunger Weg bis Heubude, Café Croll, am Sonnabend Abend verlor. Abzugeb. g. Bel. Nehrunger Weg 1.

Ein **Schirm** Sonntag Vm. bei Hrn. **Biedenweg,** Faulgr. 1, vertauscht. Rückgabe daselbst.

Am Sonntag Abend von der Ecke der Fleischergasse nach der Trinitatiskirchengasse

2 Zehnmarkstücke verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Trinitatiskirchengasse 9, 1 Tr.

Verl. schwarz. Ueberziehstrumpf Abzugeben Hälergasse 28, 2 Tr.

Silb. Herrnuhr gef. Abzh. Langf., St. Michaelsweg 1 **Blaschke.**

Capitalien

Ein strebsamer junger selbstständiger Kaufmann sucht

1000 Mark

auf 1 Jahr gegen Schuldschein u. gute Zinsen. Sicherheit vorhand. Off. u. M 142 an die Exp. (6208b

500-1000 Mk. vom Selbstdarleiher gesucht geg. Sicherstell. Offerten unt. M 130 an die Exp.

20 000 Mk. zur 1. Stelle städt. ges. Taxe 67 000 Mk. Ag. vrb. Off. unt. M 149 an d. Exp. d. Bl.

Höh. kgl. Beamter sucht 600 Mk. geg. hohe Zins. u. Verg. a. 1 Jahr. Off. u. M 133 an die Exp. d. Bl.

7000 Mk.

zur 1. Stelle auf ländliche Besitzung vom Selbstdarleiher ges. Off. unter M 157 an die Exped.

Wer leiht sofort 300 Mk. zum Pensionat auf ein Jahr. Off. unter M 165 an die Exped.

Auf sich. Papiere 6—900 Mk. ges. Off. unter M 159 an die Exped.

Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, diskret u. schnell erhältlich. Pass. Angeb. sof. d. d. Firma **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (11604

Wer leiht e. Beamten u. Hausbes. 400 Mk. a. 1 Jahr. Off. u. M 97 Exp.

Suche z. 1. St. 3500 u. 7000 Mk. auf ein 3 Hufen gr. Landgrundstück, suche 5000 Mk. hint. 21 000 Mk., dahinter steh. 10000 Mk. Kindergeld. **Ed. Thuran,** Jopengasse 61.

Bank-Hypotheken

offerirt (10525

Wilh. Wehl,

Frauengasse No. 6.

7-8000 Mk. gesucht hint. 12000 a. e. stdt. Haus üb. 3000 Miethe, Werth 45000 Mk. Offert. unt. M 80. (6153b

Habe 10-15 000 Mark

ländlich zu vergeben. Gesuche v. Selbstreflekt. u. M 84 a. d. E. (12756

Zu vergeben p. 10. Oktober

6000 Mk.

auf sichere 5%tige Hypothek. Off. u. 12615 an die Exp. (12615

Darlehne, schnell, diskret, 6% Zins., Theilrückz., Rückp. erbet. Anf. u. „Reell" postl. Elberfeld. (9246b

Vermischte Anzeige

Anmeldungen zur Erlernung der Krankenpflege

werden angenomm. im Bureau des Vereins „Frauenwohl", Ziegengasse 5. (12807

Anonymer Brief H. N.

am Freitag zu spät erhalten, bitte um Adresse.

Ein Beamter

(Wittwer) in sicherer, guter Stellung, 39 Jahre alt, evang., wünscht sich zu verheirathen. Damen auch Wittwen ohne Anhang, von gutem Gemüth, im Alter bis 35 Jahren mit Vermögen bitte ich, ihre vollen Adressen mit Angabe der näh. Familienverhältnisse unter Beifügung der Photographie vertrauensvoll unter 12845 bis zum 12. d. Mts. in der Exped. dieses Blattes einzureichen. (12845

In allen Prozessen

a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Wer vervielfältigt kürzere Schriftstücke mit Schreibmaschine oder Hand? Offerten mit Preisangabe per Bogen unt. A. R. 2 postlag. Langfuhr.

Ein Kind diskreter Geburt wird in gute Pflege genommen. Off. u. M 125 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Kind wird in liebev. Pflege genomm. Goldschmiedegasse 13, 3

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (6222b **Paul Adrian,** Kleine Hosennähergasse 10.

Die Frau, welche am Dienstag, 26. August die Kleider meines Sohnes, (grauer Hut, grünes Jaquet und Weste) an sich nahm, wird um ihre Adresse gebeten, andernfalls polizeiliche Ermittelung erfolgt. **Heinr. Schulz,** Groß Walddorf.

Die bekannte Person, welche Sonnabend am Bauplatz die Cylinderuhr gef. hat, wird ersucht, dieselbe Fleischergasse Nr. 81 abzugeben. Boobe.

Die betreffend. Herren, d. meiner Tochter Sonnabend Abd. 8½ Uhr bei dem Anfall des **Eugen St.** Hilfe leisteten, w. gebeten, weil denselben weiter belangen will, sich Wiesengasse 5, pt., r., zu meld.

Damenkleid. w. gutsitzend u. bill. angefertigt Breitgasse 90, 1 Tr.

Möbel und Pianinos

werden billig aufpolirt Hausthor 7, 1 Treppe

Perfekte Friseuse

bittet um Kundschaft. Abonnem. 4 Mk. Frauengasse 14, 1 Treppe.

Umzüge mit Wag. w. vorsicht. ausgef. Dreherg. 7, H. Tisch. **Nanjeck.**

Rath in Frauenleid. w. ertheilt. Off. unter M 150 an die Exped.

Als guter Klavierspieler

zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Klaviere werden gut gestimmt Töpfergasse 13, pt. **Rud. Gregor.**

Hundegasse 85, „Zur Wartburg", ist ein sauberer **bürgerlicher Mittagstisch** zu haben. **H. Lemberg,** früher Häkerthor.

Dank! (12839

Seit langen Jahren litt ich an einem chronischen Nervenleiden, groß. Magenschwäche mit Uebelkeit, Aufstoßen, Rücken- u. Seitenschmerzen, Kopfschmerz., Augenflimmern, Blutarmuth und Schwäche. Nach sechswöchentlich. brieflicher Behandlung des Herrn **A. Pfister,** Dresden, **Ostraallee 2,** befinde ich mich ganz wohl, u. bin ich gern bereit, dess. Heilmethode allen ähnl. Leidenden zu empf. Sage hierdurch Hrn. Pfister mein. besten Dank. Frau M. Böttcher, Schwerin (Meckl.), Schweinemarkt Nr. 2.

Aktien-Bier.

15 Flaschen 1 M., 3 Flaschen 20 ₰ frei Haus Altst. Graben 86. Kell.

Kirschsaft, Himbeersaft

frisch von der Presse, garantirt rein

Otto Pegel,

Weidengasse 47. (6181b

Stadtverordnetenversammlung in Zoppot.

? Zoppot, 5. Sept. 1902.

Während der Magistrat, mit dem Bürgermeister an der Spitze, fast vollzählig anwesend ist, weist das Haus sehr viele Lücken auf. Erst einige Zeit nach Beginn der Sitzung ist die Mindestbeschlußzahl von Stadtverordneten anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Stadtverordnetenvorsteher das Wort zu folgendem Nachruf auf den letzthin verstorbenen Amts- und Gemeindevorsteher a. D. Oberstleutnant v. Dewitz gen. v. Krebs. Die im Sitzungssaal Anwesenden haben sich inzwischen von ihren Plätzen erhoben.

Stadtv. Sulley: Ich richte an den Magistrat das höfliche Ersuchen, den Stadtbaumeister zu beauftragen, die offene Sammelbassin der Pommerschen Straße, zwischen Nagel und Hoffmann gelegen, vorhandenen Schäden festzustellen, damit Abhilfe gegen die bei Regengüssen für die Promenadenstraße eintretende Ueberschwemmungsgefahr geschaffen werde. Des letzteren muß ich den Zustand des Pflasters vor dem School'schen Grundstück am Markt bemängeln. Es ist thatsächlich als ein wahres Glück zu bezeichnen, daß an dieser täglich von Hunderten passirten Stelle kein Unglücksfall vorgekommen. Die Kosten, welche der Gemeinde als Regreßpflicht erwachsen können, stehen in gar keinem Vergleich zu denen, welche die Reparatur des Weges beanspruchen dürfte. In ähnlicher Weise liegen die Verhältnisse in der Parkstraße. Dort ist der ungepflasterte Fahrweg von der Promenade durch Wagnerie getrennt. Promenade und Fahrweg haben aber dasselbe Niveau, die Wagnerie sind aber in keiner Weise erkennbar gemacht, auf welche Weise ein Straucheln in dieser Straße nach Eintritt der Dunkelheit nicht zu den Seltenheiten gehört. Ein blendend weißer Anstrich der Steine würde diesen Mangel billigst beheben.

Der Stadtverordneten-Vorsteher giebt danach bekannt, daß der Magistrat eine Liquidation des Herrn Dr. Wagner für Behandlung des im Gemeindedienste gestandenen Arbeiters Buß in Bezug auf die Höhe des Betrages — derselbe schließt mit 70,80 Mk. ab — beanstandet hat. Es entspinnt sich im Anschluß an diese Mittheilung eine ziemlich ausgedehnte Debatte.

Rathsherr Albrecht: Am 13. Nov. v. J. erlitt der Arbeiter Buß, als er in Diensten der Gemeinde stand, einen Unfall. Herr Dr. Wagner wurde von dem Verunglückten ärztlich konsultirt. Während nun Buß bereits seine Arbeit wieder am 29. November aufnahm, dauerte die ärztliche Behandlung bis Ende December fort. Aus der Aufnahme der Arbeit zieht der Magistrat den Schluß, daß eine weitere Behandlung des Verunglückten nicht notwendig gewesen sein dürfte. Um Klarheit zu schaffen, beschließt die Angelegenheit dem Medizinalkollegium vorzulegen. Ferner ließ sich der Magistrat bei Beanstandung der Liquidation von der Erwägung leiten, daß die Aerzte der Gemeinde die Herren Dr. Lindemann und Dr. Schwarzenberger seien.

Stadtv. Fromelt: Wird die Liquidation in der Höhe oder überhaupt im Prinzip vom Magistrat beanstandet?

Stadtv. Neumann: Der Stadtbaumeister, welcher die Beschäftigung des Verunglückten im Gemeindedienste attestirt hat, war ganz nicht berechtigt, den p. Buß zu Herrn Dr. Wagner zu schicken. Wir haben die Stadtärzte, welche solche Behandlung zugestanden.

Stadtv. Bielefeldt: Der Bericht, den der Rathsherr Albrecht über diesen Fall gegeben hat, ist dahin erweiterungsbedürftig, als der Verunglückte sich in Behandlung des Herrn Dr. Wagner begeben hat. Dr. Wagner hat vorweg in korrekter Weise eine Bescheinigung des Arbeitgebers über das Arbeitsverhältniß eingefordert, die der Verunglückte auch sofort beigebracht hat. Die Herren Albrecht und Neumann haben sodann von Stadtärzten gesprochen. Wir haben wohl städtische Armenärzte, aber nicht Stadtärzte im Sinne der Redner.

Stadtv. Dr. Lindemann: Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth, demnach auch der Kollege Wagner. Im Uebrigen geht es uns als Stadtverordnete garnichts an, ob der Magistrat die Liquidation bezahlt oder nicht. Eine Entscheidung zu treffen, sind wir nicht kompetent.

Rathsherr Albrecht: Wir haben ja deswegen einen Bescheid vom Medizinalkollegium erbeten. Dr. Lindemann ruft dazwischen: Dann warten Sie doch erst diesen Bescheid ab!

Hiermit hat die „geschäftliche Mittheilung" ihren Abschluß erfahren.

Ohne jede Debatte giebt die Versammlung ihre Zustimmung zu dem Vertrage der Gemeinde mit dem Zoppoter Lawn-Tennis-Klub wegen Ueberlassung eines Spielplatzes an die Mitglieder dieses Klubs. Der Preis ist bis zum Schluß der heutigen Saison auf 30 Mk. festgelegt.

Genehmigung zur Uebertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten der El.-A.-Ges. „Helios" an die A.-Ges. für Elektrizit.-Anlagen zu Köln.

Bürgermeister v. Wurmb: Der seitens der Gemeinde mit der Gesellschaft Helios geschlossene Vertrag enthält ausdrücklich die Bestimmung, daß Uebertragungen der Rechte und Pflichten der Gesellschaft an Zweite nur mit Genehmigung der Gemeinde erfolgen dürfen. Als nun Helios an die Schwestergesellschaft zu Köln das hiesige Elektrizitätswerk übertrug, nahm der Magistrat sofort die Rechte der hiesigen Gemeinde wahr. Der beantragte Inhibirungsantrag wurde aber an zuständiger Stelle abgewiesen. Der Magistrat hat sich nun des Eingehenden mit dieser Angelegenheit beschäftigt und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung zur Uebertragung.

Nach einiger Debatte erfolgt die Genehmigung der Magistratsvorlage.

Einführung einer Biersteuer.

Rathsherr Wollermann: Die Etatskommission hat die Einführung einer Biersteuer beschlossen. Der Magistrat hat Informationen eingezogen und legt Ihnen nunmehr die Berathung bezw. Beschlußfassung über diese Angelegenheit vor.

Stadtv.-Vorst. Dr. Wannow: Hat der Magistrat in dieser wichtigen Frage Material gesammelt? (Es erfolgt keine Antwort vom Magistratstische.) Dem Anscheine nach also nicht.

Stadtv. Bielefeldt: Es haben die Biersteuer meist nur solche Städte eingeführt, wo finanzielle Kalamitäten bestehen. Zoppot mit seinem Durchgangsverkehr macht außerdem eine gründliche Kontrolle bei Handhabung der Biersteuer fast unmöglich. Danzig schätzt die Einnahme aus der Biersteuer auf 80 000 Mk.; danach würde Zoppot etwa 5 bis 6000 Mk. jährlich einnehmen. Gegenüber dieser geringen Einnahme muß die Frage gewiß verneint werden: Steht die Einnahme im Einklang mit dem zur Kontrolle aufzubietenden Beamtenapparat, der unseren Etat mit Gehältern und Pensionen erheblich belasten würde. Zur Prüfung dieser Frage schlage ich Ihnen eine gemischte Kommission, bestehend aus zwei Magistrats- und drei Stadtverordnetenmitgliedern, vor.

Stadtv.-Vorst. Dr. Wannow: Wir können dem Magistrat das Recht und die Pflicht, Vorlagen vorzubereiten, nicht nehmen. Ich beantrage deshalb, der Magistrat möge das einschlägliche Material beschaffen und daraufhin begründete Vorlage uns machen.

Es entspinnen sich längere Erörterungen über die Zweckmäßigkeit der Erhebung einer Biersteuer, sowie über das eventuelle finanzielle Ergebniß der Steuer für die Gemeinde.

Stadtv. Dr. Lindemann: Wie ich aus dem Verlauf der Debatte ersehen, scheint eine bedeutende Mehrheit für die Biersteuer zu haben zu sein. Ich halte deshalb auch mit Rücksicht auf die zu erwartende Reichsbiersteuer es für richtig, heute bereits im Prinzip die Einführung der kommunalen Biersteuer festzulegen und die Einzelheiten derselben durch eine Kommission festlegen zu lassen.

Der Antrag auf Wahl einer gemischten Kommission wird mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen. Die Versammlung wählt per Akklamation für diese Kommission die Herren Bielefeldt, Klingenberg und Wannow.

Städtetag in Zoppot 1903.

Stadtv.-Vorst. Dr. Wannow: Als wir in Graudenz merkten, daß Stimmung für Zoppot zur Abhaltung des nächstjährigen Städtetages sei, lud ich mit Herrn Bürgermeister die Herren nach Zoppot ein. Die Einladung wurde freundlichst angenommen. Ich ersuche, gegen diese Einladung jedenfalls nichts einzuwenden haben. Eine Vorlage bezüglich der notwendigen Mittel für die Unterhaltung des Städtetages wird Ihnen später zugehen.

Durch Beifallskundgebungen giebt die Versammlung ihr Einverständniß zum Ausdruck.

Lokales.

* Ordensverleihung. Dem Generalleutnant z. D. Freiherrn von Reitzenstein zu Nieder-Weistritz bei Schweidnitz, bisher Inspekteur der 1. Fußart.-Inspektion, ist der Königliche Kronen-Orden erster Klasse verliehen worden.

* Personalien bei der Postverwaltung. Der Zivilanwärter Schmidt in Thorn ist zum Postgehülfen angenommen. Versetzt sind die Postassistenten Laue von Linde nach Flatow, Gabriel von Graudenz nach Sommerau, Duwe von Graudenz nach Marienburg. Die Ober-Postassistenten Klawitter in Pr. Stargard und Ludwig Klein in Danzig sind gestorben.

* Die Wahl des Herrn Gutsbesitzer Gustav Funk in Pr. Rosengarth zum Deichhauptmann des Elbinger Deichverbandes ist von dem Regierungspräsidenten bestätigt worden.

* Vorsteheramt der Kaufmannschaft. Aus dem amtlichen Protokoll der Sitzung vom 3. September sei kurz Folgendes mitgetheilt:

Der Herr Provinzial-Steuerdirektor beantwortet die Anfrage wegen der Beleuchtung des Packhofes dahin, daß er bei dem Herrn Finanzminister die Anlage einer Gasglühlichtbeleuchtung beantragt hat und daß die Arbeiten voraussichtlich bald werden in Angriff genommen werden, so daß von der Anlage schon im kommenden Winter Gebrauch gemacht werden könne.

Die Kaiserliche Werft theilt mit, daß sie angesichts der Schwierigkeiten, die bei den Verhandlungen wegen Freihaltens der für den Mobilmachungsfall im Freihafen vorgesehenen Liegeplätze zur kriegsmäßigen Bekohlung der Schiffe der Uebungsflotte hervorgetreten sind, von der Benutzung dieser Liegeplätze für die Friedensübung Abstand nimmt.

Eine Anfrage des Magistrats, welche Stelle des Bohlwerks auf der linken Seite der alten Mottlau unterhalb der Grünen Brücke den Habermann'schen Dampfböten am zweckmäßigsten als Anlegestelle anzuweisen sei, wird dahin beantwortet, daß die Stelle dicht oberhalb des Heiligengeistthores als die geeignetste erscheine.

Die Königl. Eisenbahndirektion theilt mit, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten den Antrag des Vorsteheramtes, den Ausnahmetarif 6b für Kohlen über den 30. September zu verlängern, abgelehnt hat, da die außergewöhnlichen Verhältnisse, welche die Einführung des Tarifes veranlaßt haben, nicht mehr fortbestünden.

An den Herrn Handelsminister ist eine Eingabe betreffend das Genossenschaftswesen in Westpreußen gerichtet worden, die in der Bitte gipfelt, den Einfluß des Genossenschaftswesens auf den Rückgang des Deutschthums in Westpreußen einer Prüfung zu unterziehen und, falls diese Prüfung die in der Eingabe dargelegten Verhältnisse bestätigt, für unverweilte Abhilfe zu sorgen.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten soll gebeten werden, die bisher bestehende zwölfmonatige Ausfuhrfrist für Rohzucker auf achtzehn Monate zu verlängern.

† Postalisches. Die Postagentur in Dzimianen ist von dem Verwaltungsbezirk der Ober-Postdirektion in Bromberg abgezweigt und Danzig zugetheilt worden. Die Posthülfstelle in Alteiche bei Dt. Eylau ist aufgehoben; in Lippusch-Glashütte bei Lippusch ist eine Posthülfstelle in Wirksamkeit getreten. Der Ort Nawra ist aus dem Bestellbezirk von Brattian in den von Neuhof (Bez. Danzig), Sugaino aus dem Bestellbezirk von Dt. Brzozie in den von Bolleschin und Königl. Sossno aus dem Bestellbezirk von Rodosk in den von Polnisch-Brzozie übergegangen.

× Fernsprechwesen. Die neuen Fernsprech-Verbindungs-Leitungen Carthaus-Berent, Laskowitz-Osche (Kreis Schwetz), Graudenz-Dt. Eylau, Marienburg-Altfelde und Marienburg-Wernersdorf sowie die Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Berent, Gontschno (Kreis Schwetz) und Rehhof, ferner die Umschaltestelle in Zuckau sind in Betrieb genommen worden.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 31. August bis 6. September. Kartoffeln 100 Kilo, höchster Preis 4.40 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.40 Mk., 1.30 Mk., Rinder-Brust 1.30 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0.90 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.60 Mk., 1.50 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.40 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.80 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.40 Mk., — Mk., Schweineschmalz 2.00 Mk., 1.80 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert, 2.00 Mk., 1.70 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.20 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.90 Mk., 0.75 Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 6.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.70 Mk., 0.60 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 2.20 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., — Mk., Barsche 1.20 Mk., — Mk., Schleie 2.20 Mk., 2.00 Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 18.00 Mk., 1.50 Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Pfg., — Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Berlin, 6. Septbr. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Wider Erwarten machte die feste Stimmung des Marktes keine weiteren Fortschritte, die andauernd großen Zufuhren in abweichenden Qualitäten, mit denen die Läger bereits überfüllt sind, drücken sehr auf den Markt. Feinste Butter konnte zu unveränderten Preisen gut geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 105—108 Mk., do. IIa. Qualität 92—105 Mk. — Schmalz. Die Weltvorräthe ergaben am 1. Septbr. nur einen Bestand von 142000 Tierces, was eine Abnahme von 29000 Tierces gegen den Bestand am 1. August d. J. und von 66 000 Tierces gegen den am 1. September v. J. bedeutet. Die Statistik ergiebt, wie bedeutend die Läger alleswärts zusammengeschrumpft sind und wie sehr Europa bedacht sein muß, dieselben ständig zu ergänzen, um den bedeutenden Konsum der nächsten Monate befriedigen zu können. Daß die vereinigten Packer in Amerika aus dieser Situation ihren Nutzen ziehen werden, ist mehr als wahrscheinlich, zumal auch die Schweinepreise drüben in lebhafter Aufwärtsbewegung begriffen sind. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 60,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 60,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 61,50 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 64—66 Mk. — Speck: Lebhafte Nachfrage bei steigenden Preisen.

Bremen, 6. Sept. Baumwolle: Still. Uppland middl. loco $46^3/_4$ Pfg.

Hamburg, 6. Sept. Petroleum still. Standard white loco 6,60.

Köln, 6. Sept. Wie der „Köln. Zeitung" aus Düsseldorf gemeldet wird, wurde in der heutigen Hauptversammlung des Trägerverbandes beschlossen, an dem jetzigen Grundpreis von 105 Mk. Frachtbasis Burbach festzuhalten, da ein Anlaß zu einer Aenderung nicht vorliege. Auch die bisherige Ausfuhrvergütung bleibt bestehen. In der Sitzung des Halbzeugverbandes wurde, demselben Blatte zu Folge, beschlossen, für die Verkäufe im letzten Jahresviertel eine Aenderung der jetzt giltigen Preise nicht eintreten zu lassen und die bisherigen Ausfuhrvergütungen weiter zu gewähren.

Paris, 6. Sept. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per September 19,95, per Oktober 19,85, per November-Februar 20,05, per Januar-April 20,15. Roggen ruhig, per September 15,00, per Januar-April 15,25. Mehl ruhig, per September 27,30, per Oktober 26,60, per November-Februar 26,30, per Januar-April 26,40. Rüböl behauptet, per September $58^1/_4$, per Oktober $58^1/_2$, per November-Februar $58^3/_4$, per Januar-April $59^1/_4$. Spiritus behauptet, per September $32^1/_2$, per Oktober $32^3/_4$, November-Februar 33, per Januar-April $33^3/_4$. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 6. Sept. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition $16—16^1/_4$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September $20^3/_8$, per Oktober $21^1/_8$, per Januar-April 22, per März-Juni $22^1/_2$.

Antwerpen, 6. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober $18^1/_4$ Br., do. per Oktober-December $18^1/_2$ Br. Fest. Schmalz per September 130,00.

Wien, 6. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 6,96 Gd., 6,97 Br., per Frühjahr 7,26 Gd., 7,28 Br. Roggen per Herbst 6,28 Gd., 6,29 Br., per Frühjahr 6,50 Gd., 6,51 Br. Mais per September-Oktober 5,67 Gd., 5,68 Br. Hafer per Herbst 5,77 Gd., 5,79 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per Oktober 6,73 Gd., 6,74 Br., per April 7,01 Gd., 7,02 Br. Roggen per Oktober 5,99 Gd., 6,00 Br., per April 6,17 Gd., 6,19 Br. Hafer per Oktober 5,46 Gd., 5,47 Br., per April 5,76 Gd., 5,77 Br. Mais per Septbr. 5,40 Gd., 5,41 Br., per Mai 5,40 Gd., 5,41 Br. Kohlraps per August — Gd., — Br. — Wetter: Schön.

Havre, 6. Sept. Kaffee good average Santos per September $37^1/_4$, per December [illegible], per März $38^3/_4$, per Mai $39^1/_4$, per Juli $39^3/_4$. Ruhig.

Havre, 6. Sept. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points Hausse ruhig. Rio 14000, Santos 46 000 Sack, Recettes für gestern.

Liverpool, 6. Sept. Baumwolle. Umsatz: 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Willig. September $4^{52}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{42}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{37}/_{64}$ do., November-December $4^{34}/_{64}$ do., December-Januar $4^{32}/_{64}—4^{33}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{32}/_{64}$ Werth, Februar-März $4^{31}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $4^{30}/_{64}$ bis $4^{31}/_{64}$ do., April-Mai $4^{30}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{30}/_{64}$ d. do.

New-York, 6. September. Weizen setzte schon etwas niedriger ein und mußte auch im Verlaufe auf enttäuschte Marktberichte aus Europa und Platzverkäufe und da man glaubt, der Markt wäre mit Haussepositionen überladen, noch weiter nachgeben. Schluß willig, $^5/_8$ bis $^3/_4$ c. niedriger. — Mais verlief im Einklang mit Chicago in schwächerer Haltung. Gegen Schluß trat auf Manipulationen per September für diesen Termin eine Besserung ein. Schluß willig, unverändert bis $^3/_4$ c. niedriger.

Chicago, 6. Sept. Weizen eröffnete in williger Haltung, per December $^1/_4$ c. niedriger gegen den gestrigen Schlußkurs infolge günstiger Ernteberichte aus Argentinien. Auch im weiteren Verlaufe war auf Platzverkäufe, günstiges Wetter im Westen, bedeutende Zufuhren im Nordwesten und Realisirungen ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach, $^3/_4$ bis 1 c. niedriger. — Mais durchweg fallend auf Berichte von günstigeren Verhältnissen für die Ernte, geringer Nachfrage und reichliches Angebot vom Innern, sowie auf Realisirungen, günstiges Wetter im Westen und erwartete Zunahme der Zufuhren. Schluß schwach $^1/_4$ bis $^7/_8$ niedriger.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Erde ist und was sie hat nicht werth,
> Dass sich ein Mensch, um drauf zu sein, entehrt.
> Lenau.

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So kam der Frühling heran und mit ihm die Bataillonsbesichtigung für den Oberstleutnant Arthur von Bösenhof. Solche Besichtigungen haben stets etwas an sich; die scharfen Augen des Herrn Oberst, des Herrn Generalmajors und Sr. Excellenz des Herrn Generalleutnants finden Mängel heraus, die wunderbarer Weise sonst Niemand bemerkt hat. Es scheint, als ob die „Leute" — früher nannte man sie „Kerls" — gerade für diesen Tag sich die Fehler im Exerzieren aufsparten und daß gerade an diesem Tag der seit vier Wochen täglich geübte „Türke" nicht „klappen" will.

Erscheint nun gar noch Se. Excellenz der kommandirende General, dann ist der Teufel los, und der Bataillonskommandeur kann seinem Gott danken, wenn es mit einem „Im Allgemeinen war ich recht zufrieden, Herr Major, ich möchte jedoch bemerken, daß . . ." abgeht.

So freute sich auch der „schöne Arthur" über die milde Kritik Sr. Excellenz des kommandirenden Generals, aber ihm wurde doch etwas bänglich zu Muth, als Se. Excellenz der offiziellen Kritik hinzufügte: „Im Uebrigen möchte ich mit Ihnen, Herr Oberstleutnant, noch gern eine Angelegenheit besprechen, und bitte Sie mich auf dem Heimweg zu begleiten."

Der „schöne Arthur" hatte sich von seiner Leutnantszeit allmählich an das fortwährende schlechte Gewissen gewöhnt; er wußte, daß, wenn Vorgesetzte einen Untergebenen vertraulich sprechen wollen, selten etwas Gutes dabei herauskommt. Mit seinen Untergebenen machte es der schöne Arthur ja ebenso.

Und richtig — Se. Excellenz kamen in recht ungemüthlicher Weise auf des schönen Arthurs Privatverhältnisse zu sprechen.

„Ich hoffe, Herr Oberstleutnant," sprach Se. Excellenz zum Schluß, „daß Sie mir in einem halben Jahre melden können, daß Ihre Privatverhältnisse geordnet sind, so daß ich dann in der Lage sein werde, Sie zur Beförderung zum Regimentskommandeur vorzuschlagen. Ich wollte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um diese Angelegenheit freundschaftlich mit Ihnen zu besprechen, denn ich schätze Ihre militärischen Fähigkeiten sehr hoch und möchte der Armee einen tüchtigen Offizier gern erhalten."

Das war gewiß sehr freundlich, aber auch sehr deutlich gesprochen, und der schöne Arthur wußte nun ganz genau, woran er war; entweder er rangirte sich binnen einem halben Jahre, oder er konnte die glänzende Uniform mit dem schlichten, schwarzen Rock des Bürgers vertauschen . . . den blanken Helm mit der schwarzen Angströhre . . . brr! — — — Dem schönen Arthur wurde ganz wehleidig ums Herz und wenn er sich nicht schon auf dem Heimwege im „Theaterrestaurant" durch zwei Glas Portwein und einige Kaviarbrödchen gestärkt hätte, wer weiß, was geschehen wäre.

Ein gutes Glas Wein ist aber oftmals die Quelle guter Gedanken. Auch der schöne Arthur sah plötzlich den Rettungsweg klar und deutlich vor sich; derselbe lief schnurstracks auf die hübsche Villa zu, welche Frau Amalie von Kerstenbruck, geborene Freiin von Ittenbach, an der Promenade bewohnte.

„Das müßte doch mit dem Deiwel zugehen, wenn sie Nein sagte," murmelte der schöne Arthur, indem er sich mit wohlgefälligem Lächeln in dem großen Spiegel des Theaterrestaurants betrachtete und sich, wie es in dem Liede heißt:

„weidet eigener Schönheit trunken
An dem eigenen Wiederschein."

Er rückte die Schärpe fester in die schlanke Taille, wirbelte den Schnurrbart keck empor, strich sich vorsichtig über die zierlich gelockten und sorgfältig geordneten Haare, ärgerte sich ein wenig, daß sie an den Schläfen einen grauen Schimmer zeigten, und beschloß, heute Nachmittag noch der lieben Cousine Amalia von Kerstenbruck einen Besuch zu machen.

Zu diesem Besuch kaufte er noch ein prachtvolles Bouquet rother Rosen und begab sich, höchst zufrieden mit sich selbst, nach seiner Wohnung, um sich umzukleiden.

Er hoffte am Abend, wo im Offizierskasino zu Ehren Sr. Excellenz ein Souper stattfand, Sr. Excellenz mittheilen zu können, daß seine Verhältnisse vollständig „rangirt" seien.

11. Kapitel.

Mein liebes Kind!

Heute habe ich Dir eine Mittheilung zu machen, welche Dich ohne Zweifel überraschen und im Anfang wohl auch peinlich berühren dürfte. Man ist in der Jugend ja nur allzu egoistisch und glaubt, das Glück und die Lebensfreude für sich allein in Anspruch nehmen zu sollen. Dem reiferen Alter schiebt man die Sorge und die Mühseligkeiten des Lebens zu; wenn man gar die Mutter erwachsener Kinder ist, hat man in den Augen der Menschen jede Berechtigung verloren, an sein eigenes Glück zu denken und darauf bedacht zu sein, für sich selbst noch ein wenig Lebensfreude zu retten. Aber ich bin der Ueberzeugung, daß jeder Mensch auch Pflichten gegen sich selbst hat; daß die Pflichten gegen die Kinder diese Pflicht gegen sich selbst nicht aufheben, zumal wenn man jene Pflichten gegen die eigenen Kinder in solchem Maaße gethan hat, wie ich es gethan zu haben glaube. Ich habe schwere Zeiten durchlebt; die Krankheit und der Tod Deines Vaters haben mir herbe Schmerzen und Enttäuschungen bereitet; ich hoffte, an der Seite Eures Vaters eine Stellung auf der Höhe des Lebens und der Gesellschaft einnehmen zu können, ich hoffte Euch, meinen Kindern, dadurch eine glänzende Laufbahn zu eröffnen und im Alter voll Stolz auf mein, auf unser aller Leben zurückzublicken. Alle die Hoffnungen schwanden mit dem Tode Eures Vaters dahin, und mir blieb nur die Sorge und die Mühe um Eure Erziehung. Daß ich bei all diesen Sorgen nicht frühzeitig gealtert bin, daß ich mir noch einen Rest meiner früheren Schönheit und Jugendlichkeit bewahrt habe, so daß ein Mannesherz noch in Liebe für mich schlagen kann, dafür danke ich dem Himmel aus voller Seele; denn durch dieses Himmelsgeschenk soll ich noch einmal glücklich werden, sollen meine Hoffnungen, die ich für immer entschwunden wähnte, doch noch erfüllt werden!

Ja, mein liebes Kind, Deine achtunddreißigjährige Mutter ist eine glückliche Braut! Kannst Du Dir das vorstellen?

Ach, die Kinder sehen ja in ihrer Mutter nur die alternde Frau, niemals das noch immer blühende Weib, dessen Herz trotz der achtunddreißig Jahre insgeheim noch von Liebe und Glück träumt. Jahre hindurch hat dieses Herz gehungert nach Liebe und Glück, Jahre hindurch sich gesehnt nach einem Freunde, dem es ganz vertrauen kann. Das ist ja der größte Schmerz bei dem Tode eines geliebten Mannes, daß man nun Niemanden mehr auf der Welt hat, dem man all sein Leid, all seine Freude anvertrauen darf, daß man Niemanden mehr besitzt, in dessen starke Arme man sich flüchten kann, wenn des Lebens Qual und Angst uns zu überwältigen droht.

Einen solchen Mann habe ich jetzt wieder gefunden und ich bin darüber sehr glücklich — namenlos glücklich.

Ich schrieb Dir schon von dem Vetter Arthur von Bösenhof — er ist es, mein liebes Kind, welcher mir Herz und Hand angeboten hat und dem ich mein Jawort gegeben habe.

Ich zögerte nicht, es zu thun, denn schon seit Wochen fühlte ich, daß ich Arthur von ganzem Herzen zugethan war, daß ich in Arthur das Ideal meiner reiferen Frauenjahre gefunden hatte.

Berliner Börse vom 6. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.60
do.	3½	102.40
do.	3	92.75
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.25
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	90.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.40
do. do. 8	4	98.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.25
do.	3	89.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	99.10
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	99.70
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.50
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.70
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.50
do. do.	3	89.30
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.90
do. Ser. C.	3½	99.40
do. Ser. A.	3	89.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.30
" " 1.B.	3½	99.00
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	98.90
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	87.90
" abgest.	5	85.10
" " kleine	5	86.10
" innere	4½	75.10
" kleine	4½	75.10
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	74.50
" 100 L.	4½	74.60
" 20 L.	4½	75.25
" 1897	4	69.00
Chinesische Anleihe	5½	105.60
Chinesische Anleihe 1895	6	105.10
" " 1896	5	101.10
" " 1898	4½	92.75
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	41.60
" Goldrente L. 500	1.30	41.75
" " L. 100	1.30	32.25
" " L. 20	1.30	32.25
Griech. Monop.	1¾	43.60
" " 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.25
Ital. Rente	4	103.50
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	78.25
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	102.00
" "	4⅕	102.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.50
" " 2—8	4	102.50
Portugiesen 4½%	fr.	51.50
Rum. amort. Rente	5	98.70
" " 400 Mk.	5	98.70
" " 1892/93	5	98.80
" " 400 Mk.	5	98.70
" " de 1889	4	86.70
" " de 1890	4	86.90
" " de 1891	4	86.10
" " de 1894	4	86.10
" " 1000 Frcs.	4	87.80
" " 500 Frcs.	4	87.80
" " de 1896	4	86.10
" " 1000 Frcs.	4	86.10
" " 500 Frcs.	4	86.10
" " de 1898	4	86.10
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 Mk.	5	100.20
" 405 Mk.	5	100.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	102.20
" " 1 r.	4	99.60
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	100.10
Serb. Goldpfandbr.	5	99.80
Serb. Staatsr. 95	4	72.90
Spanische Schuld	4	85.25
Türkische Anleihe C.	1	31.70
" " D.	1	29.55
" Adm. 1888	5	101.50
" " kleine	5	101.50
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.20
" " 100 fl.	4	102.30
" Kronen-Rente	4	98.70
" 1000—100	4	98.70
" Staats-Rente	3½	92.20
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.50
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.75
" " 9. unk. 1905	3½	95.75
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.40
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.20
" " 2. 6.	4	100.40
" " unk. 1905	3½	96.10
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.75
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.5.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.20
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. . unk. 1906	3½	80.50
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.60
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.75
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.30
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.50
" " 1896 unk. 1906	3½	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	4	89.75
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . unk.1909	4	101.30
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bt. XVII unk.1905	3½	95.10
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.60
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.75
Große Berliner Straßenb.	7½	210.30
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	150.00
Marienburg-Mlawka	1½	75.80
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	155.25
Gotthardbahn	6⅘	177.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
" 60%	5	90.75
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.25
Nordd. Lloyd	6	108.00
Hansa-Dampfsch.	8	120.49

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.70
Ostpr. Südbahn	4⅖	107.75
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	171.80
Bendix Holzbearb.	0	78.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.00
Bochumer Gußst.	7	184.00
Cassel. Trebertrockn. fr.Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	124.60
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	77.00
Dynamit-Trust	9	173.00
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkirchner Bergwerke	12	171.80
Gelsenkirch. Gußstahl	0	109.40
Harpener	12	166.88
Hoecherl-Bräu	5	83.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	112.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.50
Königsberger Walzmühle	3	115.25
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	200.80
Mend. u. Schwerte	4	84.00
Neue Boden-A.	6	151.75
" " -Obl.	4	99.25
" " "	3½	95.30
Orenstein u. Koppel	0	122.00
Schalker Gruben	32½	329.90
Siemens u. Halske	8	122.50
Stettiner Cham.	18	270.00
Stettiner Vulkan B.	14	210.80
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	122.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.00
" " 1874	3	92.20
" Ergänzungsnetz	3	93.40
" " St. 3.	5	112.80
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	65.00
do. neue	3	64.80
do. Obligationen	5	103.00
do. Gold-Obligationen	4	90.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.25
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	100.60
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	77.10
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	102.00

North. Gen. Lien.	3	75.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.20
Berliner Bank	2	90.50
Berliner Handels-Ges.	7	157.70
" Kassen-Verein	6⅛	136.50
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.60
Deutsche Bank	11	210.90
Dtsch. Effecten-Bank	1⅛	102.80
" Genossenschaftsb.	3	96.25
" Hypothekenbank	6½	119.75
" Nationalbank	7	120.30
" Ueberseebank	8	139.10
Diskonto-Gesellschaft	8	188.25
Dortmunder Bankverein	6	109.80
Dresdner Bank	4	144.75
Hamburger Hypotheken	8	158.10
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	113.60
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	118.00
Nordd. Creditanstalt	5	100.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	217.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	97.00
Preuß. Boden-Credit	7	140.80
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.30
" Hypoth.-Akt.-B.	—	100.50
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	124.40
Reichsbank	6⅛	155.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	116.60
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.20
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.70
Oldenburger Th. 40	3	128.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	466.00
" 66er " "	5	354.75
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	—

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.75
Finnländische Th. 10	82.40
Freiburger Fr. 15	33.10
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	16.70
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	433.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	39.50
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Sovereigns	20.44
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1975
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.20
Italien. "	80.95
Nordische "	—
Oesterr. "	85.55
Russische "	216.55
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.50
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.2025
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.80
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Du kennst Arthur nicht; Du wirst ihn aber in Bälde kennen lernen und mir zugestehen, daß er nicht nur ein schöner, sondern auch ein hochgebildeter und herzensguter Mann ist. Seine Photographie füge ich bei, damit Du Dich mit ihm schon jetzt befreunden kannst. Ich bin überzeugt, Ihr werdet gute Freunde werden, denn Arthur ist von einer hinreißenden Liebenswürdigkeit, von einer entzückenden Eleganz — ein Ritter ohne Furcht und Tadel. Wenn er an der Spitze seines Bataillons an meinen Fenstern vorbei reitet, sich im Sattel hebt und mich durch das Senken seines Degens in der ritterlichsten Weise begrüßt, dann schlägt mir das Herz in stolzer Freude, einen solchen Mann mein nennen zu sollen.

Alle Welt verehrt ihn, alle Welt liebt ihn, alle Welt beneidet mich! Ich bin namenlos glücklich!

Doch, meine Tochter, glaube nicht, daß ich in meinem Glück Euch und die praktischen Fragen des Lebens vergessen habe. Ich schrieb Dir, daß meine Hoffnung gewesen, Euch durch meine Stellung in der Welt und in der Gesellschaft eine glänzende Laufbahn zu eröffnen, Euch, meinen Kindern, das Leben leicht, angenehm, glänzend zu gestalten. Durch die Vermählung mit Arthur sehe ich diese meine Hoffnung erfüllt!

Arthur ist bei dem Hofe in Berlin und in den dortigen leitenden Kreisen sehr gut angeschrieben. Der Prinz Albert Ferdinand ist sein intimer Freund und Gönner, und der Prinz wünscht, Arthur so bald als möglich wieder in Berlin zu sehen. Arthur gestand mir, Excellenz, der kommandirende General, habe ihm im Vertrauen gesagt, daß er wahrscheinlich schon zum Herbst nach Berlin versetzt werden würde und zwar vorläufig als Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albert Ferdinand, um später Kommandeur eines Garde-Regiments zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber das Brandunglück auf Capri, bei dem viele Personen den Tod fanden, stellt dem „B.-L.-A." der bekannte populäre Zeichner, Herr C. W. Allers, von der schönen Insel im Mittelmeer folgende Mittheilungen zur Verfügung: „Am Monte Tiberio befindet sich eine der wildesten Felspartien auf ganz Capri. Gerade an der Stelle, Salto de Tiberio genannt, geht's fast senkrecht ins Meer. In den engen Schluchten findet man in den Felsritzen und auf kleinen Erdstückchen eine üppige Vegetation von Pinien, Myrthen, Lorbeer, Lucine (Steineiche), Sanguanielle, Fächerpalmen; fast undurchdringlich gemacht sind die Stellen durch allerlei Schlinggewächse und stachliges Unkraut. Wie die Katzen klettern hier die Capreser Bauern herum, um Holz und Gesträuch zu schlagen und die Fiena — aromatisches, langes Gras, das nur in den Büschen wächst — das beste Viehfutter, zu schneiden. Sie hatten, um sich Bahn zu schaffen, jedes Jahr das Stachelkraut vorsichtig verbrannt. Diesmal haben drei Capresen es anscheinend wie der bekannte Mann gemacht, der den Ast absägt, auf dem er selbst sitzt. Oben hatten sie den Schlucht-Ausgang sich durch das Feuer versperrt, und nach unten blieb nur der schauerliche Sprung in die Tiefe, ins brandende Meer übrig. Auf Capri, wo es im Sommer nahezu 4 Monate nicht regnet, ist natürlich alles knochentrocken ausgedörrt. Das Feuer brannte über weite Felsflächen weg und die glühende Asche sengte im Herabstürzen bis zum Wasserspiegel alle Vegetation ab. Einer der Bauern konnte noch aus der Gluth stark verbrannt herausgezogen werden und liegt hoffnungslos im Spital. Einen von den Contadini entdeckte man verkohlt in der Gluth, neben ihm dicht angeschmiegt seinen treuen Hund. Den Dritten fand man man bis jetzt nicht, der war halb verbrannt die Felsen hinabgestürzt und das Meer wird jetzt von vielen Booten durchsucht. Während des zwei Tage dauernden Brandes war es unterhalb der Felsen für Schiffe zu gefährlich, da ungeheure Felsblöcke und Steintrümmer, von der Hitze gesprengt, ins Meer rollten. Der Maresciallo mit seinen Carabinieri und die Fachini (Lastträger) arbeiteten nun Tag und Nacht, um die Leiche zu bergen. — In Süd-Italien wird alles zum Lottospielen verwerthet. Jeder Traum, jede außergewöhnliche Begebenheit wird in Nummern umgesetzt, die kundige alte Weiber bestimmen, oder die man im Smorfia, dem Traum- und Namenbuch, wo alle Namen, Zeichen und Vorkommnisse mit Nummern bezeichnet sind, zusammensetzt. Am frühen Morgen jeder Ziehung in Neapel nimmt der Postdampfer alle gespielten Nummern von Capri mit hinüber. Jeder wollte natürlich diesmal das Unglück für die Lotterie ausnützen, und bis vier Uhr Morgens drängte sich das Volk um die Lottobude. Da ist wohl kein Bettler, kein Bajazzo, der nicht mindestens 12 Centesimi auf drei Nummern gesetzt hat. Diesmal sind die Leute aber gründlich reingefallen. Keine einzige Nummer kam heraus. Früher war es einige Male geglückt, wenn besondere Begebenheiten ausgespielt wurden, und ganz Capri schwamm dann in Geld."

Ein Kampf mit einer Brillenschlange. Aus Tunis wird berichtet: Bei Sfax war ein Eingeborener Mohamed-ben-Hamuda, der ein Melonenfeld bewachte, unter einem Oelbaum eingeschlafen. Während er schlief, rollte sich eine Brillenschlange um seinen Hals und biß ihn in die Unterlippe. Mohamed-ben-Hamuda erwachte, sah den Kopf der Schlange vor seinem Gesicht, packte die Schlange am Hals und rief um Hilfe. Ein in der Nähe befindlicher Eingeborener eilte herbei und packte den Kopf des Reptils mit der linken Hand, sodaß er nicht gebissen werden konnte. Die Schlange ließ von dem ersten Opfer, das schon mit dem Tode rang, ab, umschnürte eng den Arm des zweiten Eingeborenen und lähmte seine Bewegungen. Er fühlte seinen Arm schon erstarren und seine Kräfte abnehmen. Auf seinen Hilferuf eilte ein Kind mit einer Hacke herbei. Er ergriff diese, legte den Kopf der Schlange auf den Boden und zerstieß den Kopf mit der Hacke. Der unglückliche Mohamed-ben-Hamuda war inzwischen gestorben. Die Schlange war so dick wie ein Handgelenk und maß vom Kopf bis zum Schwanz 1,75 Meter.

Ein historisches Manöver. Eine interessante geschichtliche Rekonstruktion wird in den nächsten Tagen in Italien veranstaltet werden. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß von den italienischen Truppen die Schlacht von Rivoli in ihren großen Manövern noch einmal durchgeführt wird. Das historische Schlachtbild wird sich auf demselben Gelände abspielen, wo die große Schlacht am 14. Januar 1797, in der Bonaparte über die Oesterreicher siegte, stattgefunden hat, d. h. in dem Viereck, das von Verona, Mantua, dem Po und der Etsch bestimmt wird. Ein Theil der italienischen Truppen wird die österreichische Armee darstellen, der andere die französische. Das Thema scheint sehr gut gewählt zu sein, denn die Schlacht von Rivoli gilt als eine glänzende Leistung der Strategie des jungen Generals, dessen Stern im Aufgehen war.

Den enormen Preis von 37 500 Mk., wohl den höchsten, der je für ein Postwerthzeichen bezahlt wurde, hat die deutsche Postverwaltung für die „blaue Mauritius", die erste Emission der Zwei-Pence-Briefmarke, gegeben, die jetzt dem Reichspostmuseum einverleibt ist. Das Berliner Museum, das dem in der Rotunde zu Wien etablirten nachgebildet ist, besitzt eine der umfangreichsten und werthvollsten Sammlungen, ja es kann insofern auf das Zugeständniß möglichster Vollständigkeit Anspruch machen, als ihm nur einige wenige der ältesten und seltensten Exemplare mangeln. Da das Institut gut dotirt ist, entschließt man sich, wenn solche Raritäten überhaupt käuflich sind, dafür die höchsten Preise anzulegen. Es fehlen jetzt, wie die „Dresd. Nachr." bemerken, nur noch drei Briefmarken zur Komplettirung der alten Jahrgänge, darunter auch ein authentisches Exemplar der „Merkurmarke", jener rothen österreichischen Zeitungsmarke aus dem Jahre 1850 mit dem Merkurkopf, deren Vorhandensein übrigens jetzt von vielen Philatelisten bestritten wird. Einige berufen sich zum Nachweis ihrer Existenz auf das amtliche Dekret, das seiner Zeit vor der Emission publizirt wurde; das will aber nichts beweisen. Im Jahre 1860 zum Beispiel wurden drei Werthe der „kleinen Kopf-Emission" von 1861 als zur Ausgabe bestimmt mittelst Dekrets in der „Wiener Zeitung" publizirt. In Wahrheit aber erschienen sie nie, weil der Vorrath der früheren Emission dieser Werthe bis zum Jahre 1863 reichte, worauf die vierte Emission kam. Die streitige „rothe Merkurmarke" befindet sich im Wiener Postmuseum mit ihrer Verwandtschaft, der rosarothen, der gelben und der blauen, ausgestellt, doch wird ihre Echtheit bezweifelt.

Wieviel Thiere giebt es? Die Wissenschaft kennt und nennt etwa 400 000 Arten Thiere, während sie knapp 150 000 Pflanzensorten aufzuzählen vermag, und zwar liefert die Insektenwelt allein ungefähr 280 000 Arten: 120 000 Käfer, 50 000 Schmetterlinge, 38 000 Hautflügler etc. Vögel kennt man 13 000 Arten, Fische 12 000, Reptilien 8300, wovon 1640 Schlangen (ungefähr 300 giftige). Weiter kennt man 1300 Amphibienarten, 20 000 Spinnen, 50 000 Mollusken, 8000 Würmer etc. Das Berliner naturwissenschaftliche Museum besitzt eine Sammlung von 200 000 Thierarten, die durch 1 800 000 Exemplare repräsentirt werden.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler).

M, der Mittelhandspieler, verliert a-Handspiel auf folgende Karte:

a, b, c, dB, aK, D, 9; bA; c10, D.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-König, Treff-Dame, Treff-Neun, Pique-Aß, Coeur-Zehn, Coeur-Dame.

Im Skat lagen aA, 10, sodaß das Spiel mit 9 Matadoren ging. V hatte Null geboten, riskirte aber keinen Null ouvert, da er in der einen Farbe D und K nur mit 8, 7 besetzt hatte. H paßte sogleich. V spielte cA an. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 212.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 208:
Patrone, Patron, Notar.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82